1. Blatt. Nr. 233. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 24. August 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Nienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 262, Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

„Graf Zeppelin" über dem Pazifik.

Sturm- und Gewitterzone. — Von Blitzen umzuckt. — Tiefe Nacht am Tage. — Leuchtbomben zur Orientierung

Zeitweise 150 Kilometer Geschwindigkeit.

AA. Tokio, 23. Aug. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag nachmittag um 3,15 Uhr nach japanischer Zeit (7,15 Uhr früh MEZ.) ging der Ueberraschungsstart des „Graf Zeppelin" vor sich. Trotz der Kürze der Zeit, die zwischen der unerwarteten Ankündigung des Aufstiegs und dem Aufstieg selbst lag, hatte sich bei der Abfahrt bereits wieder eine Menge eingefunden, die auf 10 000 Köpfe geschätzt wird. Eine Viertelstunde vor dem Herausbringen des Luftschiffes aus der Halle stieg Dr. Eckener noch einmal aus der Gondel, begrüßte die anwesenden japanischen Behördenvertreter durch Handschlag und nahm einen Abschiedstrunk aus dem ihm gereichten Ehrenbecher, die Musik spielt, ehe er das Luftschiff wieder bestieg, die deutsche Nationalhymne. Dieses Mal klappte alles ausgezeichnet. Dr. Eckener hatte selbst die letzten Befehle vom Erdboden aus gegeben und wenige Minuten später war das Luftschiff schon in ziemlicher Höhe. Es widerlegte so am allerbesten die in der kurzen Zeit vom Unfall an bis zur Abfahrtsstunde entstandenen Gerüchte über einen schweren Schaden. Sogar von einem Sabotageakt war schon geredet worden. Das war natürlich übelste Sensationsmacherei.

Jetzt ging der Flug zunächst die Küste der Insel Honu entlang bis beinahe zur nördlichen Spitze. Es schien, Dr. Eckener nehme direkten Kurs auf die Aleuten. Inzwischen aber hatte sich ein

sehr heftiger Gewittersturm

aufgemacht in dem Augenblick, als das Luftschiff die Höhe des Pazifischen Ozeans erreicht hatte. Dr. Eckener umfuhr die Sturmzone sehr glücklich; wenn er dabei auch eine Schleife nach rückwärts machen mußte, kam er doch recht gut vorwärts, als der Sturm abzog. Man rechnet in den ostasiatischen Gewässern mit durchschnittlich zwanzig heftigeren Stürmen im Jahr, die einen taifunartigen Charakter tragen; sie beginnen meist bei den Philippinen und stürmen dann nach Norden bis zu den Aleuten. Zu den ganz schlimmen gehörte der Gewittersturm, in den das Luftschiff geriet, noch nicht; immerhin war am früheren Nachmittag der Himmel so dunkel, als wenn tiefe Nacht wäre. Um sich überhaupt notdürftig zu orientieren, mußte „Graf Zeppelin" Leuchtbomben abwerfen. Mehrere Minuten lang war das Schiff von Blitzen umzuckt. Schleunigst wurde die Antenne eingezogen, um keinen Blitz auf den Schiffsrumpf zu leiten. Der Sturm hat das Luftschiff heftig geschüttelt, es herrschte jedoch keine Unruhe an Bord. Die Gefahrenzone war bald durchfahren und die Passagiere konnten wieder in aller Ruhe ihre Mahlzeiten einnehmen. Mit ganzer Kraft der Maschinen war das Luftschiff unter der bewährten Steuerkunst Dr. Eckeners aus dem Wirbel herausgekommen. Der Vorstoß geriet aufs beste. „Graf Zeppelin" hatte unmittelbar nach dem Passieren des Schlechtwettergebietes eine Stundengeschwindigkeit von 156 Kilometer. Das Luftschiff betrachtete den Sturm nun als willkommenen Schiebewind. Jetzt geht es bei 130 Kilometer-Geschwindigkeit mit geradem Kurs auf die Aleuten-Gruppe los.

*

Die Funkstationen an der amerikanischen Küste sind bisher nicht imstande gewesen, Funkverbindungen mit dem „Graf Zeppelin" herzustellen. Auf ihre fortwährenden Anrufe haben sie noch keine Antwort erhalten. Man vermutet, daß elektrische Störungen, die zwischen dem Standort des Luftschiffs und der amerikanischen Küste liegen, die Funkverbindung verhindern.

Der wichtigste Helfershelfer.



Die Wetterwarte von Tokio, die jetzt das Luftschiff mit meteorologischen Meldungen versieht und besonders das Auftreten der gefürchteten Taifune beobachtet.

Ueber der einsamsten Wasserwüste.

Schnelle Fahrt bei Mondenschein. — Ein zweimal gelebter Tag.

AA. Tokio, 24. August. (Eig. Drahtb.)

Um ein Uhr morgens hiesiger Zeit (fünf Uhr nachmittags des 23. August MEZ.) gab der „Graf Zeppelin" durch Funkspruch folgenden Standort an: 36 Grad nördlicher Breite, 151 Grad östlicher Länge. Diese Position befindet sich etwa 600 Meilen östlich von Katsumoura. Nachdem „Graf Zeppelin" das Sturmgebiet glücklich durchfahren hat, nimmt er nunmehr bei mondhellem, klarem Wetter und einer Fluggeschwindigkeit von etwa 150 Kilometer seinen Kurs etwa 800 Meter südlich der zuerst geplanten Route. Wenn die Wetterlage sich nicht wesentlich ändert, wird Dr. Eckener voraussichtlich den Kurs quer über den Stillen Ozean beibehalten. Das Luftschiff befindet sich jetzt zwischen der nördlichen und südlichen Dampferstraße über dem einsamen Teil des Stillen Ozeans. Aus den letzten Standortsmeldungen des „Graf Zeppelin" geht hervor, daß das Luftschiff mutig in die weiten Strecken des Stillen Ozeans hineinsteuert, statt der Groß-Zirkelroute zu folgen und sich in der Nähe der langgestreckten Inselgruppen zu halten, die sich von Japan bis nach Alaska hinziehen. Dr. Eckener bekundet dabei hinsichtlich der Wetterlage die gleiche scharfe Beobachtungsgabe, die schon bei den früheren Flügen den Erfolg gewährleistete. Obgleich das Luftschiff auf dem südlicheren Kurs, dem es jetzt folgt, eine größere Strecke zu bewältigen hat, so entgeht es doch dem ungünstigen Wetter, das nördlich seines jetzigen Standorts herrscht.

*

Am Samstag abend wird der „Graf Zeppelin" voraussichtlich den 180. Meridian, die internationale Datumsgrenze, überfliegen. Dabei wird das Luftschiff einen Tag gewinnen, so daß die Passagiere also Samstag abend zu Bett gehen und nach Verlauf der Nacht am Samstag morgen wieder aufwachen.

Der letzte Standort.

AA. Neuyork, 24. Aug. (Eig. Drahtb.)

Nach einer in San Franzisko eingegangenen Radionachricht befand sich „Graf Zeppelin" um 16,20 Uhr Neuyorker Zeit (22,20 Uhr mitteleuropäischer Zeit) 860 Meilen (1380 Kilometer) nordöstlich Tokio.

Empfangsvorbereitungen in Los Angeles.

Neuyork, 23. August. (Drahtb.)

In Los Angeles werden alle Vorbereitungen zum Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin" getroffen. Ein gewaltiger Ankermast ist bereits errichtet, und die Marinetruppen sind schon eingetroffen. Außerdem ist ein großes Soldatenaufgebot nach Los Angeles beordert worden, um die Zuschauermengen vom Landungsplatz abzuhalten.

Vorerst keine Haftentlassung des blinden Passagiers.

Dortmund, 23. August. (Drahtb.)

Der Stiefvater des Albert Buschko, der bekanntlich als blinder Passagier die letzte Fahrt des „Graf Zeppelin" nach Amerika mitmachte, aber später entdeckt und festgesetzt wurde, hat am Freitag den Haftbefehl gegen seinen Stiefsohn erhalten. In diesem wird zum Ausdruck gebracht, daß die Eltern des Buschko nicht den nötigen Einfluß auf ihren Sohn hätten, um eine Flucht zu verhindern.

Dr. Eckeners Wohnung in Tokio



Ansicht des Speisesaales im Imperial-Hotel in Tokio, wo Dr. Eckener und die Passagiere des Zeppelin wohnten. Das Hotel wurde vor einigen Jahren von dem amerikanischen Architekten Lloyd Wright erbaut und ist mit die größte Sehenswürdigkeit des modernen Tokio.

Mobilisierung in der Mandschurei.

Peking, 23. Aug. (Drahtb.)

Vom Generalstab Tschanghsueliangs ist am Donnerstag der Mobilmachungsbefehl für alle Mukdener Streitkräfte und Reserven ausgegeben worden. Ferner werden auch vier Divisionen der mandschurischen Armee mobilisiert, die jenseits der chinesischen großen Mauer stationiert waren, also außerhalb der Mandschurei standen. Sie werden ebenfalls an die russisch-chinesische Grenze befördert.

Große Truppenansammlungen an der chinesisch-russischen Grenze.

Die vorliegenden Nachrichten über die Entwicklung in China lauten wieder ziemlich alarmierend. Die „Times" meldet aus Mukden, daß nach den Mitteilungen eines Augenzeugen des russischen Angriffes bei Dalai Nor die chinesischen Truppen in den Schützengräben blieben und sich darauf beschränkten, die nach dem Artillerievorbereitungsfeuer vorgehenden Russen durch Maschinengewehrfeuer zu bekämpfen. Nur sehr wenige der angreifenden Russen konnten durch den Feuerkordon lebend hindurchkommen. Auf chinesischer Seite wird die Stärke der Sowjetarmee an den Fronten mit zwei Armeekorps angegeben. Auf der östlichen Seite der Front stehen etwa 20 000 Mann Infanterie und Kavallerie mit zwei Panzerzügen, Flugzeugen und Artillerie. Die westliche Front ist mit 40 000 Mann Infanterie und Kavallerie, zwei Panzerzügen, sechs Tanks und über 20 Flugzeugen besetzt.

Eine Niederlage Wissells.

Weiterberatung der Arbeitslosenversicherungs-Reform.

Aenderungen an der Regierungsvorlage.

Berlin, 23. Aug. (Drahtb.)

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde am Freitag die Einzelberatung der Novelle zum Gesetz über die Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung fortgesetzt. Eine umfangreiche Erörterung entspann sich über die Bestimmung, wonach die Arbeitgeber verpflichtet sein sollen, alle offenen Stellen ihrer Betriebe den Arbeitsnachweisämtern zu melden. Die Redner der Deutschnationalen, der Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten wandten sich entschieden sowohl gegen diese als auch gegen die weitere Bestimmung, auch für besetzte Stellen einen Meldezwang einzuführen, während die Sozialdemokraten und Kommunisten sich für beide Bestimmungen einsetzten.

Reichsarbeitsminister Wissell gab seinem Erstaunen über den Widerstand gegen die Regierungsvorlage Ausdruck, die grade dazu dienen solle, hervorgetretene Mißstände, wie widerrechtlichen Bezug der Arbeitslosenunterstützung durch Umgehung des Arbeitsnachweises, zu verhindern.

Der Ausschuß lehnte schließlich die Bestimmung der Novelle zur Arbeitslosenversicherung ab, durch die der Reichsarbeitsminister ermächtigt werden sollte, den Arbeitgebern vorzuschreiben, die in ihrem Betriebe neueingestellten Arbeitnehmer dem zuständigen Arbeitsnachweis zu melden.

*

Die Vorstände der Sozialdemokratischen Partei, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes sind am Freitag zusammengetreten, um in gemeinsamer Sitzung zu der Reform der Arbeitslosenversicherung Stellung zu nehmen. Die bisherige Haltung der sozialdemokratischen Vertreter bei den interfraktionellen Verhandlungen wurde in allen Teilen gebilligt und erneut der Wille zu einer Verständigung der hinter der Regierung stehenden Parteien bekundet. Nach der einmütigen Auffassung der Vorstände muß das Ziel sein, die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung in ihrer finanziellen Tragfähigkeit zu erhalten, ohne ihren sozialen und wirtschaftlichen Zweck zu gefährden.

Diebesjagd im Berliner Zoo.

Drängelnde Ausländer vor dem Affenhaus. — Der „epileptische Anfall" eines Taschendiebes.

An den Falschen gekommen.

Berlin, 25. August. (Drahtb.)

Als der Kriminalassistent Sauer mit seinen Kindern am Freitag vor dem Affenhaus im Berliner Zoo stand, fielen ihm zwei gutgekleidete Männer, ihrem Aussehen nach zweifellos Ausländer, auf, die dauernd drängelten, sich sehr auffällig benahmen und plötzlich raschen Schrittes weitergingen. Als der Beamte zusammen mit einem Wärter die beiden aufforderte, sich auszuweisen, flüchtete der eine, brach dann vor dem Haus des Zoodirektors zusammen und täuschte einen epileptischen Anfall vor, indem er wie rasend um sich schlug. Er wurde festgenommen. Auf dem Wege zur Wache zerriß er seinen Paß und warf zwei wertvolle Brillantringe von sich. Die Gegenstände wurden aber wieder gesammelt. Man stellte fest, daß es sich um einen Sizilianer namens Camillo Jezzo handelt. Sein Helfershelfer ist entkommen. Jezzo soll einer der gefährlichsten internationalen Taschendiebe sein.

25 falsche Arbeitslose.

Fälscher von Quittungskarten heben Arbeitslosengelder ab.

Kassel, 23. Aug. (Drahtb.)

Fünfundzwanzig Personen mit gefälschten Arbeitslosenausweisen haben hier die 25 stellenlosen Metallarbeitern zustehenden Unterstützungen abgehoben. Der Schwindel wurde aufgedeckt, als die betreffenden Metallarbeiter ihre Unterstützungen abholen wollten und die Quittungskarten zunächst nicht gefunden werden konnten. Erst zwei Tage später fand man die Quittungskarten mit den Unterschriften der Metallarbeiter, die keiner von ihnen geleistet haben wollte.

Flutkatastrophe in Üsküb und im Vardargebiet

Fünfzig Personen fortgerissen.

Beispiellose Verheerungen.

AA. Budapest, 24. August. (Eig. Drahtb.)

Ueber der mazedonischen Stadt Üsküb ist ein furchtbarer Wolkenbruch niedergegangen, der binnen einer halben Stunde eine Riesenüberschwemmung erzeugte. Der Vardar und seine Nebenflüsse stiegen rasch 1,5 Meter und traten über die Ufer. Der von Mohammedanern bewohnte Stadtteil Üskübs wurde größtenteils zerstört. Mehr als 50 Personen wurden von den Fluten fortgerissen. Bis jetzt wurden 800 obdachlose Familien gezählt. Seit Menschengedenken ist dies die größte Hochwasserkatastrophe, die jemals Üsküb heimgesucht hat. Der Schaden wird auf mehr als 100 Millionen Dinar geschätzt.

Die abgelehnten Vorzugspersonentarife im Bezirksverkehr des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes.

Wir konnten bereits vor etwa vierzehn Tagen auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilen, daß die Reichsbahnzentralverwaltung den neuerlichen Antrag des Landeseisenbahnrates Köln wegen der Einführung von Vorortstarifen für das Industriegebiet abgelehnt hat. Nun wird die Ablehnung der Reichsbahn offiziell bestätigt. Es wird erneut betont, daß die Einführung dieser Tarife weitere Bahnhofsumgestaltungen im Industriegebiet zur Folge haben müßten, die 460 bis 480 Millionen erforderten. Das sei wirtschaftlich nicht tragbar. Da wir unsere Stellungnahme, die der bahnamtlichen Argumentation zuwiderläuft, erst kürzlich wieder dargelegt haben, können wir darauf heute verzichten.

*

Die an der Frage der Vorzugspersonentarife interessierten Kreise werden selbstverständlich in allernächster Zeit zu dem ablehnenden Bescheid der Hauptverwaltung Stellung nehmen.

Das Bellen zum Mond.

Unfruchtbarer Kampf zwischen Mittel- und Großstädten.

Zur Kieler Tagung des Reichsstädtebundes.

✉ In Kiel tagt gegenwärtig der Reichsstädtebund, die Organisation der Klein- und Mittelstädte. Aus den Worten des Vorsitzenden und aus mehreren Referaten ging deutlich hervor, daß die Organisation fortdauernd in großer Angst vor den Großstädten lebt und — als Reaktion darauf — die Großstädte als Schreckgespenste hinzustellen versucht, die obendrein vom Staate begünstigt würden, während die Klein- und Mittelstädte in vielerlei Hinsicht im Nachteil wären.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Schreiber-Wrenzlau, betonte in seiner Begrüßungsrede, daß dem letzten Umgemeindungsgesetz des preußischen Landtages vierzehn blühende Mittel- und Kleinstädte mit insgesamt 243 000 Einwohnern zum Opfer gefallen seien. Das ist der ewig-alte Vorwurf, der den Großstädten gemacht wird, daß sie unbarmherzig die Mittelstädte schlucken. Die Organisation, die diese Städte pflichtgemäß zu vertreten hat, vergißt dabei aber, daß es doch immer noch ein Unterschied ist, wo in der heutigen Wirtschafts- und Städteentwicklung die Mittelstädte liegen. Es ist nicht einerlei, ob eine Mittelstadt im Süden, Osten oder anderen wenig industrialisierten deutschen Gegenden liegt, als einzige Stadt viele kleinere Ortschaften überragt und mit einem kaufkräftigen Hinterland überaus lebensfähig und kulturfördernd zugleich sein kann. Selbst der verwegenste Oberbürgermeister denkt nicht daran, diesen Städten das Lebensrecht abzusprechen, denn ihre Bedeutung für die Weiterentwicklung des deutschen Volkstums ist über jeden Zweifel erhaben; und außerdem wäre auch kein Grund dafür einzusehen, weshalb deren Existenz aufhören sollte.

Aber hier im Westen, im Großumgemeindungsgebiet sind die Dinge doch etwas anders. Insbesondere im engeren Ruhrbezirk hat sich was — wie der Volksmund sagt — mit „blühenden Mittelstädten". Durch die ständig zunehmende Bevölkerungskonzentration im Gebiet der Kohle und des Eisens kamen die Gebiete, die zwischen den eng aufeinander folgenden Großstadtkernen ihr Dasein fristen mußten, gegenüber den Großstädten ganz natürlich immer mehr in den Rückstand, was man bei günstigen industriellen Verhältnissen, wie vor dem Kriege, noch kunstgerecht zu verschleiern, jedoch nicht zu verhindern vermochte. In der finanzarmen Nachkriegszeit hat sich dieses Dilemma, das sich für die Mittelstädte vollkommen von selbst ergab, immer mehr herauskristallisiert, und erklomm seinen Höhepunkt durch die straffe Rationalisierung in der Industrie, eine Maßnahme, die für manche Mittelstadt — wir denken nur an das frühere Horst — den Todeskeim in sich trug. Das kraftspendende Hinterland fehlte eben — und nicht nur das; die Bevölkerung lernte auch wegen der geringen Entfernungen zu den Großstädten schnell erkennen, daß die Mittelstädte mit diesen weder in kommerzieller, noch in finanzieller oder kultureller Beziehung Schritt zu halten vermochten. Daraus resultiert dann gerade für den fortschrittlichsten Teil der Bürgerschaft, für den, der nicht am Patriarchalischen klebt, wenn es zu seinem Nachteil ist, der Wunsch nach Zusammenschluß mit leistungsfähigeren Nachbargemeinden. Der „Druck der Großstädte" braucht also nur negativ zu sein und kann sich in der Bevölkerung der Kleinstädte dennoch positiv auswirken.

Uebrigens hat die preußische Staatsregierung im Jahre 1926 bekanntlich den Versuch mit Mittelstädten im engeren Ruhrbezirk gemacht; er ist mißlungen. Mit vielen Hoffnungen haben Herr v. Leyden und der heute von den Mittelstädten viel angefeindete jetzige Präsident des Reichsstädtetages, Dr. Mulert, einige Mittelstädte geschaffen: Watenscheid, Wanne-Eickel und Castrop-Rauxel. Keines dieser Gebilde hat bis zur Stunde seine Lebensfähigkeit ernsthaft beweisen können, jede ringt von Tag zu Tag unter schwersten Anstrengungen der Bürgerschaft um ihr Dasein. Und dennoch ist ihr Rückschritt gegenüber den Großstädten nicht aufzuhalten. Heute würden diese Mittelstädte sicherlich nicht mehr geschaffen, ein Beweis dafür, daß sie eben im Gerüstbau des Industriegebietes deplaziert, weil überholt sind.

Wir verkennen, wie wir schon oben gesagt haben, keineswegs den Wert deutscher Mittelstädte, sind mit den Referenten völlig einig darin, daß sie besser zu verwalten sind, sozial ausgleichend wirken und auch als Kraftreservoir eine besondere bevölkerungspolitische Bedeutung für die Großstädte haben. Das geben wir alles gerne zu, jedoch sollte sich der Reichsstädtetag wenigstens einmal auch zu der ehrlichen Feststellung aufraffen, daß sich eines nicht für alle schickt, daß Klein- und Mittelstädte eben dort als ein Unding zu bezeichnen sind, wo sie ein Unding sind. Damit könnte dem Streit um die Verwaltungsneuordnung ein größerer Dienst erwiesen werden, als durch blindwütiges Geschimpfe auf die Großstädte, in denen — ganz im Gegensatz zu der Behauptung von Universitätsprofessor Dr. Peters — das rein Wirtschaftlich-Materielle vor den kulturellen Kräften und geistigen Imponderabilien des Volkes nicht mehr geschätzt wird als auch in der Klein- und Mittelstadt, die nicht auf den Bankrott hinarbeitet. Gerade hier im Industriegebiet versucht man unter führender Beteiligung der Großstädte, Volk und Arbeitsethos, Landschaft und Heimatgefühl völlig neu zu gestalten. In all diesen Dingen besteht geradezu ein edler Eifer in allen Großstädten, der für manche Klein- und Mittelstädte vorbildlich sein könnte. Damit richten sich diese und alle anderen Anschuldigungen des Reichsstädtebundes von selbst.

Zweiter Tag der Aussprache im Reichsstädtebund.

✕ Kiel, 23. August. (Drahtb.)

Die Tagung des Reichsstädtebundes hat auf der zweiten Vollversammlung als Ort für die nächste Mitgliederversammlung Danzig bestimmt. Der geschäftsführende Präsident des Reichsstädtebundes, Dr. Haekel, begründete dann die Entschließung zum Finanzausgleich, in der bekanntlich darauf hingewiesen wird, daß die Belastungen der mittleren und kleinen Städte bis ins Unerträgliche gestiegen seien, und eine stärkere Berücksichtigung dieser Städte bei der Ueberweisung von Reichssteuern verlangt wird. Die Mitgliederversammlung wählte dann den Bürgermeister Breuer-Werden-Ruhr, das nach Essen eingemeindet worden ist, zum Ehrenmitglied.

Die Angst vor dem Ende.

Die Konferenz bleibt auch in der kommenden Woche beisammen. – Die Südpfalz soll bis 1935 mit acht Divisionen besetzt bleiben. – Verliert Hilferding die Nerven?

Briands Zermürbungstaktik.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Torschlußpanik, die offenbar im Haag die Stimmung beherrscht, spiegelt sich auch in Berlin wenigstens insoweit wieder, als selbst an amtlichen Stellen über die Entwicklung der kommenden Verhältnisse keinerlei Klarheit besteht. Sicher ist wohl das eine, daß ein Abschluß am Sonnabend nicht erfolgt, daß es vielmehr gelingt, die Konferenz noch in die nächste Woche hinüberzuziehen. Welcher Ausgang sie dann haben wird, kann aber im Augenblick noch nicht gesagt werden, da sich ganz offenbar im Haag selbst das Bild von Stunde zu Stunde verschiebt, und das Ende wesentlich davon bestimmt wird, inwieweit die deutsche Delegation die Nerven- und Widerstandskraft hat, um auf einem Nein gegenüber unmöglichen Zumutungen zu beharren.

Die Linie, die Briand verfolgt, geht zweifellos in der Richtung einer Zermürbungstaktik gegen die deutsche Delegation. Er weiß, daß der Finanzminister Dr. Hilferding nicht ahnt, wie er über den 1. September hinwegkommen soll. Er glaubt, daß heute der Young-Plan an sich einen Erfolg für uns bedeutet, den wir mit jedem Preis bezahlen. Deshalb ist auch von unseren politischen Forderungen so gut wie gar keine Rede mehr. Die Räumung wird Briand günstigstenfalls für den Sommer nächsten Jahres anbieten, und auch dann noch mit Einschränkungen. Er hat sich als Rückenstärkung Herrn Guillaumat kommen lassen, der ihm klar gemacht hat, daß auch im Falle einer Räumung ein Verzicht auf den südlichen Teil der Pfalz an der elsässischen Grenze vor 1935 nicht in Frage kommt. Die Zusammenhänge sind ja offenbar die, daß die Franzosen die Pfalz als Einfallstor Deutschlands nach Frankreich betrachten und die Festungsfront, die sie als Verteidigung dagegen bauen, erst 1936 fertig wird. Infolgedessen wollen sie so lange die Südpfalz als Pfand behalten und hier etwa acht Divisionen massieren. Der Alpdruck der deutschen Offensive beherrscht offenbar noch die Ueberlegungen der französischen Militärs und leider auch die der französischen Regierung so vollkommen, daß sie für Gründe der Vernunft kein Gehör haben.

Vorläufig aber hält die deutsche Delegation daran fest, daß sie sich auf eine solche prozentweise Räumung nicht einläßt. Dagegen ist der Widerstand gegenüber den finanziellen Zumutungen jedenfalls bei Herrn Dr. Hilferding nicht mehr so ganz bestimmt. Das spiegelt sich deutlich in der Berichterstattung des „Vorwärts" aus dem Haag, der ein „Unannehmbar" gegenüber den Forderungen, daß wir, um die Engländer zu befriedigen, auf den ungeschützten Teil unserer Zahlungen, auf den Reservefonds und hinsichtlich der Sachlieferungen weitere Zugeständnisse machen sollen, nicht auszusprechen wagt. Die Sozialdemokratie wird also schon weich. Aber wir können uns nicht vorstellen, daß ihr Einfluß stark genug ist, um sich in der deutschen Delegation durchzusetzen, weil die übrigen Minister wissen, daß sie keinerlei Aussicht haben, damit vor dem Parlament zu bestehen.

Snowdens zweites Nein.

Das neue Finanzangebot an England.

Deutschland lehnt die Ausdehnung des ungeschützten Teils der Tributzahlungen ab.

Haag, 23. Aug. (Drahtb.)

In den finanziellen Fragen ist am Freitag nachmittag eine Wendung eingetreten. Die vier Gläubigermächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan haben dem englischen Schatzkanzler Snowden das angekündigte neue Angebot gemacht, das als endgültig bezeichnet wird. Das Angebot soll im wesentlichen eine fünfzigprozentige Erfüllung der englischen Forderungen darstellen.

Nach der heutigen finanziellen Verhandlung der Gläubigerstaaten fand ein Besuch der Minister Hilferding und Curtius bei Snowden statt, der zu einer eingehenden Erörterung der Rechts- und Sachlage des deutschen Standpunktes in den finanziellen Fragen führte. Insbesondere haben die beiden Minister begründet, weshalb Deutschland eine Ausdehnung des ungeschützten Teiles der deutschen Tributzahlungen ablehnen müsse. Auch haben sie den deutschen Standpunkt über eine Beteiligung Deutschlands an dem aus dem Uebergang des Dawesplanes zum Youngplan freiwerdenden Betrag zum Ausdruck gebracht. Von maßgebender Seite wird ausdrücklich festgestellt, daß entgegen fortwährend von französischer Seite im Umlauf gesetzten Gerüchten, Deutschland an dem Angebot der vier Mächte an England in keiner Weise beteiligt sei. Mit dem Angebot der vier Mächte an England habe Deutschland nicht das mindeste zu tun. Deutschland halte nach wie vor an seinem grundsätzlichen Standpunkt in den Finanzfragen fest und sei bisher in keinem einzigen Punkt irgendwie von seiner bisherigen Auffassung abgewichen.

Auf der Gegenseite wird nunmehr die längst erwartete Taktik eingeschlagen, auf Deutschland die Verantwortung für die weiteren Verhandlungen zu schieben. Der französische Arbeitsminister Loucheur hat am Freitag nachmittag der Presse erklärt, daß das Angebot der vier Mächte an England das „letzte Wort" sei. Die deutsche Abordnung verlange eine Mitbeteiligung bei der Verteilung der 300 Millionen Mark, welche sich aus dem Uebergang des Dawesplanes zum Youngplan ergeben. Nach Ansicht der vier Gläubigermächte habe Deutschland kein Anrecht auf eine derartige Beteiligung. Die vier Mächte würden jedoch keinen Einspruch dagegen erheben, wenn dieser Betrag England zugewiesen würde. Nach diesem Angebot müßte sich jetzt Deutschland mit der englischen Regierung über die grundsätzliche Frage einigen. Die endgültige Lösung der Schwierigkeiten hänge jetzt von der Haltung Deutschlands ab. Auch die französische Seite versucht somit in letzter Stunde, die Verantwortung auf Deutschland zu schieben. Demgegenüber steht die ausdrückliche Feststellung von amtlicher deutscher Seite, daß Deutschland an den finanziellen Verhandlungen der vier Gläubigermächte mit England in keiner Weise beteiligt sei und seinen bisherigen Standpunkt uneingeschränkt aufrechterhalte.

*

Der Haager Reuter-Korrespondent meldet: Snowden hat die neuen Vorschläge der vier Mächte wiederum abgelehnt. Er machte den belgischen Ministerpräsidenten Jaspar darauf aufmerksam, daß die Vorschläge nichts Bestimmtes bezüglich der geschützten Annuitäten oder der Sachlieferungen enthielten. Die Verhandlungen gehen jedoch weiter. Was die politischen Verhandlungen betrifft, so verlautet, daß Henderson hofft, eine Versöhnung des deutschen und des französischen Standpunktes in der Frage des Feststellungsausschusses zustande zu bringen.

Verhandlungen bis Mitternacht.

Und dennoch kein Ergebnis.

Haag, 23. Aug. (Drahtb.)

Die Verhandlungen der vier Gläubigermächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan mit den Ministern Curtius und Hilferding wurden Freitag vormittag zehn Uhr wieder aufgenommen und dauerten bis gegen halb zwölf Uhr. Ueber den Inhalt der Beratungen wurden amtlich kurz mitgeteilt, daß die Sachlieferungsfragen unter Hinzuziehung von Sachverständigen erörtert worden seien. Es besteht jedoch der bestimmte Eindruck, daß die an Deutschland gerichtete Forderung auf Erhöhung des ungeschützten Teils der deutschen Tributzahlungen im Mittelpunkt der Verhandlungen gestanden hat.

Um 10,30 Uhr abends, nachdem das Diner der holländischen Königin beendet war, wurden die Besprechungen zwischen den alliierten und deutschen Delegierten fortgesetzt und um 11,40 Uhr beendet. Die Erörterungen galten der Frage der Sachleistungen, insbesondere der Kohlenlieferungen unter besonderer Berücksichtigung des Falles eines Moratoriums für die deutschen Zahlungen. Die Besprechungen gehen am Samstag weiter.

Konstituierung des Organisationskomitees.

✕ Haag, 23. Aug. (Drahtb.)

Das im Young-Plan vorgesehene Organisationskomitee für die Anpassung der nach dem Dawesplan erlassenen deutschen Gesetze ist zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammengetreten und hat zum neutralen Vorsitzenden Herrn Marcus Wallenberg-Stockholm gewählt. Das Komitee besteht aus drei Unterausschüssen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Verpfändete Einnahmen: Ministerialrat Dr. Berger, Staatssekretär a. D. Bergmann, Andrew Mac Fadyean, Gaillet-Billotteau.

Bankgesetz: Sir Charles Addis, Delacroix, Ministerialdirektor Dr. Schiffer, Geheimrat Bode.

Reichsbahngesetz: Bianchini, Ministerialdirektor Prof. Dr. Dorn, Leverve, Ministerialdirektor Vogel.

Das Komitee hat unter dem Vorbehalt zusammen, daß auf der Konferenz ein grundsätzliches Einvernehmen zustandekommt.

Brief Hendersons an Stresemann

AA. Paris, 24. Aug. (Eig. Drahtb.)

Der Havasvertreter im Haag meldet, Henderson habe an Dr. Stresemann ein Schreiben gerichtet, in dem die Absicht der britischen Regierung bestätigt werde, die britischen Truppen aus dem Rheinland in der allernächsten Zeit und unabhängig von dem endgültigen Schicksal des Young-Planes zurückzuziehen. Das Schreiben behandelt außerdem gewisse Fragen, die sich auf die praktische Durchführung und finanzielle Liquidierung der Besetzungsschäden beziehen und erklärt zum Schluß, daß, wenn diese Fragen gelöst seien, die Räumung des Rheinlandes durch die britischen Truppen Mitte September beginnen und innerhalb dreier Monate durchgeführt werden könne.

Die Zusammenkunft der vier Besetzungsmächte ist am Freitag nachmittag nur von kurzer Dauer gewesen und auf Sonnabend vormittag elf Uhr vertagt worden. Zur Erörterung ist wiederum die Räumung und die Kontrollkommission im Rheinland gelangt. Briand soll nähere Mitteilungen über den französischen Räumungstermin gemacht haben, die jedoch auf deutscher Seite als völlig untragbar bezeichnet worden sind.

Das britische Kriegsministerium ist amtlich angewiesen worden, einen Plan für die Zurückziehung der britischen Truppen vom Rhein auszuarbeiten.

Der Kampf um die Saargruben.

Vergebliche Liebesmüh der französischen Propaganda.

Deutsch ist und bleibt die Saar

Saarbrücken, 23. August. (Drahtb.)

Bei der Lösung des Saarproblems wird die Rückgabe der Saargruben eine große Rolle spielen. Nach dem Versailler Vertrag hat das Deutsche Reich bei der Rückkehr des Saargebiets zum Reich rechtlichen Anspruch auf den Besitz der Saargruben, für die ein besonderer Ausschuß den von Deutschland zu zahlenden Preis festzusetzen hat. Entgegen diesen klaren Bestimmungen sind in der letzten Zeit wiederholt Forderungen laut geworden, die Saargruben nicht wieder herauszugeben.

Für diese Forderung setzt sich jetzt auch der Vizepräsident der Grubenkommission der französischen Kammer, Chartot, ein, indem er in dem französischen Finanzblatt „Le Capital" das Verlangen ausspricht: „Wir müssen die Saargruben behalten und von der französischen Regierung erwarten, daß sie im Haag und auch anderwärts alles tut, um Frankreich den Besitz der saarländischen Gruben zu erhalten. Ostfrankreich brauche zur Erhaltung seiner Wettbewerbsfähigkeit die Saarkohle, während Deutschland auf die Saarkohle nicht angewiesen sei. Wieder taucht der Plan einer internationalen Gesellschaft zur Ausbeutung der Saargruben auf, in der Frankreich und die Saarländer die große Mehrheit behalten müßten. Frankreich habe noch fünf Jahre Zeit, um für eine Autonomie des Saargebietes Propaganda zu machen. Wenn man den Saarländern zeige, daß man keine politische Verbindung anstrebe, sondern dem Saargebiet die größte Unabhängigkeit und Selbständigkeit verschaffen wolle, dann sei stets die Möglichkeit vorhanden, in einer gewissen Anzahl von Gemeinden eine Abstimmung zugunsten der Saarautonomie zu erzielen.

Chartot ist eine öffentliche Persönlichkeit, die in enger Verbindung mit der Regierung selbst steht. Von deutscher Seite können daher seine Gedankengänge nicht scharf genug zurückgewiesen werden.

Chartot täuscht sich gründlich in seiner Annahme, durch eine Reform der französischen Saarpropaganda möglichst viel Saarländer für eine Abstimmung zugunsten der Saarautonomie gewinnen zu können. Im Saargebiet sieht man einer Abstimmung mit größter Zuversicht entgegen. Die Saarbevölkerung hat es wiederholt abgelehnt, die Rückkehr zum Reich vor dem Versailler Termin durch neue Opfer für das Reich zu erkaufen, da nach dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker das Saargebiet Anspruch auf Rückgliederung zum Reich habe. Diesen Anspruch wird das Saargebiet mit einer Abstimmung zur Geltung bringen und damit alle Pläne für eine Absonderung der Saargruben zunichte machen.

Politische Kulissenschieber.

Verderblicher Zeitvertreib obstruktioneller Politiker.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

In jeder Partei gibt es Elemente, denen es bei der Politik nicht so sehr auf den Erfolg wie auf die parlamentarischen Nachwirkungen ankommt. Sie sehen nicht das Ziel, sondern nur die Folgen. Sie wittern jetzt bereits wieder Morgenluft: für sie ist eine Ministerkrise in der kommenden Woche bereits Gewißheit. Und da sie während der parlamentarischen Pause nicht hinreichend Beschäftigung haben, sitzen sie schon wieder zusammen, um die verschiedenen Möglichkeiten durchzuexerzieren und sogar Ministerlisten aufzustellen.

Das ist grober Unfug, wenn nicht mehr. Die Frage ist zu ernst, als daß sie nur ein interessantes Spiel für „Geschäftlihuber" sein sollte. Vor allem sind die Möglichkeiten, die sich ergeben können, noch gar nicht zu übersehen. Vorläufig läßt sich noch hoffen, daß es der Zähigkeit der deutschen Delegation gelingt, einen Abschluß im Haag zu erreichen, der eine parlamentarische Mehrheit findet. Dann würde für den Augenblick jede äußere Ursache für eine Krise wegfallen.

Von Drinnen und Draußen.

Irgendwo an der Ostsee, dritte Augustwoche 1929.

Heute las ich die Zeitung mal, wirklich und wörtlich, wie Hamlet sagen würde, „mit einem heiteren, einem nassen Auge". Das heißt: Hamlet spricht's eigentlich nicht gerade von der Zeitung, als er die für Augenspezialisten sehr merkwürdige Art der Betrachtung notiert. Das „nasse" Auge liest: Pietro Mascagni hat sich entschlossen, keine Oper mehr zu komponieren. Begründung: Die Oper wendet sich an die Seele, und die Tendenz unserer Zeit geht dahin, die Seele zu verbergen (nebenbei bemerkt: Dicht unter diesem Gelübde Mascagnis steht zu lesen, daß die Jeritza vom Theater an der Wien in Lehars Operette „Der Graf von Luxemburg" für vier Abende als Honorar viertausend Dollar erhalten wird. Der Graf von Luxemburg und die Jeritza scheinen die Seele nicht zu verbergen). Das „heitere" Auge aber liest: Edgar Wallace hat erklärt, er werde von nun an keine Kriminalromane mehr schreiben. Begründung: Die Kriminalität in der Welt nähme dauernd ab. Da schlage einer lang hin! Ich befürchte das Schlimmste, wenn Wallace aufhört, den Conan Doyle zu übertrumpfen —

Uebermüt'ger bald und frecher,
— Wenn mir Prophezeih'n erlaubt —
Heben alle Schwerverbrecher
Bald das unbeliebte Haupt;
Und der zehnmal abgedrückte
Schwere Junge, den nichts freut,
Fühlt's: Ein neuer Frühling blühte,
Der die Chancen ihm erneut.

Die mit Gift und mit dem Dolche
(Wie der Möros „im Gewand")
Schleichen, und die andern Strolche
Sehen jubelnd „neues Land".
Gauner, Mörder, Wüteriche
Buchen künftigen Gewinn,
Denn — der Mann, der ihre Schliche
Kannte, legt die Feder hin!

Wallace, welcher die Gemüter
Braver Bürger tief gestört,
Der geheimsten Schlüssel Hüter,
Hat zu dichten aufgehört.
Der vergiftet und erstochen
Und in manchen Nabobs Haus
Den gewölbten Safe erbrochen
(Schriftlich), ruht sich endlich aus.

Auf erschriebener Parzelle
Baut sich an der Mann vom Fach.
Nun besorgt der „Kriminelle"
Selber wieder seine Sach'.
Seines eignen Ruhms Verweser
Wirft der Ganeff seelenfroh,
Und die breite Schar der Leser —
Gruselt sich halt anderswo.

Uebrigens, der gute Wallace — seine Phantasie will ich ihm gewiß nicht bestreiten, und seine ersten Bücher hatten sogar Stil — hat sich schließlich überkugelt in der Unmöglichkeit seiner kriminellen Probleme. Also wäre vielleicht sein Entschluß durch richtige Betonung richtig zu stellen: Nicht die Kriminalität hat aufgehört, sondern die Kriminalität hat aufgehört, die schließlich der sich selbst überpurzelnde Edgar Wallace seinen Lesern zumutete. Nebenbei bemerkt hat ihn Platen vorgeahnt, als er schrieb: „Er schmieret, wie man Stiefeln schmiert, / Verzeiht mir diese Trope, / Und war ein Held an Fruchtbarkeit / Wie Calderon und Lope". Im Film-Atelier scheint man übrigens die Ansicht der Wallaceschen Dichterstube nicht zu teilen. Es ist jedenfalls für die Richtigkeit der Wallaceschen These oder vielmehr für die Begründung seiner Romanmüdigkeit interessant, daß gerade jetzt ein Verbrecherfilm, der „Die Männer ohne Beruf" — will sagen, die Mädchenhändler und ihre verwandten Spezialitäten — behandelt und (mit Harry Piel) elegant erledigt, großen Erfolg hat und vermutlich dasselbe Publikum lockt, das an den Phantasien des glattrasierten Mannes, der aus der längsten Spitze auf allen Viloern Zigaretten raucht, so viel Gefallen fand. Da hätte man wieder einmal einen Film, der — neben der gruseligen Handlung — einen „ethischen" Zweck verfolgt und für den also ruhig Reklame gemacht werden kann und darf. Denn der Doktor Luther — nicht der vom Wormser Reichstag, sondern der noch lebende Reichskanzler a. D. — hat bei Eröffnung des Reklame-Weltkongresses betont . . . Aber halt, vielleicht ist's amüsant, erst eine kleine Reminiszenz zu hören. Der ältere und — der Reichskanzler mag mir's nicht übel nehmen — berühmtere Luther hat aus seinen inzwischen längst verbesserten Zeiten derausgeurteilt: „Es haben die Händler eine gebräuchliche Regel unter sich: Ich will meine Waren so teuer verkaufen als möglich. Das halten sie für ihr Recht. Damit aber ist dem Geiz Raum gemacht und sind der Hölle alle Türen und Fenster aufgetan. Denn was heißt das anders als: Ich frage nicht nach meinem Nächsten, wenn ich nur meinen Gewinn habe?" Also sprach Luther der Aeltere. Luther der Jüngere, der in seiner Eröffnungsrede die Reklame so nebenbei „die einzige Weltsprache" nannte, wußte zu künden, daß eine richtige Reklame nicht nur wirkungsvoll sein, sondern auch „einem ethischen Zweck" dienen müsse (was der berühmte Bandwurmdoktor Mohrmann, die Anna Czillag und Herr Wasmuth mit seinen „Hühneraugenringen in der Uhr" vielleicht noch nicht wußten). Ich habe immer gedacht, die Reklame solle in erster Linie Geld, das non olet, herein bringen. Und der sehr gescheite Professor und Spaßmacher des Kurfürsten Christian II. von Sachsen, der Friedrich Taubmann hieß, hat Ende des 16. Jahrhunderts schon gesagt: „Wer reich werden will, muß große Diligenz (das ist Fleiß) und kleine Conszienz (das ist Gewissen) haben". Das war freilich derselbe Taubmann, der auch von der Tugend lästerlicherweise behauptet: Sie sei wie Oel. „Man kann's hinschütten, wo man will, immer schwimmt's oben!" War derselbe Taubmann, der den kurfürstlichen Hofdamen mit einem Sack voll Nutz, den er geheimnisvoll anbringen ließ, einen üblen Schabernack gespielt hat. Den ich (obschon er von einem Professor stammt) hier lieber nicht erzähle. Wie er denn überhaupt von den Frauenzimmern nicht allzu hoch gedacht hat. Auch so was — so was Diesfästerliches und mir persönlich Verhaßtes — kommt heute noch vor.

Ist doch da kürzlich in London ein Sonderling gestorben, mit Namen Jeremias Bentley. Von diesem Mann stammen nun nicht die „Klagelieder Jeremiä", wohl aber ein höchst wunderliches Testament, welches das Riesenvermögen des Erblassers in sieben gleiche Teile aufteilt und bestimmt, daß jeder dieser Teile je einer mitlerweile recht alten Dame zukommen soll, die dem toten Jeremias in seiner Jugend einen Korb gegeben. Ich sag's ja immer —

Und kommt ein Philosoph zu sterben
— — O edler Geist der Pietät! —
Geschieht es, daß die Frauen erben,
Die einstmals seine Gunst verschmäht
Den Darben, die im jungen Leben
Dem stürm'schen Freier wenig hold,
Ihm damals einen Korb gegeben,
Füllt er die „Körbe" jetzt — mit Go

Was sah wohl dieser Ebelose,
Bevor er schied auf nimmermehr,
Zeitlebens für 'ne riesengroße
Herzens-Misere um sich her,
Daß er in seinem Testamente
Den Frauen, die ihn nicht geliebt,
An seines Pilgerzuges Ende
Den Dank mit vollen Händen gibt?

Sein Loblied tönt aus der Gemeinde,
Die Abhold allem Liebeswahn
Als eingeschworne Frauenfeinde
(So mancher drunter singt Sopran).
Mir aber scheint solch goldener Segen,
Der aus des Toten Händen rann,
Nur das Bekenntnis abzulegen:
„Ich war ein armer, reicher Mann."

Diogenes.

Oertliches.

24. August 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Die Arbeitsmarktlage

im Bezirk des Arbeitsamtes Gelsenkirchen-Buer in der Zeit vom 12. bis 17. August.

1. Arbeitsvermittlung.

Am 17. August waren beim Arbeitsamt Gelsenkirchen-Buer noch 5654 männliche und 969 weibliche Arbeitsuchende gegenüber 5863 bezw. 1084 der Vorwoche gemeldet.

In Zugang kamen 629 männliche und 254 weibliche Personen.

Erledigt wurden in der männlichen Abteilung 838 und in der weiblichen Abteilung 369 Arbeitsgesuche.

Die Verschlechterung der örtlichen Arbeitsmarktverhältnisse hat sich, wenn auch schwach, fortgesetzt. Mit Ausnahme des Bergbaues, der nach wie vor sehr gut beschäftigt ist, haben sämtliche hiesige Industrien weitere Arbeitskräfte entlassen. Wenn die Bewegungstabelle trotzdem einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit aufweist, so ist das in erster Linie auf die zahlreichen Vermittlungen von Arbeitskräften in die auswärtige Landwirtschaft und auf die Vermittlungen von Wohlfahrtserwerbslosen in städtische Arbeiten zurückzuführen. Infolge der guten Konjunktur des Bergbaues gelang es ferner, eine Anzahl Arbeitslose aus anderen Berufen, die vorübergehend schon im Bergbau tätig gewesen waren, wieder als Bergarbeiter unterzubringen. Im einzelnen war die Lage wie folgt:

Landwirtschaft: Anhaltend starke Nachfrage nach Arbeitskräften. Die nachgefragten ungelernten Arbeitskräfte konnten aus anderen Berufen gestellt werden, dagegen waren gelernte Arbeiter nicht immer in genügender Anzahl vorhanden.

Bergbau: Die günstige Entwicklung hielt an. Infolge des nur noch äußerst geringen Angebots an Hauern und Lehrhauern wurden in dieser Woche mehr als bisher Schlepper angelegt.

Metallindustrie: Stetige Einzelentlassungen brachten eine weitere Verschlechterung der ungünstigen Lage. Nachfrage nach Arbeitern bestand, von einigen Spezialarbeitern abgesehen, nicht.

Baugewerbe: Die Lage ist nach wie vor trostlos. Einige Vermittlungen nach auswärts führten zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit dieser Berufsgruppe. Oertlich glichen sich Zu- und Abgänge aus.

2. Arbeitslosenversicherung.

Im Bezirk des Arbeitsamts wurden insgesamt unterstützt: 3549 Hauptunterstützungsempfänger (mit 4216 Zuschlagsempfängern). Bei Notstandsarbeiten wurden 173 Personen beschäftigt. Auf 1000 Einwohner entfielen 10 Hauptunterstützungsempfänger.

Meldestellen des städtischen Gaswerkes

während der Unterbrechung des Telephonverkehrs in der Nacht zum Sonntag.

Bekanntlich ist von heute abend 9 Uhr ab das Telegraphenamt damit beschäftigt, die Umschaltung vom alten Amt in das neue Selbstanschlußamt durchzuführen. Um nun aber in dringenden Fällen Meldungen an das Gaswerk gelangen lassen zu können, sind für diese Nacht folgende Meldestellen eingerichtet:

Altstadt: Florastraße 7 (Gaswerk).
Neustadt und Ueckendorf: Ranft, Wiehagen 1a.
Bulmke und Hüllen: Schneider, Hammerschmidtstr. 23.
Schalke und Bismarck: Gasstraße 14.
Heßler: Schäfer, Haldenstraße 34.

Die Bürgerschaft wird gebeten, in dringenden Fällen an die genannten Stellen Nachricht gelangen zu lassen.

Ein origineller Brief.

oder: Deutsche Sprak — schwere Sprak.

Ein Gelegenheitsarbeiter hatte bei einem hiesigen Bürger mehrere Arbeiten ausgeführt und dafür eine gewisse Summe verlangt. Dem Auftraggeber kam das etwas zu hoch vor und bat um eine „spezifizierte" Rechnung. Darauf erhielt er einen Brief folgenden Inhalts: Rechnung 8 M latten 7 M 20 Kalk u Sand u Kieps, 3 M Lem mit furlon, 1 M Nächell, 50 Pf Kare gelihen, und noch 50 Pf missen bezalt wärten. Beim alten Herr K... ist ausgegeben worten: 80 Pf Schnaps, 20 Pf ziekareten, 10 Pf eine ziekare in der Abstraße ist bei M... 3 Bier, 3 Schnaps und 2 ziekareten bezalt und noch bei Herr M... 2 Bier u 2 ziekareten, für Engelbert 1 Bier 2 ziekareten, nun Wüssen sie bescheit über die Sachen. Ers gesoffen und dann wärte ich Schlecht gemacht, is aber nicht Schlim ich weiß wo der hauseichendiemer Wohnt, ich habe mier Erkundich beim Sollamd (Zollamt?!) wenn ich kein 5 M bekome Als Lohn wiert noch keine 5 Pf von der Miette Abgelassen besor ich mit dem Haus Herr Am gericht war....

\# **Der Gelsenkirchener Verkehrsverein** schreibt uns: Von Sonntag, den 25. August, mit der Inbetriebnahme des Selbstanschlußamtes ab ist der Gelsenkirchener Verkehrsverein unter der Sammelnummer 26541 zu erreichen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß folgende Städte, die früher über das Fernamt erreicht wurden, jetzt vom Schnellverkehr zu erlangen sind: Düsseldorf mit Neuß, ferner Hamm, Waltrop, Iserlohn, Hohenlimburg, Gevelsberg, Dinslaken, seit dem 25. August Elberfeld mit Barmen, Schwelm, Wülfrath, Mettmann und Neviges. In absehbarer Zeit soll auch Köln in den Schnellverkehr einbezogen werden.

\# **Zu dem schweren Unfall in der Neustadt,** von dem wir gestern berichteten, wird uns mitgeteilt, daß es sich nicht um einen Arbeiter der Firma P. handelt, sondern um den Invaliden Fr. Körner, dessen Zustand noch immer besorgniserregend ist.

Ma. **Wieder ein Verkehrsunfall.** Aber dieses Mal in Ueckendorf. Heute mittag, gegen 2 Uhr, ereignete sich an der verlängerten Bergmannstraße im Stadtteile Ueckendorf wieder ein Verkehrsunfall, der aber zum Glück ohne ernstere Folgen blieb. Ein Lieferauto der Firma G. wollte einem, mit seinem Rade zur Zeche fahrenden Bergmanne ausweichen, fuhr zu weit nach links und riß einen Passanten auf dem Bürgersteige um. Der Verletzte, es war der Arzt Dr. K., wurde ins Knappschaftskrankenhaus gebracht. Er konnte aber nach Anlegung eines Notverbandes wieder in seine Wohnung zurückkehren.

Blumen- und Kinderfest in Buer.

Eine nachahmenswerte Veranstaltung des Gartenbauvereins Buer-Hassel. – Die neue Bibliothek der Berginspektion. – Die städtische Handarbeitsschule.

ft. Der Gartenbauverein Buer-Hassel hatte gestern nachmittag die Presse der Stadt Gelsenkirchen-Buer zu einer Besprechung in den Lesesaal der Bibliothek der Berginspektion „Bergmannsglück" eingeladen. Dieser Besprechung voraus ging eine Besichtigung der Bibliothek und der städtischen Handarbeitsschule. der Bibliothek, Frau Ostermann, wurden die neuen Bibliothek, Frau Ostermann, wurden die neuen Räume der Bibliothek besichtigt. Durch einen geschickten Um- und Anbau ist die Bibliothek bedeutend vergrößert worden. Sie umfaßt

zurzeit rund 6000 Bücher

und ist fast so stark wie die städtische Bibliothek in Buer, die über rund 10 000 Bücher verfügt. Die Werksbibliothek in Buer-Hassel wird jedem Geschmack und jeder Richtung gerecht. Besonders stark ist die schöngeistige Literatur vertreten, aber die Wissenschaft, Kunst, Musik, Technik usw. kommen nicht zu kurz. Rund 2 000 Bücher sind dauernd in den Händen der Leser. Vor der Bibliothek selbst befindet sich ein geräumiger Lesesaal, in dem die Leser tagsüber sich aufhalten und ungeniert ihre Bücher lesen können.

Nach der Besichtigung der Bibliothek begab man sich zu der städtischen Handarbeitsschule, die sich in der Kinderbewahrschule der Berginspektion an der Oberfeldingerstraße befindet. Die städtische Handarbeitsschule in Hassel steht unter der sach- und fachkundigen Leitung der Frau Feilmann. Hier arbeiten morgens und nachmittags die Mädchen und Frauen von Hassel, hier wird auch die Ausgabe angefertigt. Auch schulpflichtige Mädchen sind hier in ihrer schulfreien Zeit tätig. Leider ist die Tätigkeit der städt. Handarbeitsschule in der Oeffentlichkeit noch nicht gebührend bekannt. Der Besuch läßt zurzeit noch zu wünschen übrig. Das ist umsomehr verwunderlich, als das monatliche Schulgeld nur 6 Reichsmark beträgt, also 20 Pfennig pro Tag.

Nach dieser Besichtigung fand sodann die Besprechung des Gartenbauvereins in dem Lesesaal der Bibliothek statt. Vom Gartenbauverein waren anwesend: der Vorsitzende, Herr Urban, der Schriftführer, Herr Rötiger, sowie das Vorstandsmitglied, Frau Ostermann. Die Vertreter des Gartenbauvereins teilten mit, daß anstelle des alljährlichen Blumentages in diesem Jahre vom Gartenbauverein ein

kleineres Blumenfest,

verbunden mit einem Festtag für die Kinder,

stattfinden soll. Die Veranstaltung soll bereits am morgigen Sonntag, den 25. August, stattfinden. Das Programm des Kinderfestes ist folgendes: Antreten der Kinder um 3 Uhr auf dem Marktplatz zum Zuge nach dem Spielplatz in der Nähe der Wirtschaft Heihoff. Daselbst, um 4 Uhr nachmittags, Beginn der Wettkämpfe und Freiübungen der Knaben, unter Leitung des Jugendpflegers des Gartenbauvereins, Herrn Winkler. Daran anschließend Bänderspiele und Reigen der Mädchen, ferner Wettkämpfe der Knaben, bestehend aus Laufen, Springen, Wurfübungen, Sacklaufen usw. Für die Kleinen ist Onkel Albert bestellt. Um 8 Uhr Antreten zum Fackelzug, der sich durch die Straßen des Stadtteils Hassel bewegen wird. Die Kapelle stellt der kath. Jugendverein Buer-Hassel. Die Fackeln werden von dem Gartenbauverein gestellt. Hoffentlich ist der Wettergott der ganzen Veranstaltung günstig gesinnt, damit das diesjährige Blumentag- und Kinderfest wieder so erfolgreich und harmonisch verläuft wie die Blumentage der vergangenen Jahre.

ch. **Zusammenstoß.** Am Freitag um 3.30 Uhr ereignete sich ein Autobusunfall dadurch, daß zwei Postradfahrer, die von der Ringstraße in die Wasserwerkstraße einbogen, kurz vor der Einfahrt auf einen Autobus stießen. Der eine Radfahrer stieß mit dem Autobus so heftig zusammen, daß das Postrad gänzlich zertrümmert wurde und fest saß.

\# **Ein Zusammenstoß** ereignete sich am Freitag nachmittag gegen 6 Uhr an der Ecke Bismarck- und Schultenstraße. Ein Motorradfahrer, der aus der Schultenstraße in ziemlich flottem Tempo herausfuhr, konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und sauste in eine vom Bahnhof kommende Straßenbahn. Der Fahrer kam mit dem bloßen Schrecken davon, das Rad wurde unbrauchbar. Wann endlich werden die Motorradfahrer sich ein vorsichtiges Tempo angewöhnen?

L. **Radlerpech.** An der Ecke Bulmkerstraße und Hohenstaufenallee stießen zwei Radfahrer, die es sehr eilig hatten, um ihre Arbeitsstätte zu erreichen, mit solcher Wucht zusammen, daß beide Fahrräder vollständig zu Trümmer gingen. Mit einigen Hautabschürfungen und verbogenen Rädern auf dem Rücken setzte jeder auf Schusters Rappen seinen Weg zur Arbeitsstätte fort.

L. **Vorsicht, Taschendiebe.** Manche Frauen haben es auf dem Markt an der Gewohnheit, beim Einkauf ihrer Waren das Portomonnaie auf den Marktkorb zu legen. So verleiten sie selbst die Langfinger zum Stehlen. Erst heute ist einer verheirateten Frau das Portomonnaie mit etwa 8 bis 10 Mark aus ihrem Korb auf dem hiesigen Wochenmarkt gestohlen worden. Als die Frau zahlen wollte, merkte sie erst den Diebstahl. Der Dieb war wohl in dieser Zeit über alle Berge, und so half alles Schimpfen nicht mehr, das Geld war futsch.

P. **Diebstahl in der Ausstellungshalle.** Aus den Räumen der Ausstellungshalle wurde durch Einbruch von zwei Kesselpauken die Felle durch Ablösen gestohlen. Der oder die Täter dürften wahrscheinlich nur in Fachkreisen zu suchen sein. Vor Ankauf der Felle wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5-7, Zimmer 40 bis 43.

P. **Wer kann Auskunft geben?** Am 21. Juli gegen 2.30 Uhr ist in der Schemannstraße in der Nähe der Wirtschaft Steinfurt eine Mannsperson von einem Unbekannten ohne Grund überfallen, zu Boden geworfen und mit dem Schuhabsatz gegen den Kopf getreten worden. Hierbei ist ihm auch seine Turnmütze mit Turnabzeichen gestohlen worden. Wer zweckdienliche Angaben über den Täter oder den Verbleib der Mütze machen kann, wolle sich bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Zimmer 44, melden. Auch schriftliche Mitteilung ist erwünscht. Verschwiegenheit ist zugesichert.

„Jedem Westfalen sein Eigenheim", so konnte man kürzlich in Zeitungen lesen. In der Tat scheint es doch bald so zu werden, denn, wie uns die Ortsgruppe der Deutschen Bau- und Siedelungs-Gemeinschaft Darmstadt, e. G. m. b. H. in Dortmund mitteilt, wird am Sonntag, den 25. August, der Grundstein zu einem Eigenheim „Mit zinsfreiem Darlehn" der oben genannten Genossenschaft gelegt. Dieses Darlehn wurde an einen Bergmann vergeben, der durch seine regelmäßigen Spareinlagen kaum zwei Jahre Mitglied der Genossenschaft war. Herr Anton Dubbi, Dortmund, Hospitalstraße 16, hat außer seinem kargen Lohn (wie der Bergmann so zu sagen pflegt), es fertig gebracht, noch Spargelder abzuführen. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Wenn nun jeder den Weg zum Willen finden möchte, so dürfte es anders in Deutschland aussehen. Jeder Deutsche, nicht allein der Westfale, könnte dann ausrufen: „Ich bin ein freier Mann auf freier Scholle!" Wie weiter mitgeteilt wurde, besteht die Genossenschaft kaum vier Jahre, es wurden insgesamt 1420 zinsfreie Darlehen vergeben. Von diesen entfallen auf Westfalen 47. Die nächsten zinsfreien Darlehen kommen nach Recklinghausen, Hamm, Münster, Paderborn, Siegen, Bielefeld. Der Ruhrbezirk erhält zwei. Man darf einer zinsfreien Darlehn-Verteilung noch so skeptisch gegenüber stehen, nur Tatsachen beweisen, daß es möglich ist. Alle diejenigen, die heute mit einem zinsfreien System sich noch nicht abfinden können, werden über kurz oder lang doch zu der Ueberzeugung kommen und den zinslosen Weg aufsuchen.

Kirche – Schule – Haus.

\# **Evangelische Kirchengemeinde Schalke.** Das Presbyterium bittet die Gemeindeglieder dringend, die kirchlichen Handlungen auf dem Friedhof Rosenhügel nicht unnötig zu stören. Vor allem muß darauf geachtet werden, daß die Kinderwagen den Friedhof zeitig verlassen. Am 20. August traf die Diakonisse Helene Cohnen aus Witten bei uns ein. Sie betreut den vierten Pfarrbezirk, wohnt Wörthstraße 6 und ist dort mittags zwischen 1 und 3 Uhr zu sprechen.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. Die Jugend Beteiligung an der Jugendtagung, Speldorf. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen. Wie schon bereits mitgeteilt, findet am Sonntag, den 25. August, abends 8 Uhr, in der Stadthalle, Essenerstraße 21, unter dem Vorsitz von D. O. Brigadier A. Steinacker aus Essen und Stabskapitän van Loo (Divisions-Offizier, Holland) ein Geistliches Konzert statt, ausgeführt von der holländischen Heilsarmeekapelle aus Enschede. Kapellmeister E. Brand. Die Kapelle ist 30 Mann stark und zählt zu den hervorragendsten Heilsarmeekapellen in Holland. Nachstehend einen Auszug aus dem Spielplan. Märsche: „Tapfer und wagend", „Unsterbliche Liebe", „Seaham Harbour", „Der Angriff", „Choral-Melodie" „Halleluja", „Die Sternenkrone", „Regent Hall", „Der Armeemarsch", „Die Armeefahne". Außerdem sind vorgesehen Potpourris Soli, Männerchöre. Lieder mit Gitarrenbegleitung. Programme zum Preise von 50 Pfennig sind noch bei den Offizieren, Hohenzollernstraße 83, und Bismarckstraße 294, zu haben.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 9,30 Uhr Wegweiser. 2.30 und 5 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain. 8 Uhr abends in der Stadthalle, Essenerstraße 21, Geistliches Konzert, ausgeführt von der Heilsarmee-Kapelle aus Enschede (Holland). Mittwoch auf dem Vorposten in Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Um 4 Uhr Kindergottesdienst. 7 Uhr Heilsversammlung. — Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde. 7 Uhr Jugendliga. 8 Uhr Gesangstunde. — Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

\# **Ev. Jünglings- und Männerverein Schalke,** Ostpreußenstraße 9—11. Heute Samstag, nachmittags um 5.30 Uhr, Turnen auf dem Jahnplatz. Training für das Kreisspielfest. Um 8 Uhr Männerchor. Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Bibelbesprechung: Matth. 24, Vers 9—18. Abteilung: Jungmännerkreis. Alle Mitglieder des Jungmännerkreises Antreten am Vereinsheim um 5,45 Uhr zu einer Wanderung. Abmarsch 6 Uhr. Kosten entstehen nicht. Alle Jungscharler werden gebeten, Montag pünktlich zur Jungscharstunde zu kommen, zwecks Besprechung des Jungscharlagers und Anmeldung.

\# **Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck,** Christinenstraße 26. Am Sonntag, den 25. August, machen wir mit dem Jünglingsverein Erle eine gemeinsame Wanderfahrt in die Borkenberge. Wir fahren mit der Sonntagsfahrkarte von Bahnhof Bismarck um 6.17 Uhr nach Haltern. Auf der Wanderung wird Gelegenheit zum Baden sein, außerdem ist eine Schnitzeljagd geplant.

Ev. Jungmädchenverein Schalke-West. Sonntag 14,17 Uhr Abfahrt zur Gruga nach Essen. Jeder löst die Fahrkarte früh genug selbst.

\# **Evgl. Männerchor Altstadt.** Morgen (Sonntag) vorm. 11 Uhr Chorprobe.

Theater – Vereine – Veranstaltungen.

\# **Ostpreußischer evangelischer Arbeiter-Verein Gelsenkirchen-Rotthausen.** Lachendes Kinderglück erfüllte am Sonntag die Gartenanlagen des Wirtes Bonntamp in Heßler, wo der Verein sein Kinderfest veranstaltete. 313 Kinder wollten gerne beschenkt werden. An den Geräten sowie auf der Spielwiese herrschte buntes lebhaftes Treiben. Der Vorsitzende verlas dann die eingegangenen Grüße zum Kinderfest von dem hochgeschätzten Herrn Pfarrer Vogt-Bremen, sowie des Ehrenvorsitzenden Herrn Pfarrer Rüter aus seiner Heimatstadt Detmold. Allzu rasch verlief der Nachmittag. Unter hellem Kindergesang wurden die Fackeln zum Rückmarsch angezündet. — Am kommenden Sonntag, den 25. August, nachmittags 3 Uhr findet im Vereinslokal Schlitt eine außerordentliche Generalversammlung statt. Die wichtige Tagesordnung erfordert vollzähliges Erscheinen der Mitglieder.

\# **Der Deutsche Ostbund, Ortsgruppe Gelsenkirchen,** gibt bekannt, daß wieder ein falsches Gerücht im Umlauf ist. Dieses Gerücht besagt, daß die Geschädigten ab 1. Oktober nochmals zehn Prozent ihrer Schadensumme erhalten sollen. Richtig ist, daß die hierfür in Frage kommenden Kleingeschädigten abgefunden sind und nichts mehr zu erwarten haben.

Aus den Kriegervereinen.

\# **Kriegerverein Viktoria Gelsenkirchen.** Die am 11. August abgehaltene Versammlung wurde vom 2. Vorsitzenden, Kameraden Schäfer, eröffnet und geleitet. Zwei Kameraden hatten sich gemeldet und wurden neu in den Verein aufgenommen. Am 25. August findet bei Goebel in Horst ein Preisschießen, sowie für die Damen ein Preiskegeln statt. Abmarsch (in Mütze) 2.15 Uhr vom Vereinslokal. Schießen bezw. Kegeln von 3 bis 6 Uhr. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. Weiter wurde beschlossen, am 8. September, nachmittags 6 Uhr beginnend, das Stiftungsfest, verbunden mit Ehrung der Jubilare und Ueberreichung der verliehenen Verdienstkreuze zu feiern. Programme für Mitglieder 10 Pfg., für Söhne und Töchter der Kameraden 30 Pfg., für Fremde eine Mark. Der 2. Vorsitzende forderte die Kameraden auf, sich an dem Kreisjugendtag am 18. August recht zahlreich zu beteiligen und schloß hierauf die Versammlung.

\# **Luftschützer-Jugendgruppe des Kameradschaftlichen Militärvereins Rotthausen.** Zu der am Sonntag 11 Uhr stattfindenden Versammlung bei Howen werden sämtliche Jungmänner gebeten, pünktlich zu erscheinen, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.

\# **Eine Wiedersehensfeier der ehemaligen Reserve-Hackenauer,** verbunden mit der Cerny-Gedenkfeier und Weihe des Ehrenbuches für die etwa 1500 gefallenen Kameraden des Regiments, veranstaltet vom Verein der Kameraden des ehem Ref.-Inf.-Regts. 16, findet am 14. und 15. September in den Parkhausälen der Garnisonstadt Bochum statt. Alle Kameraden werden gebeten, ihre Anschrift einzusenden an den Kameraden Fritz Nickel, Bochum, Hunscheidtstraße 69, der jedem Näheres über die geplante Feier mitteilen wird. Freiquartiere werden zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die Kameraden gebeten, dem Verein bei der Schaffung des Ehrenbuches behilflich zu sein und Photographien, wenn solche nicht vorhanden, auch Gruppenbilder oder sonstige Unterlagen von gefallenen Kameraden oben genanntem Kameraden zur Verfügung zu stellen. Die Bilder werden auf Wunsch zurückgegeben.

\# **Das Trommlerkorps der Jugendgruppe des 1. A.-K.** tritt Sonntag vormittag 11 Uhr beim Kam. Kosuch, Grillostraße 38, zum Ausflug nach Mülheim-Ruhr an.

Stadtteil Buer

O. **Im Silberkranz.** Die Eheleute Heinrich Kresz und Elisabeth, geb. Schäfers, in Buer-Beckhausen, Gelsenkirchenerstraße, konnten gestern das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

st. **Fahrraddiebstahl in der Nacht.** Einer an der Sachsenstraße wohnhaften Ehefrau E. Sch. wurde in der Nacht zum 22. August ein Herrenfahrrad aus ihrem unverschlossenen Stallgebäude, welches sich hinter dem Wohnhause befindet, entwendet. Es handelt sich um Marke Stricker, Nr. 11 353.

st. **Der unvorsichtige Lehrling.** Am 22. August, in der Zeit gegen 16.30 Uhr, wurde einem an der Ackerstraße wohnhaften Lehrling L. H. ein Fahrrad im Werte von etwa 20 Mark, welches er vor dem Eisenwarengeschäft Bünk hierselbst niedergestellt hatte, entwendet.

st. **Obstdiebstahl.** In der Nacht zum 21. August wurden einem an der Erlenstraße in Westerholt wohnhaften Kaufmann M. H. aus seinem an der Kurfürstenstraße gelegenen Obstgarten etwa zwei Zentner Aepfel im Werte von 50 Mark entwendet. Der Garten ist mit einer etwa 2 Meter hohen Dornenhecke umgeben und haben sich die Täter durch diese Einlaß verschafft.

st. **Fensterzertrümmerer im Alkoholrausch.** Wegen Sachbeschädigung wurde ein an der Sedanstraße wohnhafter P. P. zur Anzeige gebracht. Als derselbe am 21. August, gegen 22 Uhr, dem Alkohol reichlich zugesprochen hatte, warf er ohne jeglichen Grund einen daselbst wohnhaften Invaliden G. fünf Fensterscheiben ein, wodurch demselben ein Schaden von 15 Mark entstanden ist.

B. **Kriegerverein Resse.** Am Sonntag mittag, 1 Uhr, Abmarsch vom Vereinslokal Wieland zum Biwakplatz. Dortselbst Speckerbsenessen und Kinderbelustigung. Die Mitglieder wollen mit ihren Angehörigen recht zahlreich und pünktlich erscheinen. Auch die Resser Bevölkerung wird hierzu freundlichst eingeladen.

B. **Der Evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Resse** hält am Sonntag, 17 Uhr, bei Wieland eine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung wird dortselbst bekannt gemacht.

O. **Kriegerverein Buer-Resse.** Am Sonntag veranstaltet der Verein im Hertener Wald, auf der früheren Trogemannschen Wiese, eine Biwakfeier. Abmarsch pünktlich 13 Uhr vom Vereinslokal. Die musikalische Unterhaltung hat die Essener Feuerwehrkapelle übernommen. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier einen Sonntag später statt.

\# **Der evangel. Arbeiterverein Erle-Middelich** nimmt am Sonntag, den 25. August, an der Fahnenweihe in Gladbeck-Zweckel teil. Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal Schütz, früher Wigger. Zahlreiche Beteiligung wird gewünscht.

A. **Studienreise der westfälischen Kaufmannschaft nach Barcelona.** Wie schon mehrfach bekannt gegeben, veranstaltet die westfälische Kaufmannschaft, unter Führung des Vereins für Handel und Gewerbe in Recklinghausen, am 2. September eine zehntägige Studienfahrt nach Spanien zum Besuch der Weltausstellung in Barcelona. Das geschickt zusammengestellte Programm der Reise, die die Fahrtteilnehmer mit drei westeuropäischen Ländern: Frankreich, Spanien und der Schweiz bekannt macht, wird bestimmt seine Zugkraft bei der westfälischen Kaufmannschaft nicht verfehlen und es dürfte mit einer zahlreichen Beteiligung zu rechnen sein. Die Kosten der Reise betragen rund 370 Mark, und müssen, verglichen mit der Fülle des Gebotenen, unbedingt als außerordentlich niedrig bezeichnet werden. Der Teilnehmerpreis schließt folgende Leistungen ein: Eisenbahnfahrt Recklinghausen — Recklinghausen (Inland 3. Klasse, Ausland 2. Klasse), Schiffsfahrt 1. Klasse Barcelona — Marseille. Unterbringung in guten Hotels, gute Verpflegung (ohne Getränke) sämtliche Trinkgelder, Eintrittsgelder für die vorgesehenen Besichtigungen usw. Es ist der westfälischen Kaufmannschaft freigestellt, auch Freunde und Bekannte oder sonstige Interessenten zur Teilnahme an der Fahrt einzuladen. Zur Regelung der sehr umfangreichen Vorarbeiten ist es notwendig, den Meldeschluß auf Dienstag, den 27.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreusstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgendoomstr.-Ecke (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Motorräder NSU. · Puch · Stock sind besser, dabei billig und zuverlässig Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstr. 18
Alle Ersatzteile. Fachmännisch geleitete Reparatur-Anstalt. Teilzahlung für Festbesoldete Essen, Friedrich-Ebertstr. 80



Merken Sie sich
unsere neue Sammelnummer
21641
ab 25. August
Geschäftsstelle und Redaktion der Allgemeinen Zeitung und Buchdruckerei Carl Bertenburg.

August, festzusetzen. Wer sich also für diese Reise interessiert, gebe umgehend seine Anmeldung beim Verkehrsamt der Stadt Recklinghausen oder beim Lloyd Reisebüro Lux, Recklinghausen, ab. Die genannten Stellen halten auch ausführliche Programme über die Reise vorrätig, die auf Wunsch umgehend per Post zugestellt werden. Zu weiteren Auskünften sind auch die örtlichen Vertretungen der westfälischen Kaufmannschaft jederzeit gern bereit.

✕ **Aus den evangelischen Arbeitervereinen.** Der Verein Gladbeck-Zweckel feiert am Sonntag, den 25. August, das Fest der Fahnenweihe. Folgende Vereine aus Buer nehmen daran teil und treffen sich wie folgt: Evangelischer Männerverein Buer-Mitte, Abmarsch 13.45 Uhr, ab Vereinshaus; Evangelischer Arbeiterverein Buer-Bechhausen, Abfahrt ab Buer-Süd um 13.15 Uhr; Evangelischer Arbeiterverein Buer-Scholven, Treffpunkt 13.30 Uhr beim Vereinskameraden Glos, Glückaufstraße; Abmarsch 14 Uhr nach Zweckel. Zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht.

✕ **Ausflug des Frauenvereins Buer-Mitte.** Am Montag, den 26. August, macht der Frauenverein I seinen diesjährigen Tagesausflug mit dem Dampfer nach Xanten am Niederrhein. Mittagessen und Kaffee werden auf dem Dampfer eingenommen. Die Kosten, einschließlich der Mahlzeiten, betragen nur 6 Mark.

Stadtteil Horst

Konzert auf Schloß Horst. Der Männergesangverein Barnap wird unter Leitung des Musikdirektors Starkgraf am morgigen Sonntag auf Schloß Horst ein Konzert veranstalten. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pfennig festgesetzt.

⊡ **Ihren 90. Geburtstag** kann am heutigen Samstag die, Fischerstraße 50 wohnhafte, Frau Ww. J. Laumann feiern. Dem noch überaus rüstigen betagten Geburtstagskind unseren herzlichen Glückwunsch.

⊡ **Der M.-G.-V. „Tannenquell" Gelsenkirchen-Heßler-Horst** unternimmt am Sonntag einen Ausflug zur Mergelkuhle. Abmarsch um 14.30 Uhr von Frankenberg.

⊡ **Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Horst-Emscher.** Sonntag vormittag 11 Uhr findet die Versammlung der 1. Kameradschaft im Lokale Theodor Hollmann auf der Essenerstraße statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Kameraden erwartet. Sportabteilung: Die Uebungen auf dem Sportplatz finden regelmäßig Sonntags vorm. 8 Uhr und Mittwochs abends 7 Uhr statt. Sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe erscheinen Sonntag vormittag in der Versammlung.

⊡ **Der Turnverein 1892 e. V. Horst-Emscher** hält heute abend um 8.30 Uhr im Lokale Schulte-Fischedick eine wichtige Versammlung ab, zu der das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich ist.

Evangelischer Volksverein Horst. Bei günstiger Witterung findet Sonntag eine zwanglose Wanderung nach Schloß Berge statt. Die Mitglieder, besonders die jüngeren und die Damen, sind herzlich eingeladen. Treffpunkt pünktlich 6 Uhr morgens am Bahnhof Horst-Süd.

Ku. Heimattreue Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Horst. Die Fahrkarten für den Sonderzug am 27. August, von Essen—Gelsenkirchen nach Lyck, werden für die Horster Fahrgäste und Umgegend von Samstag nachmittag an in den Anmeldestellen, in denen das Fahrgeld eingezahlt ist, ausgegeben. Die Landsleute werden nochmals an die rechtzeitige Beschaffung der Rückfahrt-Ausweise erinnert, da für jeden Rückfahrtzug nur eine beschränkte Anzahl zur Verfügung steht. In der Anmeldestelle Szeppet, Schultenstraße 51, sind noch für den Rückfahrtzug am 4. September einige Ausweise vorhanden und können jederzeit in Empfang genommen werden.

Kray.

Der Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken ist für die kommende Woche wie folgt festgesetzt: Sonntag, Dienstag, Donnerstag Engelapotheke, Hauptstr.; Montag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag Hirschapotheke, Hubertstraße.

Evangelischer Arbeiterverein. Monatsversammlung am Sonntag vormittag 11 Uhr im Gemeindehaus.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Sonntag, 25. August, in Katernberg Uebungsgang, woran sämtliche Kolonnen des Landkreises Essen teilnehmen. Die Mitglieder treten pünktlich um 1.30 Uhr am Vereinslokale Seger an. Teilnahme ist Pflicht jedes Mitgliedes.

Stadt Wattenscheid.

Die Urliste der Schöffen und Geschworenen liegt vom 26. August eine Woche lang im Rathaus, Zimmer 40, zur Einsicht offen. (Siehe Bekanntmachung.)

Rp. Mit einem Schusterhammer schwer verletzt. In dem Flur ihres Wohnhauses wurde eine Frau von einem Berginvaliden überfallen, der mit einem Schusterhammer auf sie einschlug und sie so schwer verletzte, daß die Frau ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Grund zur Tat ist noch unbekannt.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken. Für die Altstadt ist Sonntag die Alte Apotheke (Buteanus), Bodestraße 1, für Günnigfeld die Hindenburg-Apotheke (Kant), Günnigfeld geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche Nachtdienst. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends geschlossen.

Der Kameradschaftliche Kriegerverein Günnigfeld hält umständehalber die Monatsversammlung am Sonntag, den 25. August, um 17 Uhr, im Vereinsheim Gondermann ab.

Die Monatsversammlung des Bürger-Schützenvereins Günnigfeld findet am 25. August im Vereinsheim Böcke um 17 Uhr statt.

Von der Waldbühne im Südpark. Mit der Aufführung „Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare beschließt die Waldbühne im Südpark am kommenden Sonntag die diesjährige Spielzeit. Die Veranstaltung beginnt um 5 Uhr nachmittags und dauert bis 8.15 Uhr abends.

Deutsche Volkspartei Wattenscheid. Wir weisen nochmals auf die heute abend um 7 Uhr im Hotel Blumbach stattfindende Versammlung des Arbeitsausschusses der DVP. hin.

Bei den sportlichen Wettbewerben anläßlich des städtischen Spielfestes am 11. August im Stadion Beckmannshof erzielte der Sportverein der Anlernwerkstätten „Centrum-Morgensonne" schöne Erfolge in der 1. und 2. Stufe der Wettkämpfe für Jugendliche.

Stadt Wanne-Eickel.

AS. Schweineseuche ist unter dem Schweinebestand von Johann Peitzler, Deutschestraße 24, ausgebrochen. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Der Bahnhofsvorplatz in Röhlinghausen muß tatsächlich auf den Reisenden einen schlechten Eindruck machen und steht in starkem Gegensatz zu den wohlgepflegten Anlagen vor dem Hauptbahnhof. Da gibt es keine Anlagen oder auch nur einige Beete, obschon diese sehr leicht angelegt werden könnten. Die Röhlinghauser Bevölkerung würde unserer Stadtverwaltung sicherlich Dank dafür wissen, wenn hier, und sei es auch nur unter geringen Kostenaufwand, ein etwas erfreulicheres Bild geschaffen würde. Andernfalls darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Klagen der an der Peripherie der Stadt gelegenen Gebiete nicht verstummen wollen.

Ae. Der Umbau des Kurhauses geht in diesen Tagen seiner Vollendung entgegen. Im zweiten Stockwerk sind mehrere bauliche Veränderungen vorgenommen worden und das ganze Gebäude hat eine durchgehende Zentralheizung erhalten. Erst diese Woche kann der Wirtschaftsbetrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen werden.

Ae. Die Bahnhofsanlagen werden erweitert. Die Stadtverwaltung hat in Aussicht genommen, das sich an den westlichen Teil der Anlagen vor dem Hauptbahnhof anschließende freie Gelände den Anlagen einzubeziehen. Man ist schon jetzt zu der Anlegung von Wegen übergegangen. — Der Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen, der von der Reichsbahn alljährlich veranstaltet wird, macht sich auch in Wanne-Eickel bemerkbar; manches Dienstgebäude der Bahn bringt mit seiner frischen Blumenpracht und schmuckem Anstrich etwas Abwechslung in das Einerlei der Straße und des Geländes.

Ae. Die Abbrucharbeiten der Ziegelei auf der Zeche „Pluto Wilhelm" sind nunmehr beendet. Hoffentlich wird die einstige schöne Anlage durch eine neue ersetzt werden.

Ae. Mehrere kleinere Verkehrsunfälle ereigneten sich an verschiedensten Stellen der Stadt. An der Ecke Hindenburg- und Moltkestraße stieß ein Lastkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Doch verlief der Unfall ohne größeren Schaden. Eine ältere Person wurde nach Eintritt der Dunkelheit auf der Hernerstraße von einem jugendlichen Radfahrer, der ohne Licht fuhr und zudem noch den Fußgängerweg als Fahrstraße benutzte, angefahren. Der Schuldige machte sich eiligst aus dem Staube.

Ae. Verbandssportfest der evgl. Gesellenvereine. Nachdem das Verbandssportfest des hiesigen Bezirkes in vorigem Jahre in Wanne-Eickel stattgefunden hat, erhielt nach diesem Jahr Bochum-Weitmar zur Stätte des friedlichen Wettkampfes. Es soll am kommenden Sonntag stattfinden und morgens durch einen allgemeinen Gottesdienst eingeleitet werden, während der Nachmittag durch Staffelläufe und ein Handballspiel zwischen dem Wanner und Bochumer Gesellenverein ausgefüllt wird.

Ae. 40 Jahre Turnklub Wanne. Der Turnklub Wanne 1889, einer der bekanntesten und stärksten Vereine der Deutschen Turnerschaft innerhalb der Stadt Wanne-Eickel, trifft Vorbereitungen zur Feier seines 40jährigen Jubelfestes, das Anfang des Monats Oktober in würdiger Weise gefeiert werden soll.

Ae. Bürgerschützenbund Wanne-Eickel. Samstag abend, 8 Uhr, bei Marzina Monatsversammlung; zugleich Werbeversammlung zur Gründung der 3. Kompanie.

Ae. Männergesangverein „Harmonie" Wanne. Sonntag, den 25. August, beim Vereinswirt Fritz Vogelsang Generalversammlung. Die Gesangstunde fällt aus.

er. Der Schlesische Knappenverein „Rübezahl" Röhlinghausen feiert am Sonntag im großen Saal Trausch, Bochumerstraße, sein diesjähriges Sommerfest.

br. Die Blindenhundprüfung des Blindenhundvereins muß auf den 22. September verlegt werden. Die gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

br. Evangel. Jünglings- und Männerverein Röhlinghausen. Weil das Gemeindehaus bis zum 5. September geschlossen ist, hatte Pfarrer Krahn die Mitglieder in den Garten des Pfarrhauses eingeladen, wo sie einen fröhlichen Nachmittag verlebten. — Morgen nehmen die Mitglieder an dem Ausflug des Arbeiter- und Bürgervereins teil. Antreten um 1 Uhr bei Horstmann.

br. Ziegenschau. Am Sonntag findet bei Buchmann, Ecke Röhlinghauser- und Kurfürstenstraße, eine große Ziegenschau statt, verbunden mit Konzert und Verlosung. Beginn 2 Uhr. Eintritt 0.30 Mark.

Die großen Pionierübungen bei Magdeburg



Die große Elbepionierübung bei Magdeburg hat in der Gegend zwischen Schönebeck an der Elbe und Dornburg ihren Fortgang gefunden. Unsere interessante Aufnahme zeigt den Flußübergang auf der Kriegsbrücke unter Nebel. Die Nebeltöpfe werden in Tätigkeit gesetzt.

Aus der Umgegend.

Gladbeck.

ch. Wachsender Straßenverkehr in Gladbeck. In den letzten Jahren ist in Gladbeck ein stetes Anwachsen des Straßenverkehrs zu verzeichnen. So wurden an einem Stichtag von der Lac Hoch- und Kaiserstraße in der Zeit von 7—20 Uhr 6336 Fahrzeuge gezählt, davon waren 4210 Radfahrer, 635 Personenkraftwagen, 421 Motorräder, 238 Straßenbahnen, 367 Lastkraftwagen. An der Rentforter-Bottroperstraße waren die Zahlen nicht viel geringer. Hier wurden 5077 Fahrzeuge gezählt. Die Zählungen wurden an einem gewöhnlichen Wochentage vorgenommen, an Markttagen steigen die Zahlen um etwa 30 Prozent.

W. Tödlicher Grubenunfall. In der Nachtschicht zum 22. August ereignete sich auf der Zeche Arenberg-Fortsetzung im benachbarten Boy ein schwerer Unglücksfall. Beim Bau einer Bergfeste gerieten die Bergleute Wirtz und Pertliesek unter herabbrechende Gesteinsmassen und blieben auf der Stelle tot. Die Verunglückten waren verheiratet.

W. Die Stadtverwaltung macht bekannt: Aus Anlaß der am 2. September stattfindenden Schweinezwischenzählung sind sämtliche Büros der Stadtverwaltung mit Ausnahme der Stadtkasse und des Standesamtes an diesem Tage für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

d. Achtung! Auswärtige Gesprächsteilnehmer! In kürzester Frist wird das Telegraphenbauamt Recklinghausen sämtliche Gladbecker Anschlüsse, die bisher über das Amt Horst gegeben wurden, auf das neue Selbstanschlußamt Gladbeck umschalten. Wir werden unseren Lesern hiervon Kenntnis geben, damit künftig keine falschen Verbindungen zustande kommen. Die Wählerstelle sind zum Teil schon durch die Firma Siemens und Halske aufmontiert.

 # Der evangl. Gesellenverein Gladbeck nimmt am Fest der Fahnenweihe des Arbeitervereins Zweckel am Sonntag geschlossen teil. Die Mitglieder sammeln sich um 2 Uhr nachmittags am Westfälischen Hof. Die Fahnendeputation beteiligt sich am Festgottesdienst in der Notkirche an der Söllerstraße; Abmarsch 8.15 Uhr. Nachmittags 2 Uhr muß die Fahnendeputation zum Abmarsch am Westfälischen Hof ebenfalls bereitstehen. Am Samstag, den 31. August, findet die ordentliche Mitgliederversammlung statt, am darauffolgenden Sonntag ein Vortrag des Verbandssekretärs, Herrn Röhr, Dortmund, im Westfälischen Hof im Kreise der Mitglieder der Westfälischen Vereine.

W. Die Ortsgruppe Gladbeck des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes hält am Sonntag, den 25. August, nachmittags 3.30 Uhr, im Lokale Koopmann die Monatsversammlung ab.

W. Der evangl. Arbeiterverein Gladbeck-Mitte 2 nimmt an dem Fahnenweihfest des evangl. Arbeitervereins Gladbeck-Zweckel teil. Antreten 13.45 Uhr am Westfälischen Hof.

W. Kriegerverein Brauck. Sonntag vormittag 11 Uhr im Lokale Wilkamp, Roßheidestraße, Monatsversammlung.

W. Der Arbeiter-Samariterbund, Kolonne Gladbeck, hat durch Verfügung des Oberpräsidenten eine Haussammlung im Gladbecker Stadtgebiet genehmigt erhalten und zwar in der Zeit vom 15. August bis zum September. Eine Straßensammlung ist am 1. September von dem preußischen Staatskommissar für Regelung der Wohlfahrtspflege ebenfalls genehmigt worden.

Der Sonntag der Evangelischen in Gladbeck-Zweckel.

○○ **Die Fahnenweihe** des evangelischen Arbeitervereins Gladbeck-Zweckel weist ein äußerst gediegenes Programm auf. Am Sonntag morgen tritt der Verein mit den Ehrenjungfrauen vor dem Kirchlokal an der Söllerstraße an mit Musik, um die Fahne aus der Wohnung des ersten Vorsitzenden Si. abzuholen. Um 9.30 Uhr ist Festgottesdienst mit feierlicher Weihe der Fahne durch den Ehrenvorsitzenden Pfarrer Meier. Nachmittags ab 1.30 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine. Um 3.15 Uhr Antreten des festgebenden Vereins an der Söllerstraße. 3.30 Uhr Ordnen der Vereine zum Festzug im Hofe der Pestalozzischule. 3.45 Uhr Ansprache durch den Bezirksvorsitzenden Pfarrer Wunderlich-Dattein und Fahnenübergabe. 4.15 Uhr Festzug durch die Kolonie Zweckel zum Vereinshaus „Westfälischer Hof", daselbst Hauptfeier. Ein ausgezeichnetes Musikprogramm, das von der städtischen Feuerwehrkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Waiß steht, ist vorgesehen. Für den Provinzialverband wird Pfarrer Richter aus Witten das Generalsekretariat durch eine Ansprache vertreten. Das Programm, das 50 Pfg. kostet, ist bei allen Vertrauensleuten und auch an der Kasse zu haben. Evangelische Gladbecks! Die evangelische Sache in unserer Stadt verdankt den Arbeitervereinen viel. Zeigt durch rege Beteiligung und Unterstützung, daß wir, als von einem Stamme, auch für einen Mann stehen. Wir Evangelischen haben nur einen Feind — unsere eigene Schlafmützigkeit und Lauheit. Der evangelische Arbeiter will sich mit allen Evangelischen aller Stände in einer Front sehen. Der Festzug bewegt sich durch folgende Straßen: Söller-, Kortzing-, Sedanstraße zur Pestalozzischule. Nach der Feier dort: Brahm-, Beethoven-, Händel-, Richard-Wagner-, Gerlach-, Reden-, Krug-, Mozart-, Söller-, Feldhauserstraße, Bahnhof-Ost, Hoch-, Mühlenstraße, Westfälischer Hof. Der Festzug am Morgen beim Abholen der Fahne geht von der Potsdamerstraße durch die Frentroper-, Dechen-, Arenberg-, Berkenstock-, Händel-, Söllerstraße, Kirche.

Der Warphof und das Sumpfmoor.

Roman von Alfred Manns (Bremen).

(Nachdruck verboten).

1

Von Norden kam der Wind. Er jog das große Hochmoor aus und sättigte sich an dem Schwanen. Als er auf der Geest ankam, war er feucht und kalt wie das Moor. Die langgestreckten Windwolken zerrissen hinweilen das einförmige Grau des Himmels, dann schoß bald hier, bald dort ein Sonnenstrahl herunter, schreckte ein paar junge Krähen auf den Weiden des Deichgrodens, glitt an dem nassen Strohdach von Dibbe Meinerts Kate hinab oder flitzte durch Oma Timkes Brillengläser.

Irgendwo lag der Frühling in der Luft. Die Dorfglocke schlug die Mittagsstunde. Oma Timke saß, wie immer um diese Zeit, in Dibbe Meinerts Kate und wartete auf Gero. Plötzlich sagte Mette, Dibbes Weib: „Ich habe da all mein Lebtag nichts bei gedacht, daß wir dich alle Oma Timke nennen. Woher kommt das? Du bist doch erst vierzig."

„Weiß nicht, Mette."

„Hm, ja, ich wollte fragen, warum kommst du hier eigentlich jeden Mittag her, um den großen Bengel, den Gero, abzuwarten, wenn die Schule aus ist? Der ist nun sieben Jahre und findet den Weg die Warp hinauf doch wahrhaftig allein."

„Man kann von oben auf die Heerstraße sehen, wo der Weg zur Warp abzweigt," sagte sie.

„Ja, und?"

„Die fünf anderen Kinder müssen da vorbei nach der Kolonie."

„Ich habe keine Ahnung, was du meinst, Oma Timke."

„Das meine ich," war Oma Timkes Antwort, während sie auf Kinder wies, die nur noch etwa hundert Schritte vom Hause entfernt waren. Voran ging ein Junge von sieben Jahren mit gewelltem, glänzend-weißblondem Haar und ganz eigenartig abwesend blickenden, suchenden Augen. Der Knabe hatte ziemlich breite Schultern, die wohl auf frisches Bauernblut hinwiesen, während die geschmeidigen Glieder und der elastische Gang entschieden nichts bäuerisch Eckiges an sich hatten. Das war Gero Visser, der Erbe des Warphofes, jenes Hofes, der wie ein Königssitz die Gegend überragte.

„Ein schmucker Jung," sagte Mette.

Oma Timke ballte unwillkürlich die Faust und es lag eine sonderbare Mischung von Mitleid und Zorn in ihrer Stimme: „Ja, und wie gibt er sich! Es ist 'ne Schande. Was soll ich da tun? Einmal hatte ich vor, die Kinder, die das da mit ihm machen, eins nach dem andern furchtbar zu verprügeln, so wie sichs trifft. Das habe ich nicht getan, weil ich den Spott und den Hohn nicht heraus- und den wütigen Haß hineingeschlagen hätte. Ein andermal wollte ich sie alle bestechen, ihnen was schenken, wenn sie den Gero zufrieden ließen, aber die erzählen so was zu Hause, und die Leute hätten geschnackt: Der Deimar Visser vom Warphof schützt seinen Jungen durch Geschenke, pfui. — Nein, das geht nicht, aber — — Sie brach ab.

Auf der Landstraße umtanzten die fünf Kinder den Gero, stießen ihn, zupften ihn am Kittel und schnitten ihn Gesichter zu. „Bissers Gero von de Waap, Bissers Gero is en Schaap," so brüllten sie in kindlicher Grausamkeit. Gero wehrte sich nicht. Um seinen Mund zuckte es, er sah nicht gerade ängstlich aus, aber traurig.

Am tollsten trieben es Heiko Arens und die Antje Brink. Während Heiko, der einen halben Kopf größer und auch noch breiter war als Gero, diesen von hinten umschlang, fuhr Antje ihm mit einem Distelbusch unter die Nase: „Da riech an oder kannst ihn auch kauen. Alle Esel mögen das."

Antje war ein zierliches Ding mit einem feinen runden Gesicht, in dem ein paar helle blaue Augen übermäßig keck, aber just nicht boshaft blitzten.

„Wenn du da doch nichts dran ändern kannst, warum holst du den Gero denn immer hier ab?" fragte Mette erbost.

„Ich hole ihn nicht ab, ich treffe ihn hier. Ich bringe jeden Mittag dem alten steifen Brünjes in der Schleuse sein Essen."

„Nein, das mußt du mir nicht sagen, dafür wäre eine Jungdeern auch gut."

Timke fuhr sich mit der Hand über das Haar: „Hier macht die Straße einen Knick. Bis hierher kann man von oben gucken. Ich tue es um Deimar Visser."

In diesem Augenblick geschah auf der Landstraße etwas außerordentliches. Antje Brink hatte bei dem erneuten wilden Tanz dem dicken Heiko auf den Fuß getreten, so daß dieser erst aufschrie und dann dem Mädchen eine schallende Ohrfeige gab. Antje war kreideblech geworden, sie zitterte am ganzen Körper vor Schreck und beleidigtem Stolz. Da bildete sich auf Geros Stirn, genau zwischen den Augen, eine tiefe Falte, und die Stirn lief rötlich an. Völlig ruhig wandte er sich um, faßte Heiko an der Brust und warf ihn wie eine Puppe zu Boden. Heiko sprang hoch fuhr auf Gero zu. Der packte ihn von neuem und zwang ihn zum zweiten Male nach kurzem Kampf. Dann kniete er auf ihn nieder und verprügelte ihn.

Die übrigen Kinder standen vollkommen verdutzt: die Memme Gero prügelte Heiko, den stärksten in der Klasse. Keiner mischte sich ein, denn das war gar nicht Gero, sondern der Riese Deimar Visser, dem im ganzen Kreise keiner im unguten zu begegnen wagte.

Nach einer Weile erhob sich Gero, wischte sich mit der Hand über die Augen, die nun wieder ruhig blickten. Er suchte Antje. Die Kleine trat ganz dicht auf ihn zu. „Du," schrie sie ihn an, „was geht dich das an, he?" Kümmer' dich um dich, ich will nichts von dir, hörst du das?" Damit rannte sie fort wie ein Wiesel an den Frauen vorbei.

Einen Augenblick sah Gero Antje nach. Was die anderen Kinder anfangen würden, schien ihm ganz einerlei zu sein. „Tag auch," sagte er zu den Frauen.

Oma Timkes Augen leuchteten: „Hm, Gero, ich habe hier noch ein paar Minuten was zu tun, geh heute man allein." Gero nickte und ging. „Hm, Mette," meinte Oma Timke, „ich glaub, du hast recht, die Jungdeern kann dem Alten das Essen just so gut hinbringen."

Nun kam Dibbe Meinert, ein langer, sehniger Mann mit gutmütigem Gesicht. Mette stürzte in die Küche, um die Speckmuke zu bereiten. Dibbe, in dessen Augenwinkeln sonst immer eine Schalkheit blitzte, sah heute ernst aus.

„Tag, Oma Timke. Wann bis du von Haus fort?"

„Tad, Dibbe. Na, eine Stunde wird's wohl sein jetzt, aber was ist denn — —"

„Ich habe heute für Deimar gearbeitet und komme eben vom Warphofe. Die Bäuerin, die Lena — — Es kam von dem alten Hund Pollo, den sie noch mit von Haus gebracht hat, der war ja die letzte Zeit fast ganz blind, und da hat Deimar ihn heute mit einem Knüppel totgeschlagen. Natürlich sollte Lena das vorher nicht wissen und nicht sehen, aber sie kam dazu. Was tat sie? Sie schrie nicht, sie faßte nur an ihren Hals und schlug dann um. Als wir sie aufhoben, hatte sie Blut vorm Mund. Jan mußte gleich anspannen, er ist schon unterwegs zum Doktor."

Oma Timke schien einen Augenblick wie erstarrt, ihre Augen bohrten sich in den Erdboden. Mechanisch sagte sie: „Tag auch," und ging.

Der Warphof war eine uralte Siedlung. Vieles hatte die Zeit zerstört, aber stets war etwas Größeres, Festeres, Umfangreicheres an die Stelle des Verfallenen getreten. Das Anwesen bestand aus dem mächtigen Wohnhause, das nach alter Sitte auch die Rindvieh- und Pferdeställe enthielt, sowie aus sechs anderen Gebäuden, die zum Teil Scheune, Kornkammern, Schaf- und Schweineställe waren und deren breite Fronten beiderseitig auf die Ga[illegible] des Hauptgebäudes zuliefen.

Das starrköpfige Bissergeschlecht hatte sich nicht entschließen können, den Hof in die Marsch zu verlegen. Er stammte noch aus der Zeit, wo die Deiche noch nicht so widerstandsfähig gebaut werden konnten, um die Ländereien der Niederungen vollkommen zu sichern. Man suchte deshalb wenigstens die Häuser mit dem Viehbestand dadurch zu schützen, daß man sie auf einen Dünenrücken, einen kleinen künstlichen Hügel oder Sonderdeich, Warft genannt, baute.

Der Warphof trug seinen Namen eigentlich mit Unrecht, denn er stand auf der natürlichen Düne, die einen halben Kilometer weiter östlich durchsägt wird von der Tortum, einem Flüßchen, das in normalen Zeiten friedlich dahinfloß, bei Eisfrieb, Schneeschmelze und Hochflut aber ein reißendes Tier werden konnte, das schon manchen starken Friesen gefressen hatte.

Nun war die Tortum durch den modernen Deich gebändigt worden. Ruhig konnte der Hochwasser der Bauer in der Marsch schlafen. Er brauchte sich nicht auf den Höhen anzubauen, die bei dem sandigen Boden für die Zugtiere ganz unnötige Beschwernisse boten. Nur die Bissers auf dem Warphofe saßen noch

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Vier deutsche Schwimm-Meister

starten im Schwimm-Großkampf Rhein- gegen Ruhrgau im Freibad Grimberg.

Am morgigen Sonntag nachmittag pünktlich 16 Uhr beginnt diese großzügige Veranstaltung mit dem Kampf der beiden Repräsentativmannschaften zwischen Gau 2 (Rhein) und dem Gau 3 (Ruhr). Fast möchte man den Vertretern des Rheinlandes auf Grund ihrer großen Könner wie Derichs, Budig, Haas, Treis, Stamper usw. die größeren Chancen einräumen, aber gerade die großen Gauvergleichsstaffeln in denen der Durchschnitt den Ausschlag gibt, sind es, die den Ruhrgau ein ganz ernstes Wort mitreden lassen. Der Sieger, sei er die Rhein- oder die Ruhrmannschaft, kann nur mit einem ganz knappen Punktevorsprung gewinnen. Gleich die einleitende Hübstaffel über 10 mal 100 Meter wird einen Kampf zeitigen, der die Zuschauer schon gleich in die richtige Stimmung bringt. Ein mörderischer Kampf wird um den Sieg entstehen, der erst im Ziel entschieden sein wird. Das große Können von Derichs dürfte hier vielleicht den Ausschlag geben. Die folgende

Lagenstaffel 9 mal 100 Meter

wird im Verlaufe des Rennens große Unterschiede zeigen, jedoch zum Schluß werden beide Mannschaften im Ziel nur um Haaresbreite auseinander sein. Die Kölner Brustschwimmer werden ungefähr einen Vorsprung von acht Meter herausholen, dagegen werden die Rückenschwimmer unseres Bezirks nicht nur wieder den Gleichstand herstellen sondern soviel herausholen zu wissen, der den Endleuten der Ruhr genügen sollte um, wenn auch ganz, ganz knapp, zu siegen, da der Kölner Gau durch seine Schlußschwimmer mit Macht aufrücken wird. Ein ganz besonderer Genuß und gleichzeitig eine Abwechslung wird den Zuschauern durch das Springen geboten. Plumanns, der in diesem Jahre Doppelmeister ist (Turm- und Kunstspringen), sowie Schumm und Frieling sind in ihren Leistungen kaum zu überbieten. Gerade unser kleiner Doppelmeister befindet sich in einer Form die schon bei den Meisterschaften die Zuschauer zu orkanartigem minutenlangem Beifall hinriß. Gegen diese Springergarde muß die Ruhrvertretung, so gut auch das Können sein mag, kapitulieren. Kaum wird der Beifall verrauscht sein, und schon kracht der Startschuß zur

5 mal 200-Meter-Staffel.

Derichs, Lamberts, Wolf, Haas und Waßmann werden wohl zwei weitere wertvolle Punkte für den Rheingau sichern, aber schwer wird es ihnen gemacht werden, denn nur der restlose Einsatz ihres Könnens ist Vorbedingung zum Sieg. Alsdann folgt die

Bruststaffel 10 mal 100 Meter,

deren Ausgang vollkommen offen ist. Ganz unmöglich ist ein Tip für die über 20 mal 50 Meter gehende Hübstaffel zu geben. Aber große Unterschiede werden gerade in diesen kurzen Sprintstrecken nie erzielt, sodaß der Kampf erst im Ziel entschieden ist. Den Abschluß zwischen der Begegnung dieser beiden Mannschaften bildet das Wasserballspiel. Die Mannschaften erscheinen völlig gleichwertig in Bezug auf Technik und Schnelligkeit und sollte hier die bessere Taktik oder Fortuna den Ausschlag geben. Damit wäre der Gaukampf nun beendet, jedoch werden zwischen Gaukämpfen kreisoffene Schwimmwettkämpfe abgehalten, um den Repräsentativmannschaften die nötige Ruhe zwischen den Kämpfen zu ermöglichen.

Die kreisoffenen Kämpfe beginnen mit einem

Damenbrustschwimmen über 200 Meter,

das einen erbitterten Kampf zwischen Frl. Fischer-Oberhausen und Frl. Ermeling-Ruhrort bringen wird. Fischer sollte das bessere Ende für sich halten. Die Bruststaffel für Vereine ohne Winterbad sollte Wattenscheid nach hartem Kampf vor Blau-Weiß Recklinghausen in Front sehen.

Die Jugendlagenstaffel

wird eine ganz sichere Angelegenheit der Dortmunder Westfalen sein, der mit größerem Abstand Essen und Gelsenkirchen folgen. Das Juniorbrustschwimmen über 200 Meter ist ein ganz offenes Rennen, es erscheinen Lütgenkirchen-Duisburg, Sander-Münster, Bönig-Westfalen-Dortmund und Heller-Gelsenkirchen als Siegesanwärter. Das folgende

Damenhühschwimmen über 100 Meter

wird die Deutsche Meisterin Frl. Erkens mit großem Vorsprung überlegen gewinnen. Bei den vorzüglichen Badverhältnissen ist die Verbesserung ihres eigenen Rekordes nicht ausgeschlossen. Die Juniorhühstaffel ist durchaus offen. Das Ende sollte zwischen Niedersachsen Münster und Gelsenkirchen liegen. Die Damenlagenstaffel ist eine sichere Sache für Amateur Oberhausen mit Fischer, Wilke, Erkens. Das folgende Rückenschwimmen über 200 Meter sollte Evers Gelsenkirchen nach seinen bisherigen Leistungen gewinnen, hart bedrängt von Schauven-Gladbeck, Schulz-Essen und Schubert-Gelsenkirchen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Veranstaltung bei jeder Witterung stattfindet.

Groß-Fußballtag in Gelsenkirchen.

Kämpfe, die Westdeutschland interessieren.

Wr. Man muß anerkennen, daß der westdeutsche Meister F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 bemüht ist, die westdeutsche Sportgemeinde mit den ersten Fußballmannschaften der Welt bekannt zu machen. In aller Erinnerung stehen die großen Kämpfe zwischen den Berlinern und süddeutschen Meistern auf der Kampfbahn Glückauf, aber auch das Treffen mit der Mannschaft aus Uruguay, Kämpfe, die sportliches Können in unvergleichlicher Weise zeigten. Dem einen Kampf folgten die anderen und nunmehr folgen am Samstag und Sonntag wiederum Kämpfe, die uns mit ersten Mannschaften der Welt bekannt machen. Welche Enttäuschung Schalke 04 erlebte, als das Spiel gegen Kairo zunächst von Mittwoch auf Donnerstag verlegt wurde, bis dann eine abermalige Verschiebung notwendig war, weil Abmachungen in Süddeutschland und Berlin gehalten werden mußten, darüber könnte der Geschäftsführer von Schalke 04 manches sagen. Es hat vieler Reisen und Gespräche bedurft, ehe die Kämpfe für Westdeutschland und damit für Gelsenkirchen gesichert waren. Nunmehr ist die westdeutsche Sportgemeinde in Hochspannung und erwartet mit berechtigtem Interesse die beiden Kampftage, die den Abschluß der Privatspiele bedeuten, bevor der westdeutsche Meister aufs Neue in die Meisterschaftsspiele der kommenden Spielzeit eintritt.

Samstag: München 1860

ist für die Schalker kein unbekannter Verein. Vor zwei Jahren ist Schalke 04 recht böse über München 1860 gestolpert. Mit 1:4 zog Schalke den Kürzeren und mußte sich dem besseren Spiel der Münchener beugen. In der Zwischenzeit hat Schalke 04 viel gelernt, die Mannschaft wurde geschlossener. Neue Leute wurden eingestellt und heute dürfte der westdeutsche Meister kaum zurückstehen hinter München 1860. Man wird also am heutigen Samstag einen gewaltigen Kampf zweier wohl gleichwertiger Meister sehen. Schalke 04 tritt ohne Ebert an. Für Ebert geht Jatzek in den Mittelsturm. Jatzek ist einer der beschäftigsten Köpfe von 04, er ist vollständig auf Kuzorra und Zeyen eingestellt, verfügt daneben aber über die notwendigen körperlichen und geistigen Kräfte, um Ebert voll zu ersetzen. Es ist kein schlechter Tausch, den die Mannschaft gemacht hat und auch der Ersatz in der Läuferreihe fügt sich der Gesamtmannschaft würdig ein. Somit dürfte ein Spiel geboten werden, das in Bezug auf Geschlossenheit der heimischen Mannschaft erstklassig ist. Da auch München 1860 mit der stärksten Mannschaft auftritt, dürfte die Gewähr für einen einzigartigen Großkampf geboten sein. Am heutigen Samstag also sieht die Kampfbahn Glückauf ein Großspiel, wie man es selten geboten erhält. Da die Werke am Samstag früher schließen, darf mit einem Massenandrang zu rechnen sein. Die anerkannt vorzügliche Organisation des Ortsvereins bürgt für eine reibungslose Abwicklung auch des stärksten Andranges.

Sonntag: Aegypter in Gelsenkirchen.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 empfängt National Sporting Club Kairo.

Aegyptens Fußballmeister spielte am Donnerstag gegen Tennis-Borussia Berlin und mußte sich mit 5:2 beugen. Es war die erste Niederlage, die diese Mannschaft einzustecken hat. Allerdings waren die Borussen ein Gegner, der sich so leicht nicht überwinden läßt. Das haben andere erste Mannschaften erfahren müssen. Die Kairoer treffen in Schalke 04 auf einen Gegner von großem Format. Gewiß wird das Spiel des Vortages nicht ohne Einfluß sein, aber schließlich dürfte Schalke 04 wissen, was es sich selbst schuldig ist. Sie wird kämpfen und alle Feinheiten der Fußballkunst aufzeigen, um ehrenvoll abzuschneiden. Die Zusammenstellung der Mannschaft hängt etwas von dem Ergebnis des Spieles am Vortage ab. Soviel ist aber sicher, daß nur eine ganz starke Zusammenstellung in Frage kommt. Die Mannschaft aus Kairo tritt mit fünf Internationalen an. Allein diese Tatsache dürfte Veranlassung zu einem Riesenbesuch sein. Ob Schalke 04 dem raffinierten Zuspiel der windschnellen Kairoer Mannschaft gewachsen ist, hängt von anderen Umständen ab. Ob Schalke stark genug sein wird, den Gästen sein Spiel aufzudrängen, muß ebenfalls aus gleichen Gründen abgewartet werden. So oder so: Der westdeutsche Meister hat einen schweren Gang vor sich, aber er wird ihn gehen unter vollem Vertrauen auf die Einheit und Geschlossenheit seiner Mannschaft. Das Spiel beginnt am Sonntag nachmittag 4 Uhr. Die Kampfbahn Glückauf wird am Sonntag ihren Ehrentag erleben.

*

Die ägyptische Mannschaft trifft heute morgen 7,52 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen ein.

Berichtigung. Das Fußballspiel Tennis-Borussia Berlin gegen National Sporting Club Kairo endete mit dem Ergebnis von 5:2 (3:2) — nicht 8:2 (3:2), wie irrtümlich berichtet.

Weitere Fußballspiele.

Union Gelsenkirchen und SuS. Schalke 96 unternehmen Reisen an den Rhein. Die Union-Elf spielt am Samstag in Koblenz-Lützel, am Sonntag in Neuendorf. Die „alten Schalker" weilen heute in der Domstadt, um morgen vormittag dem Siebengebirge einen Besuch abzustatten. Am Nachmittag sind sie dann in der Nachbarschaft der alten Kaiserstadt Aachen Gast des SC. Alsdorf.

Eine Kombination der beiden führenden Dortmunder Vereine VfB. Alemannia und DSC. 95 erwartet am Sonntag den SC. München 1860. Man darf gespannt sein, wie die Einheimischen gegen die erstklassige süddeutsche Elf abschneiden werden.

Der MSV. Linden hat sich Preußen Krefeld verpflichtet und damit einen guten Vertreter des Niederrheinbezirkes zu Gast. Auch Preußen Bochum hat interessanten Besuch.

Der Bergisch-märkische Meister, Fortuna Düsseldorf, wird in Bochum versuchen, zu einem Erfolg zu kommen.

Die SpuTvg. Horst-Emscher bringt ihre Vereinsmeisterschaft zum Austrag, in deren Rahmen ein Fußballspiel zwischen Horst-Emscher und dem Godesberger FV. steigt. Die Godesberger werden zur Zeit von dem Ungar Peter Szabo trainiert und verfügen über starke Spielweise. Da aber auch die Horster zu kämpfen verstehen, ist mit einem interessanten Treffen zu rechnen.

Zwei Mannschaften, die der Sonderklasse angehören, nämlich Castrop 02 — BV. Altenessen, messen noch einmal in einem Freundschaftsspiel ihre Kräfte. Wer nun Sieger bleiben wird, muß abgewartet werden. Castrop hat auf eigenem Platze ein Plus, zumal die Mannschaft der Gäste in dieser Saison noch nichts gezeigt hat.

Die Sportfreunde 09 Steele weihen am Sonntag anläßlich ihres 20jährigen Jubiläums ihren Sportplatz ein und haben sich Preußen Essen eingeladen.

Eine ganze Anzahl Ruhrbezirksvereine weilt auswärts. Schwarz-Weiß Essen spielt am Sonnabend gegen den VfB. Friedrichshafen und am folgenden Tage gegen den Fußball-Club Konstanz. Der Essener SV. 99 endlich trägt mit Preußen Duisburg einen Klubkampf aus, an dem sich jeder Verein mit vier Mannschaften beteiligt.

Union Gelsenkirchen am Mittelrhein.

Die „Roten vom Südhang" unternehmen eine sich über zwei Tage erstreckende Reise an den Mittelrhein. Am Samstag spielt die Mannschaft gegen Koblenz-Lützel. Uns scheint die Gelsenkirchener Mannschaft stark im Kommen, jedenfalls sehen wir nicht an, ihr in Koblenz einen knappen Sieg zuzutrauen. Sonntag trifft Union auf Neuendorf. Auch in diesem Spiele ist ein Sieg der Union wahrscheinlich, vorausgesetzt, daß der Samstag die Kräfte nicht allzusehr in Anspruch genommen hat.

Schalke 96 in Köln und Aachen.

Spiel und Sport Schalke besucht ebenfalls die Rheinlande. Heute nachmittag treffen die Schalker in der alten Domstadt auf Köln-Beuel 06. Die Blau-Weißen sind gut beraten worden, als sie sich zum ersten Spiel einen Gegner erwählten, der ihnen nicht allzuviel Widerstände entgegenzusetzen hat. Bei einiger Aufmerksamkeit erfechten die Schalker hier einen leichten Sieg. — Reichlich schwerer haben es die Unsrigen am zweiten Reisetage, der am Vormittag durch eine Siebengebirgstour eingeleitet wird. Am Nachmittag ist man Gast in der alten Kaiserstadt Aachen und trifft dort auf den aus den rheinischen Gruppenkämpfen der recht bekannten S. C. Alsdorf. Wir schätzen diese Mannschaft ziemlich hoch ein, vermochte sie doch in schweren Spielen, so gegen M.-Gladbach und Rheydt, ehrenvolle Ergebnisse zu erzielen.

Horst-Emscher – F. C. Godesberg.

Die unternehmungslustigen Horster haben sich mit dem F. C. Godesberg einen Gegner verpflichtet, der sicherlich die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen wird. Nicht so sehr die technischen Eigenschaften sind es, mit der die rheinische Mannschaft sich Sympathien erwirbt, aber der vorbildliche Eifer verbunden mit einer gewissen Härte, die aber nie die Grenze des Erlaubten auch nur streift, stellte diese Mannschaft mit in den Mittelpunkt des Interesses im Rheinbezirk. Die Einheimischen dürfen schon aus sich heraus gehen, wenn sie einen sicheren Sieg unter Dach und Fach bringen wollen. Beim Einsatz aller vorhandenen guten Eigenschaften kann aber der Sieg nicht zweifelhaft sein.

Resse 08 – Erle 08.

In letzter Zeit zeigen sich die Resser Bewegungsspieler sehr aktiv. Ihr Erfolg im Spiel gegen BV. Buer 07 ist noch frisch in der Erinnerung. In der augenblicklichen Verfassung haben die Erler alle Ursache, sich vorzusehen, vor allen Dingen wird ihre Verteidigung zeitweilig gegen den sehr entschlossenen Sturm der Resser unter Hochdruck arbeiten müssen. Erweist sich das Bollwerk als zuverlässig, so könnte ein Sieg aus der Geschichte herausspringen, da ja auch der Erler Sturm es versteht, das Tor des Gegners in Gefahren zu bringen.

Hüllen 07 – Sp. Fr. Essen.

Mit der Verpflichtung dieses Gegners haben die Hüller einen guten Griff getan. Die Sportfreunde stellen auch in diesem Jahre wieder eine gut durchtrainierte Mannschaft, die über vorzügliche technische Fertigkeiten verfügt. So haben die Hüller Gelegenheit, sich an einem guten Vertreter der Essener 1. Klasse zu proben. Wie die Angelegenheit ausfällt, ist schwer zu sagen. Jedenfalls gehört schon etwas dazu, die Essener Sportfreunde zu schlagen. Ein Tip: die beiden sehr schnellen und hierdurch gefährlichen Flügelstürmer müssen gehalten werden, dann finden die Chancen der Gäste ganz gewaltig.

S. V. Rotthausen – Sp. V. Röhlinghausen

In Rotthausen weilt die Spielvereinigung Röhlinghausen. Die Einheimischen stehen einer Mannschaft gegenüber, die in ihrer jetzigen Form sicherlich den Sieg für sich in Anspruch nehmen wird. Immerhin bleiben den Gastgebern noch einige Chancen, und zwar dann, wenn seine Verteidigung bei guter Laune ist und den energischen Sturm der Röhlinghauser hält. Einige Erfolge trauen wir dem Quintett der Einheimischen schon zu. Also: der Sieg der Gäste ist wahrscheinlich, möglich ist aber auch ein Sieg der Platzherren.

Sp. Vgg. Schonnebeck – Rasensport 08.

In Schonnebeck wird es zu einem ausgeglichenen Spiel kommen, dessen Ende nicht abzusehen ist. Die Spielvereinigung hat die Vorteile des eigenen Platzes zur Verfügung, und das ist ein Umstand, der nicht unterschätzt werden darf. Die geringe spielerische Ueberlegenheit der Rasensportler wird durch die Vorteile des eigenen Feldes sicherlich wettgemacht. Wir rechnen mit einem ganz knappen Sieg und geben den Platzherren die besseren Aussichten.

Wattenscheid 09 – Alemannia Gelsenkirchen.

Auf Grund des besseren Mannschaftsgefüges erwarten wir aus diesem Spiel die Wattenscheider als Sieger. Der Sturm ist geschlossener als der des Gastes, der zudem noch Schwächen in seiner Läuferreihe aufzuweisen hat. Auf der anderen Seite aber dürfte der Eifer, mit dem die Alemannen zu kämpfen gewohnt sind, dafür, daß der Sieg der Platzherren nicht allzuhoch ausfällt.

Aegyptische Fußballkünstler.

Zu dem Spiel des Meisters Schalke 04 gegen die Aegypter.

„Das war wieder einmal ein Spiel, so recht im Sinne der großen Mehrzahl der Anhänger des Fußballsportes: Schnell, technisch vorzüglich, rassig und im echt sportlichen Geist durchgeführt. Wer sich von den Freunden des Fußballs durch das zu schöne Wetter zum Fernbleiben verleiten ließ, hat dieses Mal etwas versäumt."

So schreiben alle die Berichterstatter, welche Gelegenheit hatten, Zeugen dieses großen Fußball-Ereignisses zu sein.

Begeistert schreibt die Berliner Presse. Immer wieder wird betont, daß unter den unendlich vielen Spielen, die einer Fußballgemeinde im Laufe der Jahre vorgesetzt werden, dieses Spiel eins von denen war, das nie in Vergessenheit geraten wird. Diese Aegypter hätten so außerordentlich gefallen, das Publikum derartig entzückt, daß man den Vereinen, die ihrer Sportgemeinde ein solches Spiel bieten, aufrichtigsten Dank spenden müßte.

Unser heimischer Meister Gelsenkirchen-Schalke 04 hat nie etwas unversucht gelassen, seiner Sportgemeinde Angenehmes zu bieten. Das sonntägliche Spiel jedoch ist gewissermaßen die Krönung dieses Jahres. Kurz vor Beginn der Meisterschaftsspiele — sozusagen die Generalprobe für die beginnende Punktekerie!.

Das Spiel findet am Sonntag, den 25. August, 4 Uhr, auf der Kampfbahn Glückauf statt. Der Vorverkauf ist in vollem Gange und hat, wie wir hören, bereits stark eingesetzt. Die Preise sind so gehalten, daß jeder Sportfreund sich den Genuß dieses Ereignisses verschaffen kann.

Leichtathletisches Frauensportfest in Gelsenkirchen.

B. Am Sonntag, den 1. September, veranstaltet der Verein SuS. Schalke 1896 sein erstes leichtathletisches Frauensportfest auf dem Jahnplatz. Es ist nicht nur die erste Frauenveranstaltung in Gelsenkirchen, es ist sogar die erste im ganzen Ruhrgau. Seit dem gewaltigen Aufschwung der deutschen Frauen-Leichtathletik ist auch das Interesse der Allgemeinheit mächtig gestiegen. Die großen Erfolge der letzten Jahre haben ganz besonders dazu beigetragen. Man denke nur an die Erfolge deutscher Frauen auf der Amsterdamer Olympiade. Wie hat man einer Frau Radke-Batschauer zugejubelt. Aber auch unsere anderen Damen wurden für ihre Erfolge und Leistungen reichlich geehrt. Das gab für die große Masse ein Ansporn. Und der Erfolg hat sich schon im nächsten Jahre gezeigt. Zuerst waren es die deutschen Meisterschaften in Frankfurt, die ob ihrer guten Leistungen aufhorchen ließen. Dann aber gelang der große Wurf im Länderkampf gegen England. Die deutsche Mannschaft siegte über Englands sieggewohnte und kampferfahrene Vertretung.

Es ist daher dem Veranstalter hoch anzurechnen, die Unkosten für eine derartige großzügige Veranstaltung nicht gescheut zu haben. Hoffentlich wird dem Verein dafür zur guten Abwicklung der Wettkämpfe ein gutes Wetter und zur Steigerung der Leistungen ein zahlreiches und begeistertes Publikum beschieden.

Nurmi startet wieder.

Der finnische Weltrekordläufer Paavo Nurmi, der sich nach seinem letzten Start in Amerika nicht mehr aktiv betätigt hat, beabsichtigt, Anfang September in Lettland, Estland und Polen wieder an den Start zu gehen. Nurmi wird voraussichtlich am 2. oder 3. September in Riga eintreffen und dort am 4. September einen 3000-Meter-Lauf bestreiten. In Warschau nimmt der Finne am 8. September an einem 4-Meilen-Lauf teil, während er auf der Rückreise am 10. September in Dorpat einen 5000-Meter-Lauf austragen wird.

Aus den Sportvereinen.

SSS 96. Die 1. Mannschaft spielt am Samstag gegen Sportverein 06 in Beuel a. Rhein. Treffpunkt 1 Uhr Hotel Berliner Hof, Abfahrt mit Autobus 1.30 Uhr pünktlich. Die Mannschaft übernachtet in Beuel. Sonntag vormittag Ausflug ins Siebengebirge. Am Nachmittag spielt die Mannschaft in Alsdorf gegen die Sportvereinigung Alsdorf. Begleiter: Müller, Hütte. — Jugend-Abteilung: 1. Jugend gegen Erle 08 1. Jugend auf unserem Platze. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10,30 Uhr bei Sewing. Begleiter: Vesper. 2. und 3. Jugend gegen die gleiche von Erle 08 in Erle. Anstoß 10 bezw. 11 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Suffa. — Leichtathletik-Abteilung: Die Abteilung nimmt an einer sportlichen Veranstaltung des BVB. Hilden teil. Abfahrt der gemeldeten Teilnehmer 10,52 Uhr Hauptbahnhof. — Damen-Abteilung: Die Abteilung macht am Sonntag einen Ausflug in die Haardt. Treffpunkt 12,45 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 13,01 Uhr nach Sinsen. Es wird eine zahlreiche Beteiligung erwartet.

Sportverein Union 1910. Da die Sportvereinigung Andernach plötzlich abgesagt hat, spielt die 1. Mannschaft am Samstag gegen Koblenz-Lützel und am Sonntag gegen Neuendorf. Abfahrt per Auto Samstag morgen 10 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Schnapp. Reserve spielfrei. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 19, dort. Treffpunkt 2 Uhr bei Schnapp. Anstoß 3 Uhr. 1. Handballmannschaft gegen Jahn, Günnigfeld dort. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Schnapp. Anwurf 10,30 Uhr. 1. Jugend gegen Oelde 09. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Höntrop dort. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 3. Jugend gegen Höntrop dort. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Handballjugend gegen Preußen Wanne. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. Feld 2. Aufsicht Herr Bürger. Das Spiel der Schüler fällt aus. Die Oelder Gäste treffen am Samstag 7 Uhr hier ein. Die 1. Jugend möge sich am Bahnhof einfinden. Anschließend im Vereinsheim Empfangsfeier.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Sonntag tragen wir unsere Vereinsmeisterschaften aus. Vormittags Handballer und Jugend, Beginn 10 Uhr; nachmittags Fußballer und Staffeln, Beginn 3 Uhr. Jugendmannschaften sind spielfrei. 1. Schülerm. spielt um 2 Uhr gegen Sportverein Wanne 1911. Gleichzeitig unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Mitgliederversammlung am Sonnabend, den 31. August, abends 8 Uhr, im Restaurant Wellhausen, Bismarckstraße, stattfindet. Da gleichzeitig die Preisverteilung für die Vereinsmeisterschaften stattfindet, bitten wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Wir erinnern daran, daß die Trainingsabende nach wie vor jeden Dienstag und Donnerstag sind. Bei schlechtem Wetter theoretischer Unterricht bei Koppers.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. 1. Jugend gegen Wittten 92. Anstoß 11 Uhr. Feld 2. 2. und 3. Jugend gegen Spielverein Rotthausen. Anstoß 11 und 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr. Begleiter Jonat. 1. und 2. Schüler gegen Witten 92. Anstoß 10 und 12 Uhr. Feld 2.

Sportverein 07 Gelsenkirchen-Hüllen. Sonntag begeht der Sp. Ver. Hüllen 07 sein 22jähriges Stiftungsfest. Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, beginnt die Feier morgens 9 Uhr mit leichtathletischen Wettkämpfen auf dem Sportplatz an der Hüller Mühle. Die Kampfarten lauten für Senioren Fünfkampf, bestehend aus: 100-Meter-Lauf, Hoch-, Weitsprung, Diskuswerfen und Kugelstoßen; für die

Kampfbahn Glückauf

SAMSTAG,
den 24. August, Anstoß 5.30 Uhr
S. V. München 1860
Liga
F. C. Gels.-Schalke 04
Liga
Vorher Spiel der 2. Mannschaft.

SONNTAG,
den 25. August, Anstoß 4 Uhr
National Sporting Club
Kairo
mit 7 Internationalen gegen
F. C. Gels.-Schalke 04
Liga
Vorher Handball- und Alte-Herren-Spiele.

Jugendlichen: 100-Meter-Lauf, Hoch-, Weitsprung, Schlagballweitwurf. Nachmittags 2 Uhr findet der Fußballwettkampf Alemannia Gelsenkirchen 1911 (Liga-Reserve) — Hüllen 07 (Liga-Reserve) statt. Nachmittags 4 Uhr spielen Sportfreunde Essen 07 (1. Bezirksklasse) 1. Mannschaft — Hüllen 07 1. Mannschaft (1. Bezirksklasse). Abends 6 Uhr findet die Saalfeier in den Räumen des Herrn Nachbarschulte statt. Daselbst Siegerverkündigung der Leichtathleten.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 06 (Liga) — Hansa Scholven (Liga) dort. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Restaurant Fischer. Begleiter Selga. 06 (Reserve) — Hansa Scholven (Reserve) dort. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr Restaurant Fischer. Begleiter Morunge Jugend-Abteilung des Sportvereins 06 Gelsenkirchen. 06 1. Jugend — Schonnebeck 1. Jugend hier. Anstoß 11 Uhr. 06 2. Jugend — Schonnebeck 2. Jugend hier. Anstoß 10 Uhr. 06 3. Jugend — Schonnebeck 3. Jugend hier. Anstoß 9 Uhr. Treffpunkt 1 Stunde vorher bei Vogel. Aufsicht Ruskowski. Unser Spieler Werner Dybusek liegt zurzeit im evangelischen Krankenhaus, Zimmer 21; wir bitten, ihn zu besuchen.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Wattenscheid 09 dort. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt 3,30 Uhr. Reservemannschaft gegen Hüllen 07 dort. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 12,30 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr. 2. Jugendmannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr. Treffpunkt für alle Mannschaften ist das Vereinsheim.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. und 2. Mannschaft spielfrei. Taubstummen-Abteilung BVB. Gelsenkirchen 1. Mannschaft gegen Taubstummen Preußen Wanne 04 1. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr. Platz BVB. Gelsenkirchen. Sonntag 9 Uhr Vereins-Wettkämpfe für Jugend und Stamm. Samstag abend 6 Uhr Vorstandssitzung, 7 Uhr Versammlung.

Spielverein Rotthausen 1912 e. V. Am Sonntag spielen folgende Mannschaften gegen Röhlinghausen: Liga Anstoß 4 Uhr. Liga-Reserve Anstoß 1,30 Uhr. Alte-Herrenmannschaft Anstoß 3 Uhr. Abends 6,30 Uhr im kath. Vereinshaus Feier unseres 17. Stiftungsfestes. Alle diejenigen, die keine Einladung bekommen haben, wollen dennoch erscheinen.

Sport-Club Viktoria 19 Rotthausen. Samstag: Alte-Herren gegen Sportfreunde Katernberg Alte-Herren. Anstoß 5,30 Uhr. Sonntag: 1. Jugend gegen Club für Rasenspiele Rotthausen. Anstoß 10 Uhr vormittags Hindenburg-Stadion. 1. Mannschaft gegen Rasensport Wanne 1. Anstoß 11 Uhr Hindenburg-Stadion. Pokalspiel: Club für Rasenspiele Rotthausen 1. gegen Eintracht Katernberg 1. Anstoß 1 Uhr Hindenburg-Stadion. Abend 7 Uhr Geschlossener Festkommers mit Ehrung der Sieger in den Räumen des Wirts W. Kirchmeyer, Brombergerstr. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. — Die 2. Mannschaft spielt gegen Steele 1911 in Steele. Abmarsch 1,30 Uhr vom Vereinslokal.

Spielverein Rotthausen (Jugendabteilung). Sonntag 1. und 2. Jugend gegen Schalke 04; 2. Jugend Anstoß 10 Uhr, 1. Jugend Anstoß 11 Uhr, 3. Jugend gegen S. V. Höntrop. Anstoß 12 Uhr. Die Aufstellung der Mannschaften erfolgt Samstag beim Training oder im Vereinslokal.

B V. 12 Gelsenkirchen. Sonntag: B. V. 1. — Sportvereinigung Krav 1., Anstoß 4 Uhr. B. V. 2. — Sportvereinigung Krav 2., Anstoß 2,30 Uhr. Sämtliche Spiele auf unserem Platz. Nach den Spielen Kommers im Vereinsheim. Platzkassierer Ludwig Fiedler.

V. f. R. 08. Sonntag: 08 Liga — Sp. Schonnebeck, Abmarsch 2,30 Uhr. 08 2. Mannschaft — Sp. Schonnebeck, Abmarsch 1,30 Uhr. 1. Jugend — Preußen Wanne, Abmarsch 9 Uhr. 2. Jugend — Preußen Wanne, Anstoß 11 Uhr.

Sportverein „Westfalia" Schalke. 1. Elf gegen Verein für Jugendpflege hier, Anstoß 4 Uhr. 2. Elf gegen Schonnebeck 1b hier, Anstoß 2,30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Verein für Jugendpflege hier, Anstoß 11 Uhr. Treffen sämtlicher Mannschaften eine Stunde vorher. 1. Schüler gegen Union Günnigfeld dort. Treffen 1,15 Uhr im Vereinsheim. Samstag abend um 8,30 Uhr Vorstandssitzung.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Am Sonntag steht die 1. Mannschaft des KfR. dem B. V. Eintracht Katernberg im Pokalendspiel gegenüber. Anstoß 1 Uhr. Platz Hindenburgstadion. Für das Fest bei Kirchmeier ist der KfR. vom Jubilar S. C. Viktoria herzlich eingeladen. — Den Spielern der 1. Mannschaft zur Kenntnis, daß der Spieler Karl Lender im Krankenhaus zu Rotthausen liegt, Zimmer 11. Besuch am Sonntag wird empfohlen.

Verein für Jugendpflege. Samstag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr, kombinierte Mannschaft gegen Schalke 04 auf der Glückauf-Bahn. Mannschaftsaufstellung für Samstag: Sadowzik; Rosengart, Schmidt; Wendt, Bertsch, Lenart; Blochowiak, Lethmate, Stock, Klingbeil, Gogoll. Sonntag: 1. und 2. Mannschaft gegen „Westfalia" Schalke. Anstoß der 2. Mannschaft um 11 Uhr; Anstoß der 1. Mannschaft um 4 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vorher ab Wolter.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine.

Entscheidende Sitzung in Gelsenkirchen.

J. Wie uns aus maßgebenden Radsportkreisen mitgeteilt wird, beabsichtigt man, zwischen den in unserer Gesamtstadt bestehenden Radsportvereinen die Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine Gelsenkirchen-Buer" zu vollziehen. In Radsportkreisen ist der Gedanke zur Gründung einer solchen Arbeitsgemeinschaft nicht mehr neu. Man hatte bereits im vorigen Jahre mehrfach in den Kreisen den Versuch unternommen, einen engeren Zusammenschluß in Form einer Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen, jedoch scheiterten die damaligen Verhandlungen an internen Schwierigkeiten. Die Frage der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft ist nunmehr erneut aufgetaucht, und bereits Gegenstand von eingehenden Erörterungen gewesen. Man sieht heute dieser Frage weit interessierter gegenüber als damals. Nach dem Südiezusammenschluß von Gelsenkirchen, Buer und Horst sind mancherlei Fragen und Probleme aufgetaucht, die nicht nur einen der einzelnen Vereine angehen, sondern vielmehr die gesamten Stadtvereine interessieren. So zum Beispiel die Austragung der Stadtmeisterschaften, die Durchführung von Kämpfen zwischen den einzelnen Stadtteilen oder auch Vereinen und insbesondere das aktuelle Problem des Baues einer Radrennbahn in unserer Stadt, u. a. mehr. Schon aus den angeführten Beispielen läßt sich ersehen, daß die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft eine Naturnotwendigkeit geworden ist. Man rechnet daher in maßgebenden Kreisen mit der Möglichkeit, daß jetzt dieser Zusammenschluß ohne Schwierigkeiten sich vollziehen läßt, und sich fruchtbringend für die Sportbewegung auswirkt. Zum Zwecke der Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft der Radsportvereine Gelsenkirchen-Buer hat man für Sonntag, den 25. August, vormittags 10 Uhr in das Lokal Jürgens, Gelsenkirchen, Alter Markt, die entscheidende Sitzung anberaumt, zu der man die Radsportvereine bezw. deren Vertreter schriftlich eingeladen hat. Es besteht kaum ein Zweifel darüber, daß sich die Arbeitsgemeinschaft in dieser Sitzung bereits konstituieren wird.

*

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag Bezirks- und Gauwanderfahrt zur „Gruga" in Essen. Abfahrt der Vereinsmitglieder 7,30 Uhr von der Schlachthofschenke zum Viehofer Platz Essen, wo die erste Wertung erfolgt. Wegen des zu erwartenden Kunstgenusses dürfte niemand fehlen, zumal auch der Eintritt um 50 Prozent ermäßigt wird.

*

Der Ruhrgaumeister Müller-Horst bei den Bahnrennen in Dortmund.

J. Der Dortmunder Radsportverein 08 läßt am morgigen Sonntag auf der Kampfbahn „Rote Erde" eine weitere Bahnveranstaltung zum Austrag bringen. Das Programm sieht neben dem Hauptfahren über 1000 Meter und dem Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren noch ein Punktefahren über 4000 Meter, sowie ein Malfahren über drei Runden vor. Die Beteiligung an diesen Wettbewerben ist eine äußerst starke und werden nur bekannte Fahrer hier am Start erscheinen. Auch der Ruhrgaumeister Müller-Horst, der noch am vergangenen Sonntag bei den Bahnrennen in Hamborn einen großen Erfolg erringen konnte, wird mit seinem Partner R. Harazin-Horst am Ablauf erscheinen.

*

Herbert Johow-Gelsenkirchen-Buer in Ungarn erfolgreich.

J. Der heimische Flieger Herbert Johow, der des öfteren schon beachtliche Erfolge in seiner Sportlaufbahn erringen konnte, und auch an den Weltmeisterschaften der Amateure in Zürich teilnahm, befindet sich im Augenblick auf einer Tourne in Ungarn. In Budapest ging er zusammen mit dem deutschen Meister Friedel-Berlin, zu einem Ländertampf Deutschland — Ungarn, an den Start, den sie überlegen gegen die besten ungarischen Amateure gewinnen konnten. Bei dem am Mittwoch zur Austragung gelangten 100-Meter-Mannschaftsfahren, das außer Johow auch die westdeutschen Amateure Bremer-Bochum und Senge-Dortmund am Ablauf sah, konnte Johow mit seinem Partner Bida 1-Ungarn, wiederum einen schönen Erfolg buchen. Sie belegten hinter der gut eingefahrenen Mannschaft Bremer-Senge den 2. Platz, der um so höher zu werten ist, weil Johow fast sämtliche Punkte für seine Mannschaft allein nach Hause brachte und dadurch der 2. Platz gesichert war.

Deutsche Turnerschaft.

Hg. Schalker Turnverein 1877. Am heutigen Samstag abend um 8 Uhr findet im Jahnhaus eine wichtige Spielersitzung statt. Alle Handballer müssen erscheinen. — Handball am Sonntag: Die 1. und 2. Mannschaft spielen am Sonntag gegen die gleichen Mannschaften des Turnvereins Katernberg in Katernberg. Treffpunkt und Anwurfzeit werden in der Spielersitzung bekannt gegeben.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Am morgigen Sonntag Tageswanderung durch die blühende Heide von Borken über Velen nach Reelen. Abfahrt ab Bahnhof Bismarck um 7,04 Uhr.

Turnverein Uechtendorf 1882. Unsere diesjährigen Vereinswettkämpfe finden kommenden Sonntag, den 1. September, auf dem Union-Sportplatz statt. Zwecks Besprechung werden die Turnbrüder, auch die älteren Mitglieder, gebeten, heute abend um 8 Uhr in der Turnhalle der Almaschule zu erscheinen.

Turnverein Heßler. Handballspiele. 1. und 2. Mannschaft gegen Tbd. Schwarz-Weiß Essen in Essen. Treffpunkt: 1. Mannschaft 14,15 Uhr Bahnhof Heßler, 2. Mannschaft 13 Uhr am Hauptbahnhof.

B. Tura 15-Mannschaft — Rotthausen 2. Mannschaft. Die Günnigfelder werden auch aus diesem Spiel siegreich hervorgehen. Treffpunkt 8 Uhr bei Mohn. Anstoß 10 Uhr in Rotthausen.

B. Tura 27 Günnigfeld — Sportklub Altendorf (D. T.). Am morgigen Sonntag sind die Blau-Weißen Gäste vom Turnverein Rotthausen, um anläßlich ihres Jubiläumsfestes gegen obigen Gegner ein Diplomspiel auszutragen. Treffpunkt 12 Uhr bei Mohn. Anstoß 2,30 Uhr in Rotthausen.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Der Ruhrgau weist am kommenden Sonntag ein derartig großes Programm auf, wie es bisher noch nicht dagewesen ist. Tatsächlich hat der Fußball im Ruhrgau einen enormen Fortschritt zu verzeichnen, wie kaum eine andere Spielart. Es kommen elf Spiele zur Austragung, die zum Teil auch interessanten Sport bieten werden.

Rhenania Essen — Turu Bottrop.

Der Westdeutsche Meister hat sich einen Neuling verpflichtet, den man aber einen guten Ruf voraussagt. Die Bottroper verfügen in erster Linie über eine Elf, die vor allem sehr flink und eifrig ist. Im übrigen können wir uns noch kein genaues Bild über dessen Spielstärke machen. Spielbeginn 3,30 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

Kruppsche Turngemeinde — Dortmunder Spielverein.
Anstoß 3,15 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

Tygg. Altendorf — Margarethenhöhe Essen.
Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Sedlostraße.

Tv. Cronenberg — Alemannia Essen.
Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

Postsportverein Essen — Rasensport Dellwig.
Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Ruhrallee.

Rhenania Essen 1b. — Holsterhausen 93.
Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

Reichsbahn T. u. E. Essen — Margarethenhöhe 1b.
Anstoß 1,30 Uhr an der Saumannstraße.

Werbespiele des Tv. Rotthausen.

Der T. u. Sp. Rotthausen veranstaltet am Sonntag anläßlich des zweijährigen Bestehens der Fußballabteilung einige interessante Spiele. Es kommen vier Spiele zur Austragung, die zumeist gleichwertige Gegner zusammenbringen.

Ballfr. V.-Borbeck — Sportfr. Wattenscheid.

Das größte Interesse nimmt dieses Spiel in Anspruch. Der Essener Bezirksmeister stößt auf den Westfalenmeister und man darf gespannt sein, wie derselbe gegen die Wattenscheider abschneidet. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist so ziemlich die gleiche. Gewinnen wird nur diejenige Partei, die die beste Angriffslinie aufweist. Anstoß 13 Uhr.

Turnerklub Altendorf — Union Günnigfeld.

Die Spielstärke der Günnigfelder ist keinesfalls zu unterschätzen. Diese besitzen eine junge Elf, die über eine Portion Balldehandlung verfügt. Dennoch sollte es nicht hinreichen, den Altdeutzen den Sieg zu entreißen, die auf Grund ihrer besseren Gesamtleistungen ein Plus haben. Anstoß 2,30 Uhr.

Preußen Bismarck — Dahlbusch Gelsenkirchen.

Beide Mannschaften sind im Ruhrgau noch Neulinge und müssen noch vieles an der Spielstärke arbeiten. Vorbildlich ist aber ihre Schnelligkeit und ihr Eifer. Anstoß 11,30 Uhr.

T. u. Sp. Rotthausen — Borussia Essen.

In diesem Spiel treffen sich zwei Gefährte aus den Meisterschaftsspielen. Beide haben in der Zwischenzeit einen guten Fortschritt zu verzeichnen. Allerdings lieben es die Rotthausener, nach guten Spielen wieder einmal zu enttäuschen. Die Borussen sind beständiger und können in Gesellschaftsspielen besonders gut gefallen. Nach allem, muß man den Essenern die besseren Aussichten einräumten. Auf eigenem Platze sind die Rotthausener allerdings schwerlich zu überwinden. Anstoß 4 Uhr.

Sport in der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

h. Ballspielverein 09 Wattenscheid Liga — Sportklub Alemannia Gelsenkirchen Liga. Die Wattenscheider haben in ihrem Stadion einen Gegner aus den kommenden Meisterschaftskämpfen zu Gast. Bei der ebenbürtigen Spielstärke läßt man den Ausgang offen. Anstoß 5 Uhr. Ligareserve und zweite Mannschaft — Sportverein Union Günnigfeld. Anstoß der Reserve um 3,30 Uhr, der zweiten Elf um 2 Uhr. Erste Jugend — Alemannia Schwelm dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt und Abfahrt 6,30 Uhr von Bahnhof Westenfeld. Dritte Jugend — Preußen 04 Wanne im Stadion um 10 Uhr.

h. Spielverein Höntrop Liga — Sportklub Rheinland Essen Liga. Die Höntroper haben die Essener im Rückspiel zu Gast, über den sie diesmal auf eigenem Platz die Oberhand behalten sollten. Anstoß 4 Uhr am Hellweg. Reserve ist spielfrei. Erste Jugend — Union Gelsenkirchen um 11 Uhr in Höntrop. Dritte Jugend — Spielverein Rotthausen. Anstoß 12 Uhr. Abmarsch 10,30 Uhr von Ruhrmann.

h. Sportverein 1919 Wattenscheid Liga — Sportfreunde Rot-Weiß Leithe 1. Gauklasse. Die Wattenscheider kamen einer Rückspielverpflichtung nach. Konnten sie gegen den Ortsrivalen nur ein knappes Siegresultat erzielen, glauben wir kaum, daß es diesmal gelingen wird. Anstoß 4,30 Uhr. Abmarsch 3 Uhr. Vorher spielen die Ligareserven beider Vereine um 3 Uhr. Abmarsch 1,30 Uhr. Zweite Mannschaft — Union Gelsenkirchen um 3 Uhr an der Hüllerstraße. Morgens 10 Uhr Jugendversammlung und Bekanntgabe des Spielgegners.

h. Sportverein Union Günnigfeld Liga — Ballspielverein 07 Buer Liga. Die Günnigfelder, die an Spielstärke bedeutend zugenommen haben, werden die Buerschen Gäste mit einer Niederlage heimschicken. Anstoß 4,30 Uhr. Ligareserve und zweite Elf in Wattenscheid — BV. 09. Anstoß 3,30 Uhr bezw. 2 Uhr. Erste Jugend und zweite Jugend — Sportklub Hordel um 11 Uhr bezw. 10 Uhr. Erste Schüler — Westfalia Schalke um 3 Uhr in Günnigfeld.

Handball.

h. Ballspielverein 09 Wattenscheid 1. Mannschaft — Verein für Bewegung Bochum-Werne 1. Mannschaft. Dieses Treffen findet im Stadion morgens 11 Uhr statt und sollte die Wattenscheider als Sieger sehen.

Deutsche Turnerschaft.

h. Turnverein 01 Wattenscheid. Der Turnverein 01 veranstaltet vollständige Jahnwettkämpfe, woran sich Tv. 01 mit einer großen Anzahl von Turnerinnen und Turnern beteiligt. Mit den Wettkämpfen wird gleichzeitig ein Ausflug in das oberbergische Land verbunden u. a. die Aggertalsperre besichtigt. Die Fahrt geschieht mit Autobus. Die Teilnehmer sammeln sich am Sonnabend um 1,45 Uhr an der evangl. Kirche. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr.

h. Tus Germania 08 Höntrop — Tv. Gerthe 1:3. Die Höntroper traten zu dem Abendspiel mit drei Ersatzleuten an. Das Ergebnis hätte zumindest unentschieden lauten müssen.

h. Schwimmvereinigung Wattenscheid. Zu den in Odenkirchen stattgefundenen westdeutschen Meisterschaften der Vereine ohne Winterbad hatte die Schwimmvereinigung Wattenscheid für vier Konkurrenzen Meldungen abgegeben. Im 200-Meter-Brustschwimmen belegte Bennauer bei starker Besetzung den 5. und im 100-Meter-Rückenschwimmen den 4. Platz. Bei den Jugendlichen startete Koch im 100-Meter-Rückenschwimmen und wurde 3. in 1.32,3 Minuten und errang damit eine wertvolle Plakette. Im 100-Meter-Brustschwimmen wurde Koch fünfter.

Sport in Wanne-Eickel.

h. Turnerbund Eickel Liga — Sportklub Preußen Gladbeck Liga. Mußten die Eickeler schon bei der ersten Begegnung auf eigenem Platze eine Niederlage hinnehmen, so kann man diesmal ein Rückspiel nichts anderes erwarten. Anstoß 4,30 Uhr in Gladbeck. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Schulte-Beltum. Abfahrt 12,08 Uhr ab Bahnhof Wanne-Eickel. Ligareserve — Ballspielverein Kettwig dort. Anstoß 2,30 Uhr. Treffpunkt 11,30 Uhr. Abfahrt 12 Uhr. Lehrmannschaft — Germania Herne dort. Anstoß 3,30 Uhr. Abmarsch 2 Uhr.

h. Spielvereinigung Röhlinghausen Liga — Spielverein Rotthausen Liga. Man darf auf den Ausgang des Spieles gespannt sein, einen knappen Sieg der Röhlinghausener kann man erwarten, da sie nach dem Zusammenschluß an Spielstärke bedeutend gewonnen haben. Anstoß 5 Uhr in Röhlinghausen. Vorher spielen die beiden Ligareserven um 3 Uhr. Alte Herren — Sp. V. Rotthausen um 1,30 Uhr. Zweite Elf — — Verein für Leibesübung Herne dort um 3 Uhr. Abmarsch um 1 Uhr von Kreter. Erste und zweite Jugend — Alemannia Gelsenkirchen dort. Anstoß 11 Uhr bezw. 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr.

h. Sportverein 1911 Wanne Liga — Viktoria Dortmund 08 Liga. Die Wanner kommen einer Rückspielverpflichtung nach und sollten auf eigenem Platz einen Sieg erreichen. Anstoß 4,30 Uhr an der Unser-Fritz-straße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Anstoß 3 Uhr. Lehrmannschaft — Rasensport Wanne um 1,30 Uhr. Erste Jugend um 10,30 Uhr gegen Rasensport.

h. Rasensport Wanne 1. Gauklasse — Viktoria Rotthausen 1. Gauklasse. Nach ihrem vorsonntägigen Sieg kann man den Rasensportlern ernste Chancen auf einen Sieg über den Vertreter der Gelsenkirchener Gauklasse einräumen. Anstoß 11 Uhr in Rotthausen. Abfahrt 9,02 Uhr von Wanne-Eickel. Dritte Mannschaft — Wanne 1911 Anstoß 2,30 Uhr. Erste Jugend um 10,30 Uhr gegen Wanne 11.

Handball.

h. Sportverein 1911 Wanne 1. Mannschaft — Ballspielverein Wald 1. Mannschaft. Die Wanner werden nach ihrer Spielstärke gerechnet, einen einwandfreien Sieg über den Vertreter des Bergisch-Märkischen Bezirks erzielen. Anwurf 2 Uhr. Zweite Elf — Germania Herne 1. Elf um 1 Uhr.

h. Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Mannschaft — Hagen 05. Das Rückspiel gegen die spielstarken Hagener findet bereits am Sonnabend um 6 Uhr statt.

Sport in Buer.

Spiel-Vereinigung Westfalia 1. Buer — Schwarz-Gelb Gladbeck (Rel) Am morgigen Sonntag hat auf eigenem Platz an der Verbands- und Breddestr.-Ecke die Sp. Vgg. Westfalia die äußerst spielstarke Reserve-Mannschaft des Sp. V. Schwarz-Gelb Gladbeck zu Gast. Anstoß erfolgt um 4 Uhr nachmittags. — Vorher um 2 Uhr stehen sich ebenfalls im Freundschaftsspiel Westfalias 2. Mannschaft und Schwarz-Gelb 2. Mannschaft gegenüber. — Am morgigen Sonntag fahren die 1. und 2. Jugend-Mannschaft zu Freundschaftsspielen nach Holsterhausen. Gegner sind die gleichen Jugend-Mannschaften des BV. Holsterhausen. Die Abfahrt erfolgt per Auto vom Vereinsheim Luggo um 11,30 Uhr mittags. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Der Sport in und um Marl.

Die Meisterschaftsspiele der 2. westfälischen Bezirksklasse beginnen.

Südkreis, Gau Recklinghausen—Hamm.

Sp.-Vgg. Erkenschwick-Oer — SS. 12 Hüls/Sinsen. Die Hülser Mannschaft hat gegenüber dem Vorjahre durch den Zusammenschluß mit Sinsen eine Verstärkung erfahren, so daß Hüls vom ersten Meisterschaftskampf gegen den vorjährigen Tabellenletzten eigentlich die Punkte nach Hause bringen müßte. Die Abfahrtszeit wird durch Anschlag im Vereinslokal bekanntgegeben.

BV. Marl 1919 — BV. 19 Selm. Anstoß 3,20 Uhr. Der Ballspielverein hat am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Brasserstraße den Liganeuling Selm 19 zum ersten Punktespiel zu Gast.

S. S. 13 Recklinghausen und Lünen 05. Die Gegner sind in etwa gleichwertig. Im Vorjahre konnte sich Lünen in der Tabelle knapp vor S. S. 13 placieren.

Buer 07 (Res.) — S. S. Hüls/Sinsen (Res.). Die Hülser Reserve fährt am Sonntag nach Buer zum Rückspiel gegen Buer 07.

S. S. Hüls/Sinsen 1a-Jgd. — Sp. Vgg. Röhlinghausen 1a-Jgd. Anstoß 4 Uhr.

S. S. Hüls/Sinsen 1b-Jgd. — Buer 07 1b-Jgd.

Die Kleinsten von Spiel und Sport werden der Schülermannschaft von Viktoria Recklinghausen auf eigenem Platz ein Spiel liefern. Anstoß 3 Uhr.

BV. Marl 1919 (Res.) — BV. 19 Selm. Die Reserve des Ballspielvereins wird vor dem Meisterschaftsspiel, um 1 Uhr, gegen die Reserve des BV. 19 Selm ein Freundschaftsspiel austragen.

Schalke 04 (Alte Herren) — BV. Marl (Alte-Herren). Die Alten Herren des BV. fahren nach Schalke, um dort ein Freundschaftsspiel gegen die Alte-Herren-Mannschaft von 04 auszutragen. Abfahrt 12,05 Uhr ab Amtshaus Marl.

Amtsverband für Leibesübungen Marl. Der Arbeitsausschuß des A. f. L. Marl trat am Donnerstag zu einer Sitzung zusammen, um nochmals über die bereits mehrmals verschobene Austragung der leichtathletischen Amtsmeisterschaften zu beraten. Nach eingehender Beratung wurde man sich einig, dieselben nunmehr am 29. September stattfinden zu lassen. Die Wettkämpfe werden ausgetragen nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik. Die Wertung des Dreikampfes erfolgt nach den Bestimmungen der D. T. Als Termin für den Waldlauf des Amtsverbandes wurde der 20. Oktober 1929 festgelegt.

Ringen.

KSV. Herne 20 gegen ASV. Deutsche Eiche Gelsenkirchen. Der Athletik-Sportverein Deutsche Eiche hat für Sonntag die erste Ringermannschaft des Kraftsportvereins Herne 20 zu einem Freundschaftskampf verpflichtet. Die Gelsenkirchener bekommen hier eine recht harte Nuß zu knacken. Die Kämpfe, die äußerst spannend zu werden versprechen, beginnen 17 Uhr im Saale des Herrn H. Wegener (Vertr.: Otto Pitlick), Schalkerstraße 159. Nach den Kämpfen werden auch die Gewichtheber Proben ihres Könnens ablegen.

Pferdesport.

Trabrennen zu M.-Gladbach

am 25. August, nachmittags 3 Uhr.

Am morgigen Sonntag, den 25. August, beginnt der Rheinische Rennverein zur Förderung der Traberzucht E. V. M.-Gladbach sein Herbstmeeting. Der Verein hat es verstanden dem schönen Trabersport mehr und mehr Anhänger zu gewinnen und immer bessere Pferde zu M.-Gladbacher Rennen hinzuziehen. So sind auch für dieses Meeting die Nennungen quantitativ wie qualitativ hervorragend ausgefallen. Der Verein hat erstmalig statt wie bisher sechs Rennen deren sieben auf die Tagesskarte gesetzt. Diese Mehrzahl der Rennen hat in Besitzer- und Trainerkreisen großen Anklang gefunden und wird auch, wie uns von maßgebender Stelle aufs Bestimmteste versichert wurde, die Abwicklung des Programms genau so schnell wie bisher erfolgen, da die einzelnen Rennen in ganz kurzen Zwischenräumen gelaufen werden. Wir werden gebeten, die Interessenten besonders darauf aufmerksam zu machen, denn wer nicht zeitig wettet, läuft Gefahr, am Toto nicht mehr anzukommen. Als besonderen Anziehungspunkt ist wohl das Verlosungsrennen zu betrachten, winkt doch hier für nur 0,50 RM. dem glücklichen Inhaber des Gewinnloses das siegreiche Pferd oder eine Prämie von 500 RM.

Unsere Meinung:
1. R.: Lady Duffy, Goldfink, Hannes.
2. R.: Anti the Great, Miersperle, Ostermann.
3. R.: Nachtfalter, Baron Viktor, Minz.
4. R.: Else Cambus, Petronella, (Hannes) Quelle.
5. R.: Landito, Silberschelle, Rheinperle.
6. R.: Lon Küchen, Ernestine, Bartas.
7. R.: Aztell Louisic, Weinrich, Merkur 1.

*

Der Mülheim-Duisburger Rennverein wird mit seinen Rennveranstaltungen am Sonntag Raffelberg am 25. und 28. August, soweit ersichtlich, einen vollen Erfolg haben, sind doch nicht weniger als 259 Pferde, darunter eine Anzahl aus Berliner und anderen Trainingszentralen, bei der letzten Neugeldzahlung startberechtigt geblieben. Der niedergegangene Regen in Verbindung mit der ausgiebigen Berieselung hat die Bahn elastisch und im saftigen Grün gehalten, so daß eine gute Besetzung auf der ganzen Linie zu erwarten ist. Besonders wertvolle, geschmackvolle Ehrenpreise sind für den Preis von Mülheim, den Preis der Stadthalle und das Duisburg-Jagdrennen, welches am 28. August gelaufen wird, bereit gestellt worden. Die Rennen beginnen an beiden Tagen um 3 Uhr. Die Rennbahn ist von den Bahnstationen Mülheim-Ruhr, Duisburg und Oberhausen mit der Straßenbahn und mit Omnibus bequem zu erreichen.

Baden-Baden.

1. Rennen: 1. Frau J. v. Opels Irländer (K. Narr), 2. Gemma, 3. Friedrichshafen. Tot.: Sieg 44:10, Platz 13, 11, 12:10. Ferner: Hoffnung 2, Tarzan, Zupo, Antesignano, 1½—2 Lg.

2. Rennen: 1. M. J. Oppenheimers Masso d' Arezzo (E. Grabsch), 2. Ladro, Tot.: Sieg 15:10.

3. Rennen: Hauptgest Attefelds Lucetta (E. Huguenin), 2. Rosenquarz, 3. Pastete. Tot.: Sieg 24:10, Platz 18, 34:10. Ferner: Rochus, Pronto, 1¼—H. Lg.

4. Rennen: 1. Gest. Weils Tantris (M. Schmidt), 2. Metrodorus, 3. Atalante. Tot.: Sieg 34:10, Platz 18, 25, 24:10. Ferner: Faust, Rebell, Assignation, Automa, Sankt Felix, 1¼—H Lg.

5. Rennen: 1. v. Weinbergs Palmieri (A. Bleuler), 2. Träumer, 3. Polaschin. Tot.: Sieg 59:10, Platz 16, 12, 17:10. Ferner: Pompejus, Hector, Dorost, Remrod, Gröhnendahl (lief ohne Wetten).

6. Rennen: 1. G. Ehrenfrieds Kili (W. Wolff), 2. Lakai, 3. Geselle. Tot.: Sieg 39:10, Platz 19, 22, 25:10. Ferner: Hellespont, Kabalia, Plutarch, Lahsa, Quelle, Sonnengöttin, Brombeere, 2½—8 Lg.

Deauville.

1. Rennen: 1. E. Antoines Monna Stella (Le Provost), 2. Aubbaine 2, 3. Passing Shadow. Tot.: Sieg 24:10, Platz 13, 12:10. Ferner: L'Intime, 8—15 Lg.

2. Rennen: 1. G. Philidors Fragile (Le Provost), 2. Kour, 3. Cephia. Tot.: Sieg 38:10, Platz 18, 14:10. Ferner: Frisk Senn, Petit Poucet, 2—5 Lg.

3. Rennen: 1. de Bourgoings Roi Ferdinand (J. Luc), 2. Pollywog, 3. Spectateur. Tot.: Sieg 23:10, Platz 10:10. 1—2½ Lg.

4. Rennen: 1. Ed. Wormsers Mirella (M. Bonaventure), 2. Le Gratteur, 3. Reparsac. Tot.: Sieg 56:10, Platz 24, 15:10. Ferner: Red Wood, Pomersine, 2—H Lg.

5. Rennen: 1. G. Beauvois Kitte (R. Tondu), 2. Mascot, 3. Ascot. Tot.: Sieg 24:10, Platz 11, 11:10. Ferner: Cardinal Richelieu, 3—8 Lg.

6. Rennen: 1. J. Wittoucks Big Boy (Th. Moret), 2. Diplomee, 3. Mirage 2. Tot.: Sieg 29:10, Platz 13, 25, 24:10. Ferner: Parentis, Mimizan, Diogene 3, Bianit, Constable, Esclave, H—1½ Lg.

Wiedersehensfeier der Kriegsgefangenen

Feier des zehnjährigen Bestehens. — Eine große Kundgebung. — Die Kriegsgefangenen wollen versuchen, daß ihr Schicksal sich nicht an anderen wiederholt.

Für ein internationales Kriegsgefangenen-Recht!

Rückblick — Ausblick.

Geleitet von einem großen Gemeinschaftsgedanken und Lagergeist, die sich in bitterster Not der Gefangenschaft zu etwas Großem und Erhabenen ausgeprägt haben, schlossen sich in ganz Deutschland die heimgekehrten ehem. Kriegsgefangenen mit Unterstützung des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen zu Kriegsgefangenen-Vereinigungen zusammen, diese wurden im Anfang als Untergruppen des Volksbundes geführt, um sich späterhin selbständig zu machen und sich unter dem Namen Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangenen zusammen zu schließen.

So wurde auch in Gelsenkirchen im März 1919 der Wunsch laut, sich zu einer Vereinigung zusammenzuschließen. Durch Unterstützung des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, Ortsgruppe Gelsenkirchen, unter der bewährten Leitung des kürzlich gestorbenen Fortbildungsschuldirektors Schramm, trat dann im April 1919 eine stattliche Zahl von Kriegsgefangenen zusammen, um diesen Gedanken zu verwirklichen. 189 ehem. Kriegsgefangene waren der Einladung gefolgt, ein großer Teil gehört noch heute unserer Bewegung an. 189 Kameraden, eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, daß der allergrößte Teil noch hinter dem Drahtverhau schmachtete, 2500 Gelsenkirchener waren noch drüben in der Gefangenschaft, für deren Befreiung und Betreuung sich die Gründungsversammlung einzusetzen gelobte.

Außer dieser Hauptaufgabe, sich einzusetzen für die noch in Gefangenschaft befindlichen Kameraden, hatte sich die neuerstandene Gruppe die Interessenvertretung der heimgekehrten Kriegsgefangenen zum Ziele gesetzt. Recht viel Gutes wurde geschaffen, es sei nur erinnert an die Leistungen der Kriegsgefangenen-Heimkehr, der Kameraden vom Vorstande angehörten, ebenso gelang es uns durch unseren Einfluß, in dem Landes- sowie in dem örtlichen Hilfsausschuß recht ansehnliche Erfolge für die Gelsenkirchener Kameraden zu erlangen.

Infolge der Inflation und des einsetzenden Einflusses, den die Besatzung auf unsere Bewegung ausübte, mußten wir zeitweise einen Rückgang registrieren, durch Verfügung der Besatzungsbehörde mußten wir dann sogar unsere Vereinigung auflösen. Der gute Kameradengeist innerhalb unserer Bewegung ließ uns dieses alles wieder schnell vergessen und so bauten wir nach dem Abzug der Franzosen in kürzester Zeit das wieder auf, was der Franzose zu zerstören glaubte. Heute ist die Mitgliederzahl wieder auf 287 angewachsen, ungeachtet der vielen Kameraden, die sich in den letzten Tagen zur Aufnahme meldeten.

Im März 1928 faßte die damalige Ortsgruppe Gelsenkirchen der R. e. K. den Beschluß, dieselbe aufzulösen, um am 25. März 1928 dann die Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen-Buer e. V., zu gründen. Mit Ausnahme von drei Kameraden traten alle Kameraden dieser umformierten Gruppe wieder bei.

Als eine der Hauptaufgaben hat sich die K. V. e. K. die Interessenvertretung der ehem. Kriegsgefangenen zum Ziele gesetzt, in ideeller sowie materieller Hinsicht. Denn für viele war die Gefangenschaft eine Schule des Lebens gewesen, und innere Werte hat mancher aus der Gefangenschaft, aus der Zeit der Erniedrigung mitgebracht, die zu erhalten ein jeder sich bestrebte. Zunächst waren es sittliche Werte, die der Gedanke an die Lieben daheim, der Gedanke an alles, was das Wort Heimat im Menschen wachzurufen imstande war, trotz Stacheldraht und Sklavenketten zur Entwicklung gebracht hatte. Dann war die Erkenntnis, Not nur im Gefühle der Zusammengehörigkeit ertragen und nur durch Einigkeit überwinden zu können, einem jeden zum Bewußtsein gekommen. Alle waren wir zurückgekehrt in dem Selbstbewußtsein, den Anfeindungen der Fremdländer gegenüber, die uns als „Barbaren" betrachtet hatten, dem Auslande das Bild des deutschen „Barbaren" als ein anderes gezeigt zu haben, wie es die außerdeutsche Presse in der Kriegszeit sich zu zeigen bemüht hatte und diese innere seelische Verwandtschaft der Kriegsgefangenen, die ihre Grundlage in dem Gedanken an Freiheit Heimat und Familie hat, soll uns für die Zukunft eine feste Grundlage sein.

Anläßlich unseres zehnjährigen Bestehens treffen wir ehem. Kriegsgefangene zusammen, um im Interesse unserer Kinder an der Schaffung eines internationalen Kriegsgefangenenrechts öffentlich zu arbeiten, denn wenn wir auch immerzu Kriege verneinen, so lassen sich diese doch wahrscheinlich nicht ganz vermeiden; um aber den kommenden Generationen ein Sklavenlos, wie wir und Millionen andere ehem. Kriegsgefangener es durchkosten mußten, zu ersparen, ist es Pflicht für uns, an der Schaffung eines internationalen Kriegsgefangenenrechts mitzuschaffen.

An diesen Tagen wollen wir ehem. Kriegsgefangenen uns wieder einmal treffen, um von den schweren Tagen draußen im Felde, in den Schützengräben zu plaudern. Unterhalten wollen wir uns von dem furchtbaren Erlebnis der Gefangenschaft, das sich der Erinnerung unauslöschlich eingegraben hat. Hier wollen wir ehem. Kriegsgefangenen, ganz gleich welcher politischen wie religiösen Auffassung wir sind, die Bande alter Kameradschaft erneuern. Hier wollen wir Ehemaligen aller Schattierungen, das Gefangenschaftserlebnis, die in den furchtbaren Stunden hinter den Stacheldrähten gewachsene Kameradschaft erneuern und verlebendigen. Wir wollen die ehem. Kriegsgefangenen über alle Gegensätze hinweg zur Einheit und Einigkeit in der gemeinsamen Liebe zur Heimat zusammenschließen, wir wollen das in der Gefangenschaft Gesehene und Erlebte im Interesse unseres Volkes zu verwerten suchen.

Wir wollen uns an diesen Tagen in echter Kameradentreue die Hände reichen und öffentlich den Willen kundtun, an der Schaffung eines internationalen Kriegsgefangenenrechts und an der Forderung der Kriegsgefangenen-Liga mitzuschaffen.

Offen wollen wir bekunden, daß wir gewillt sind, mit allen ehem. Kriegsgefangenen, allen bestehenden Organisationen, Hand in Hand zu gehen, wenn auch sie gewillt sind, die berechtigten Belange der ehem. Kriegsgefangenen zu vertreten im Interesse des deutschen Volkes, im Interesse aller ehemaligen Kriegsgefangenen.

J. R.

Der Engel von Sibirien.

Da die gesamten Veranstaltungen der Kameradschaftlichen Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Gelsenkirchen e. V., den Charakter einer Wohltätigkeitsveranstaltung tragen, und der Reingewinn der Schwester Elsa Brändström-Stiftung zufließen, sei hier in kurzen Zügen ein Bild von Schwester Elsa Brändströms Wirken entworfen.

Fast sechs Jahre hat Elsa Brändström, eine Schwedin, mit den deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien gelebt, vom ersten Kriegswinter bis zum Spätsommer 1920. Diese Frau hat Unerhörtes geleistet, hat einen Kampf geführt, wie er härter, entsagungsvoller, aber auch siegreicher von kaum einem anderen gekämpft worden ist und gekämpft werden konnte. Nur die verständnisvolle, ganz auf selbständiges Urteilen und Handeln gerichtete Erziehung des Vaters, des schwedischen Generals, des Gesandtschaftsattachees in Petersburg, konnte die Grundlage für ihr Schaffen im Kriege legen; nur ihre sonnige Natur vermochte alle Demütigungen und alles Grausen zu überwinden, das ihr Werk in den sibirischen Gefangenenlagern mit sich brachte. Den deutschen Kriegsgefangenen, die in Krankheit, Schmutz und unter dem furchtbaren Eindruck des Krieges sich selbst überlassen waren, mußte sie, die allzeit hilfsbereite, immer tröstende, heilende, aufrichtende Schwester Elsa wahrlich wie ein Engel erscheinen. Mochte sie nun Liebesgaben verteilen, mochte sie, wie im Anfang ihrer Tätigkeit, die Hilflosen, Schwerverwundeten waschen und pflegen, immer tat sie es freudig, und immer hatte sie für jeden ein Wort, das Kraft gab zum Aushalten in Fieberschauern, Hungerqualen und Heimatsehnsucht. Selbst im Kriegsgefangenlager Totzkoje, wo sie tausende und abertausende deutsche Kriegsgefangene sterben sah, und wo sie dennoch auf ihrem Posten blieb, konnte ihr diese Tragödie wohl erschüttern, aber nicht zum wanken bringen in ihren Entschlüssen.

Als nun der größte Teil der deutschen Kriegsgefangenen aus Sibirien heimgekehrt war und sie ihre Aufgabe als zum Teil erfüllt ansehen konnte, kehrte Schwester Elsa Brändström heim, pflegte ihren leidenden und sterbenden Vater. Aber es hielt sie nicht in der Heimat. Auf ihrer Seele brannte die Not, die sie geschaut hatte, und die nicht kleiner geworden war nach den Friedensschlüssen; brannten aber auch die Versprechen, die sie den sterbenden deutschen Kriegern gegeben hatte, für die Kinder zu sorgen. Auf ihren Vortragsreisen in Amerika rief sie die Kreise, die unter Krieg und Inflation nicht so gelitten hatten, zur Mithilfe an ihrem großen Werk auf. So sind drei Stiftungen entstanden, die wir Deutschen der schwedischen Menschenfreundin nie vergessen wollen. Die eine ist ein Kinderheim im Schloß Rousorge in Sachsen, Kinder von ehemaligen Kriegsgefangenen können hier ihre Ferien verleben, können Erholung finden, 60 Kinder von ehemaligen Kriegsgefangenen, die in der Gefangenschaft gestorben sind, haben hier für die Dauer ihrer Erziehung eine neue Heimat gefunden. Die Kinder werden nach Alter und Befähigung auch mit kleineren Haus- und Gartenarbeiten beschäftigt, um ihnen das Verantwortungsgefühl für die Allgemeinheit zu wecken; hier genießen sie Erziehung, Unterricht und die Sonne, die Schwester Elsa über alles breitet, was sie schafft. Aber nicht nur den Kindern früheren Kriegsgefangenen gilt Elsa Brändströms unermüdliche Sorge. Auch der Männer, die selbst das unsägliche Leid der sibirischen Gefangenschaft erfahren haben, denkt sie weiter in ihrer umfassenden Liebe. Zwei Heime hat ihnen der „Engel von Sibirien" gekauft und eingerichtet: das Gut Schreibermühle in der Uckermark und das alte Bad Marienborn bei Schmiedeberg in Sachsen. Zur Erholung und freiwillig übernommenen hauswirtschaftlichen Tätigkeit können die einstigen Leidensgenossen nun hier sich immer wieder einfinden. Schwester Elsa hat ihnen den Tisch gedeckt, hat ihnen die Gelegenheit verschafft, aus dem gemeinsamen Erlebnis der Kriegsgefangenschaft nun ein harmonisches Leben zu führen.

Nur eins verlangt sie und auf eins hält sie streng das Augenmerk: daß keiner den anderen verdränge und beengt. Sie lassen sich ja aber auch so gerne von Elsa Brändströms liebevollem Wesen umfangen, als wären sie noch eine frohe Kinderschar unter der Obhut der Mutter, die eines jeden Sorge und Weh kennt, und nicht eine Gemeinschaft von Männern, die in langen Jahren des Krieges und der trübsten Gefangenschaft den Becher des Leides bis zur Neige geleert haben. Aber je härter sie die Not empfanden, um so strahlender leuchtete damals im fernen Lager und Lazarett, jetzt in Schreibermühle und Marienborn, das milde Licht der wärmenden Sonne: Schwester Elsa Brändström!

J. R.

Kriegsgefangenenrecht!

Nach Leitmotiven des Bezirkshauptmann Dr. M. Strenger im Plenny, Februar 1929.

In Feindesland, als Kriegsgefangener, ständig umlauert von Krankheit und Tod, jeder Willkür schutzlos preisgegeben, aller Hilfsmittel beraubt, waren wir nur auf uns selbst, auf unsere eigenen körperlichen und seelischen Kräfte und auf die Treue unserer Kameraden angewiesen. Damals haben wir einen Blick getan in die Höhen und Tiefen der Menschenseele, haben ihre edelsten Regungen, aber leider auch ihre schrankenlose Bestialität erkannt. In dieser schwersten Zeit unseres Lebens haben wir die Kraft und den Mut gefunden, uns freizumachen von allen althergebrachten Vorurteilen, haben des Lebens Sinn und Ziele anders einschätzen gelernt, haben uns durchgerungen und durchgekämpft zu einem neuen, aufrichtigen, selbstlosen Menschentum. Und so haben, uns selbst fast unbewußt, die Erkenntnisse und Erfahrungen der Kriegsgefangenschaft ein Band um uns geschlungen, das — frei von jeder Aeußerlichkeit — von Mensch zum Menschen uns fürs Leben zusammenschloß. — Es war daher nur selbstverständlich, daß wir, in die Heimat zurückgekehrt, daran gingen, auch hier einander beizustehen. Wir würden uns selbst aber untreu werden, würden uns durch nichts von so vielen bestehenden Krieger- und Kriegsopfervereinen unterscheiden, wollten wir es bei diesem Hilfswerk für unsere ehem. Leidensgefährten allein bewenden lassen. Unser Streben geht weiter, geht höher:

Was wir erlebt und erlitten,
davor sollen unsere Kinder und Kindeskinder in kommenden Kriegen bewahrt bleiben.

Wenn auch, so sehr wir es wünschen, die Kriege nicht ganz zu vermeiden sind, die Greuel, die an Kriegsgefangenen in allen kriegführenden Staaten begangen wurden, sollen und müssen in Zukunft vermieden werden. Auch für die Kriegsgefangenen etwaiger künftiger Kriege sollen Menschenwürde und Menschenrecht unveräußerliche Güter sein. Kriegsgefangenennot und Kriegsgefangenenelend sind heute — zehn Jahre nach dem Kriegsende — für alle davon nichtbetroffenen, noch so gut wie unbekannt. Und aus dieser Unkenntnis entspringt wohl auch die große Interessenlosigkeit, die derzeit noch immer und zwar nicht nur in den breiten Schichten der Bevölkerung, sondern, was noch schwerer wiegt, auch bei den verantwortlichen Regierungsstellen aller Länder der Kriegsgefangenenfrage gegenüber besteht. Wenn man sich die unleugbare Tatsache vor Augen hält, daß

im Kriege 993 775 Deutsche in Gefangenschaft gerieten, von denen 153 284 nicht heimgekehrt sind,

d. h., daß von 100 lebend in die Gefangenschaft geratenen Deutschen 15 nicht wieder heimkehrten oder daß jeder siebte von den ehem. Kriegsgefangenen die Heimat nicht mehr wiedersah, dann fragt man sich unwillkürlich: Warum? Unsere Erfahrungen haben uns darauf die Antwort gegeben: weil man sich vor dem Weltkriege um die Kriegsgefangenenfrage überhaupt nicht gekümmert hat, und daher völlig übersah, daß die Rechtsbildung auf dem Gebiete des internationalen Kriegsgefangenenrechts nicht Schritt hielt mit der Entwicklung der modernen Kriegskunst und den Errungenschaften der Kriegstechnik.

Die Anregung der Bundesvereinigung ehem. österreichischer Kriegsgefangenen, den Zusammenschluß aller ehem. Kriegsgefangenen-Organisationen sowie Vereinen zu einer

Kriegsgefangenen-Liga der deutschsprachigen Kriegsgefangenen

ist wohl als eine dringende Notwendigkeit anzusprechen. Die österreichischen Kriegsgefangenen gingen aus der Erkenntnis heraus, daß etwas großzügiges geschaffen werden müsse, und so schuf man das „Blaue Kreuz" als Nebenstück des Roten Kreuzes. Dieses blaue Kreuz steht daher eine ihrer Hauptaufgaben darin, die Schaffung eines neuen Kriegsgefangenenrechts in die Wege zu leiten, das auf den praktischen Erfahrungen des Weltkrieges fußt. Den Weg zur Lösung dieses schwierigen Problems weist uns die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Kriege. Sie war den Verwundeten und Kranken, also den hilflosen und kampfunfähigen Soldaten gewidmet und machte keinen Unterschied zwischen Freund und Feind. Die Genfer Konvention auf welcher die Tätigkeit des Roten Kreuzes beruhte, wurde von allen kriegführenden Staaten eingehalten. Gewiß, wir kennen aus dem Weltkriege auch manch schwere Verletzung der Genfer Konvention, allein wohl niemand wird bestreiten, daß das Rote Kreuz dennoch sehr große Erfolge erzielt hat und daß Tausende und Abertausende nur durch dessen Tätigkeit dem sicheren Tode entrissen wurden. Wenn aber der Verwundete, den feindliche Sanitätspatrouillen auf dem Schlachtfelde aufgelesen, den feindliche Aerzte behandelt und fremde Rote Kreuzschwestern gepflegt hatten, das Spital verließ, dann stand er nicht mehr unter dem Schutze der Genfer Konvention. Eine internationale Organisation hatte sich um sein Wohl und Wehe gekümmert, solange er krank oder verwundet war: um den gesunden Kriegsgefangenen aber kümmerte sich niemand mehr. — Liegt da nicht ein Widersinn vor?

Ist der gesunde Kriegsgefangene nicht auch wehrlos und kampflos?

Bedarf er nicht auch der helfenden Hand des Menschenfreundes, um vor Krankheit und Tod, vor Entrechtung und Willkür bewahrt zu werden?

Was die Genfer Konvention des Roten Kreuzes für den Verwundeten an der Front und dem Kranken im Spital bedeutet, das soll eine neue Konvention für das Leben, für die Gesundheit und die Menschenrechte der Kriegsgefangenen werden. Diese Erkenntnis aber führt zu der Lösung des gesamten so schwierigen Kriegsgefangenenproblems, führt zur Schaffung der Institution des „Blauen Kreuzes", das im Kriegsfalle seine Tätigkeit ausschließlich den Kriegsgefangenen widmet.

Die ehemaligen Kriegsgefangenen aller Länder wissen den ehemaligen österreichischen Kriegsgefangenen Dank, daß sie diese Frage in so resoluter Weise vertreten haben. Um allen Kriegsgefangenen auch hier am Orte Gelegenheit zu geben, sich mit dieser Materie vertraut zu machen, soll aus Anlaß der Wiedersehensfeier aller Kriegsgefangenen der Kamerad Baumgartner, Wien, Obmannstellvertreter der ehem. österreichischen Kriegsgefangenen und Mitglied des Präsidiums der Kriegsgefangenen-Liga in seiner Festrede in der Ausstellungshalle, dieses Thema „Internationales Kriegsgefangenenrecht und Aufgaben der Kriegsgefangenen-Liga" ausgiebig behandeln. Es ist zu erwarten, daß tausende ehemaliger Kriegsgefangenen, denen das Wohl und Wehe ihrer Kinder am Herzen liegt, diesen Ausführungen lauschen werden, um hernach durch aktive Mitarbeit an der weiteren Ausgestaltung dieses Kriegsgefangenenrechts

tatkräftig mitzuschaffen.

Lesmona Wappenschild

Die neue Mischung 5 Pfg.



Ein Vergnügen, sie zu rauchen!

General-Vertretung und Fabriklager Essen, Wörthstraße 13. Fernruf 20073.

Werkhof G. m. b. H. Bremen

Statt besonderer Anzeige.



Heute nacht 1 Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unsern treuen und unvergeßlichen Vater und Schwiegervater, den Herrn

Heinrich Dunker

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 80 Jahren und 7 Monaten, zu sich in die Ewigkeit.

Emma Imme, geb. Dunker
Heinrich Dunker
Theodor Imme
Hedwig Dunker, geb. Thinius

Essen-Katernberg, Oldenburg, den 23. August 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. August, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Lutherschule, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend wurde infolge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Max Schmölder

im fast vollendeten 72. Lebensjahre aus unserer Mitte gerissen. Leider war die Freude, seinen Lebensabend hier zu verbringen, nur von kurzer Dauer.

In tiefem Schmerz namens der Hinterbliebenen:
Clara Schmölder, geb. Thym.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 24. August 1929, um 11 Uhr vormittags, in der evangelischen Kirche zu Boppard statt.

Die Einäscherung wird in aller Stille in Mainz vollzogen.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme und erwiesene Ehre beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir auf diesem Wege allen unsern

innigsten Dank.

Heinrich Wolff und Kinder.

Gelsenkirchen, im August 1929.
Overdyckstraße 51.

Lohnenden

Nebenverdienst

bieten wir pensionierten Beamten und anderen gebildeten und betätigungsfreudigen Personen.
Angebote unter B. C. 27 an die Allgem. Ztg. 20669

Lebensversicherungsfachmann

organisatorisch befähigt, tüchtiger Selbstproduzent, als

Bezirks-Oberkommissar

für Gelsenkirchen-Buer u. Nachbarbezirke gesucht. Herren mit guten Beziehungen zur Beamtenschaft werden bevorzugt. Ausbaufähige Bezirksdirektion. Ausführliche Angebote sind zu richten an Deutsche Lebensversicherung für Wehrmachtangehörige und Beamte, Körperschaft des öffentl. Rechts, Köln, Waltrafplatz 2

Zur Übernahme meiner Versandfilialen
suche ich überall

Persönlichkeiten

Monatlicher Verdienst 160 Mk.
Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Kein Reisen noch Hausieren, angenehmes Arbeiten im Hause.
Karl Böll, Hainstadt, Kr. Offenbach Postfach 100.

Tüchtige junge

Putzarbeiterinnen

gesucht. 20678
W. Baaken,
Wanne-Eickel, Hindenburgstraße 248.

Zuverlässige

Säuglingspflegerin

mit guten Empfehlungen sofort ges.
Frau Bergassessor Wimmelmann, Hüls, Kreis Recklinghausen, Scharnhorststraße 131.

Adler-Personenwagen

offen und als Limousine zu fahren, und Mercedes-Lastwagen zu ganz billigen Preisen wegen Platzmangel zu verkaufen, ferner gut erhaltene Decken für Ford-Wagen, mehrere guterhaltene Schreibmaschinen und Registrierkassen, verschiedene Theken und sonstige Bretter, Lieferwagenkasten, verschiedene gebrauchte und guterhaltene Ersatzteile für Ford-Wagen spottbillig abzugeben.
Hermann te Heesen, Vereinsstr. 44.

Knabeninstitut Spielwiggen
bei Olpe. Gegr. 1842. Walderziehungsheim. Lehrplan: Sexta — Untersek. Schnelle und sichere Vorbereitung, gewissenh. Beaufsichtigung, beste körperl. Pflege. Prospekt frei. Dr. Kentrop.

Fernr. 1831 Horst-E. Gegr. 1893

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"

C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3

Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Vertreter

gesucht zum Verkauf von Reinigungsmitteln, Bohnerwachs usw. an Großverbraucher, Behörden Werke, Krankenhäuser usw. Hohe Prov. Bei der Kundschaft gut eingef. Herren wollen sich u. B. F. 28 an die Allg. Ztg. wenden. 20675

Emaillebrenner

und Aufträger gesucht. Es kommen nur durchaus erf. Kräfte in Frage.
Herd- u. Ofenfabrik Rheinland, Krefeld.

Gesucht nach Süddeutschland (Stuttgart) zum 15. Sept. oder 1. Okt. ein in Küche u. Haush. erf.

Mädchen

2. Mädchen vorhand. Vorzustellen bei
v. Wedelstaedt,
Bochumerstraße 221.
Zeugn. mitbringen.

Frau

zum Kartoffelschälen gesucht. Schumacher
Oststraße 2,
Speisewirtschaft.

Mädchen

für einige Stunden täglich sof. gesucht.
Frau Brückhändler
Hindenburgstr. 21 c.

Dstpr. evgl. Arbeiterverein

Gelsenkirchen.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Mitglied, Jubilar und Mitbegründer des Vereins

Michael Bozian

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Durch sein freundliches Wesen hat er sich im Verein sehr beliebt gemacht. Ehre seinem Andenken.
Die Beerdigung findet am Montag, den 26. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Katernberg, Röckenstraße 4, aus statt. Zum letzten Ehrengeleit versammeln sich die Mitglieder am Montag, nachmittags 3,30 Uhr, am Vereinslokal Schlitt. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Branchekundiges

Servierfräulein

per sofort gesucht.
Konditorei u. Cafe
H. Vogel
Vereins- und Augustastraßen-Ecke

Kräftiges 20670

Halbtagsmädchen

gesucht.
Möntingplatz 5 II. r.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich baldmöglichst ein erfahrenes

Küchenmädchen

und außerdem ein

Zweitmädchen

Frau Bergassessor Forstmann, Essen, Schubertstraße 13.

Kolonialwaren-Gesch.

in f. gut. Lage, bis. in ein. Kolonie, mit Kassa-Kundsch. ist weg. Krankh. sof. zu verk. 2 Wohnz. nebst Küche u. Lagerraum w. frei. Zur Uebernahme sind 4500 ℳ erforderl. Näh. durch Fr. Humboldt, Buer de la Chevalleriestr. 23, II. Telephon Horst-Emscher 109.

Büro

mit Lagerkellern sofort zu vermieten.
Hohenzollernstr. 90.

Kolonialwaren-Gesch.

Mitt. in ein. Kolonie geleg. Kolonialwarengesch. m. nur Kassa-Kundsch. sof. zu verkauf. 1 Zim. ist frei. Umsatz ca. 2—2500 ℳ monatl. Zur Uebern. f. ca. 6000 ℳ erforderl. Fr. Humboldt, Buer de la Chevalleriestr. 23, II. Telephon Horst-Emscher 109.

---

8 oder 5 Zimmer-Etage

im Neubau sofort zu vermieten, neben Polizei-Wache
Schalke-Nord.

Jg., kinderlos. Ehepaar, Handwerker, sucht in ruh. Hause 2—3-Zimm.-Wohng. Mietberechtigungskarte vorhanden.
Ang. u. G. C. 328 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an einz. Herrn oder 2 Freunde, auch mit Mittagtisch, sofort zu vermieten. 2741 Feuerbachstr. 14, pt. (Nähe Stadtgarten.)

Ordentlicher ält. Herr findet

Familien-Anschluß

bei mäßig. Preise. Ang. u. B. K. 32 an die Allg. Ztg.

Schönes, separat.

möbl. Zimmer

in Heßler, Nähe Schlachthof, an Herrn oder Dame zu vermieten.
Brückmann, Auf'm Wasserkamp 22.

Mehrere schön

möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zu verm. Separ. Eingg.
Schalkerstraße 159

Schlafstelle

evtl. mit Kost frei.
Knappschaftsstr. 11 p.

Marken-Klavier

fast neu, weit unter Preis zu verkaufen oder zu vermieten.
Pianohaus
Rating,
Gelsenkirchen
Hindenburgstraße 5.

Radioanlage

1 Loewe 3-Röhrenapparat, 1 modern. Lautsprecher und 1 Accu für 50 ℳ zu verkaufen. 2740
Industriestr. 2, gegenüber d. Gewerbesch.

Brautpaar sucht gebr., guterhaltene

Küchen- u. Schlafzimmer-Einrichtung

zu kaufen geg. bar. Wohnung wird evtl. mit übernommen. Genaue Angeb. mit Preis unter A. D. 4 an die Allg. Ztg.

Pelz-, Jacken-, Mäntel- usw. Reparaturen einschl. Färb. Färberei Elke, Hochstr. 38.

Wir suchen

für sofort für unseren neu zu eröffnenden

Erfrischungsraum

noch einige perfekte

Servierdamen

Es kommen nur solche Kräfte in Frage, die bereits in lebhaften

Restaurations-Betrieben

tätig waren.

Persönliche Vorstellungen in unserem Personalbüro von 9—11 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags.

Warenhaus ALTHOFF
Buer

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Die Urliste der Personen, die zu dem Amt eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können, liegt vom 26. August eine Woche lang im Rathaus — Zimmer 40 — zur Einsicht offen. Die Wahl der Schöffen und Geschworenen fällt jährlich nur auf einen Teil des Stadtbezirks und zwar nach alphabetischer Reihenfolge in diesem Jahre auf die Georgstraße bis zur Straße „Harenburg".
Etwaige Einsprüche gegen die Liste sind innerhalb der Offenlagefrist bei der Stadtverwaltung anzubringen.
Wattenscheid, den 22. August 1929.
Der Oberbürgermeister.

Zurück!

Dr. med. Alfred Müller
Schalkerstraße 166
Sprechst. von 10—12 und 3—5 Uhr
Telefon 840. Selbstanschluß Nr. 21262

Zurück!

M. Haim, Dentist
Kreuzstraße 3
Röntgen-Einrichtung



Warum wollen Sie mehr bezahlen?

Niemand kann Ihnen ein besseres Rad bieten! Rahmen- und Gabelverstärkung ohne Mehrpreis. — Interessanter Prospekt kostenlos.

KAYSER
C. Schaals & Co.
Gelsenkirchen
Hochstr. 25 Tel. 4565
Reparaturwerkstatt

Küche

naturlackiert, ganz wenig gebraucht, u. 1 gebr. Bettstelle hat spottbillig abzugeben.
Möbelhaus Frank
Bismarckstraße 110.

Damen-Kleider

gestr., schwarz und blau, Gr. 46, billig zu verkaufen. 2748
Wo, sagt die Allg. Z.

Guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Wilhelminenstr. 141, 3. Etage links.

Hohe Preise

für getrag. Herrenkleidung u. Schuhe zahlt nur Matuszat
Wilhelminenstr. 13.

Schwere, gußeiserne la. emaillierte

Badewannen

mit Ventilen zum Ausnahmepreis von RM. 72,—, solange Vorrat reicht, zu verkaufen. 20433
Florenz Franz,
Kaiserstraße 32.

Gebrauchter

Personenwagen

6/20 P. S.
preisw. zu verkauf.
Gaswerk
Rotthausen.

Gebrauchter

Herd

billig zu verkaufen.
Rotthausen, Saarbrückerstr. 44, part.

Deutscher

Schäferhund

mit Stammbaum, selten schönes Tier, Ausbildungszeichen P. H., umständeh. billig zu verkaufen.
Luisenstraße 22
Telefon 4997.

Darlehn

g. Sich. a. Beamte u. Festbes. a. 9 Monate z. 6% o. Vorkost. u. ohne Verspr. durch Höwing, Bochum, Dorstr. 10 part., Ruf 62311.

In unser Handelsregister ist heute unter Nr. 510 eingetragen die Firma: Stahlfenster Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gelsenkirchen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Juli 1929 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 20 000 Reichsmark. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere der Baubranche. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Geschäften ähnlicher oder gleicher Art zu beteiligen. Geschäftsführer ist Diplomingenieur Walter Lessing in Gelsenkirchen. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen gemeinsam vertreten.
Gelsenkirchen, 3. August 1929.
Amtsgericht.

Photo-Atelier Albert Lange

Goldene und Silberne Medaille und Ehrenpreis

Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4
Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder

Zweiggeschäft: Münster i. W.
Sonntags geöffnet von 10—1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf

Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut
Für die REISE Apparate von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Markensachen

Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung



Mit diesem Hause

sind Leistungsfähigkeit, große Auswahl und erste Qualitäten

ein Begriff

Ein Besuch überzeugt Sie davon.

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 u. 40a — von-der-Reckestraße 25 u. 27



Größte Leistungsfähigkeit durch schärfste Rationalisierung. Rein deutsches Erzeugnis.

Mittelbraun Boxcalf mit schwarz Lack-Paspel, Rahmenarbeit
16,60

SCHUHHAUS Samson GELSENKIRCHEN Bahnhofstr. 78

Wegen Umzugs

zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen:

Einzelne Büfetts, Anrichten, Tische, Stühle, Sofas, Eimerschränke, Kleiderschränke, Waschkommoden, Konsolen, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Auflagen u. anderes mehr

Die Möbel sind zum Teil neu und gebraucht. Wer zuerst kommt, kauft am billigsten!

Möbellager Schalkerstraße 22
Toreingang

Sie erhalten

Kleiderschränke
Bettstellen
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenbüfetts
Eimerschränke

sowie sämtl. Polstermöbel mit klein. Anzahlung u. bei leicht. Abzahlung im

Möbelhaus Knecht

Bochumerstraße 39, am Moltkeplatz.
Alte Kunden erhalt. Ware ohne Anzahl.

Heirat

Schnell und gut Verheiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg
Frau Dünnwald
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, 1. Et.
Sprechzeit täglich. Auch Sonntags.

Witwe, 43 Jahre, evgl., angen. Aeußmit schön. 2-Zimm.-wohnung, sucht die Bekanntsch. ein. sol. Herr im Alter bis 46 Jahr. in fester Stellg. zwecks spät. Heirat.
Ang. mög. m. Bild u. B. G. 29 an die Allgem. Zeitung.

Junger Mann, 30 Jahre, ev., wünscht Bekanntschaft mit einem Mädchen bis zu 28 J., zw. spät.

Heirat.

Ang. u. B. H. 30 an die Allg. Ztg.

Einfacher Mann, 39 Jahre, evgl., sucht die Bekanntschaft ein. Dame zw.

Heirat.

Witwe nicht ausgeschlossen; steht in fester Stellung.
Ang. u. B. J. 31 an die Allg. Ztg.

Die Beleidigung

gegen den Händler Emil Mouka nehme ich mit Bedauern zurück. 2743
Frau Gustav Beer.

Gasherde

Meisterwerke neuester Technik. Viele In- und Auslands-Patente. Es gibt nichts besseres auf diesem Gebiet. Geringere An- und Abzahlung wie bei den Gaswerken. Näheres in den Filialen der altbekannten Waschmaschinen- und Wassermotorenfirma Kampmann: In Gelsenkirchen Florastraße 4 an der Wiese. 9290

Moderne

Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel

erhalten Sie gut und billig

Herder's Möbelhaus
Berliner Straße 4

Nehme gebr. Möbel in Zahlung

Pferd

mittelschwer, siebenjähr., Wallach, bildschöne Figur, für jedes Geschäft pass. weil überzähl. sof. preisw. zu verkauf. Besichtigung nachm.
Heinr. Terhaar
Dessauer- und Martinstraßen-Ecke.

Extraangebot
Schlükings Schuhwaren
Zahlungserleichterungen
Elisabethstr. 15
am Fleischmarkt

Reisen und Bäder

Der klingende Stein im Harz.

Wunder der harzischen Unterwelt: Die Höhlen.

Von
Karl Lütge.

Wie Glockenton — von zart und hell zu voll und tief — klingt der seltsame Stein, der im unterirdischen Harz in Jahrhunderten gewachsen ist — —. Sein Ruf lockt in die Tiefe zu den Wundern, die unerschöpflicher Erfindungsgabe der Natur zu danken sind. Wir entziehen uns dem lockenden Ruf nicht! Wiewohl Menschen des Zeitalters der Maschinen, Wolkenkratzer und des Radio, bringen wir ehrfurchtsvolles Staunen den Schöpfungen der Natur entgegen.

Seit alters ersteigt der Mensch hohe Berge, um weit ins Land schauen und befreit aufatmen zu können, und er dringt in Höhlen, um, schwankend zwischen Furcht und Freude, Geheimnisse der Unterwelt zu suchen. Höhlen, deren Besuch lohnenswert ist, finden sich da und dort in deutschen Gegenden. Der Harz ist besonders reich damit gesegnet.

Da sind zunächst die Rübeländer Höhlen. Von der Bode ausgewaschen in unermüdlicher, jahrtausendelanger Arbeit, streckt sich tief die wundervollste Tropfsteinhöhle, die wir nicht allein im Harz, sondern in ganz Deutschland finden: die Hermannshöhle. Sie wurde zu ihrem kleinsten Teil im Jahre 1866 durch Zufall beim Straßenbau durch einen Arbeiter entdeckt und nach ihm anfänglich Sechserdinghöhle genannt: erst dem Erschließer zu Ehren (Kommerzienrat Hermann Grotian aus Braunschweig) gab man ihr im Jahre 1877 den noch heute gültigen Namen Hermannshöhle. Die Höhle liegt am rechten Bodeufer und gliedert sich in drei übereinander liegende Stockwerke, von denen einzelne Teile, wie die „Krystallkammer", erst um die Jahrhundertwende erschlossen worden sind.

Wie die meisten Tropfsteinhöhlen, so ist auch die Hermannshöhle eine Schwemmhöhle in marmorartigem Kalksteinfels und durch Auswaschung der ehemals 7 bis 8 Meter höher im Bett fließenden Bode entstanden. Die Tropfsteingebilde zeichnen sich gegenüber vielen anderen Tropfsteinhöhlen durch ihre Reinheit und Schönheit aus, da sie nicht durch den Ruß von Fackeln verräuchert worden sind. Sie bringen beim Anschlagen glockenähnliche, ergreifend stimmungsvolle Töne hervor. Leider sind seltene Tropfsteingebilde, und zwar Stalaktiten sowohl als Stalagmiten, von den Besuchern bei Führungen abgebrochen und nutzlos verschleppt worden. Unversehrt ragt dagegen die in sicherer Entfernung stehende gewaltige 6000jährige hohe Säule, die noch niemand mitzunehmen versucht hat, der „Wald", die „Kanzel", das „Marienkind" usw. Zum Glück ist auch die märchenhafte Pracht der Krystallkammer durch Drahtgitter geschützt worden. Bei den verschiedenen Durchbrüchen zum Zwecke der Zugänglichmachung der Höhle förderte man zahlreiche Knochenreste von Höhlenbären und andere bedeutungsvolle Fundstücke zutage; sie bilden einen wertvollen Beitrag zur Bedeutung der Höhle in kulturhistorischer Beziehung.

Die Baumannshöhle zeigt im wesentlichen die Merkmale der Hermannshöhle und weist ebenfalls wunderliche Tropfsteingebilde auf, und wie die nur zu Zeiten zu besuchende Bielshöhle in Rübeland, erfreut auch der unterirdische Zauber der Baumannshöhle die Besucher und läßt ganze Skalen von Entzückungsrufen erklingen. Den Mangel an Stalaktiten und Stalagmiten ersetzen in der Baumannshöhle die weitgespannten, größeren Höhlenräume, die von großer Wirkung auf den Beschauer sind und einen starken Eindruck hinterlassen. Daneben wird der 12 Fuß lange „Orgel" gebührend Bewunderung gezollt. Der Eingang zur Baumannshöhle, der mehr als 40 Meter über der Talsohle der Bode lag, ist jetzt bequem zu erreichen. Die Baumannshöhle ist die meinens älteste Harzhöhle neben der erst in neuerer Zeit erschlossenen „Heimkehle" am Südharz, und seit dem 16. Jahrhundert bekannt und von der Wissenschaft (auch von Goethe) der Kuriosität halber oft besucht. Als Fundstätte von Feuersteingeräten und Resten des Renntieres hat sie überdies Bedeutung erlangt.

Die alljährlich in die Hunderttausende gehenden Besucherziffern der Rübeländer Tropfsteinhöhlen geben ein Bild von der Anziehungskraft der harzischen Unterwelt.

Nicht minder bekannt ist die am südlichen Abhang des Kyffhäusergebirges bei Rottleben gelegene Barbarossahöhle. Sie ist eine der größten Höhlen Deutschlands im „Aelteren" Gips. Eigentümlich und besonders gut ausgeprägt sind die Decken- und Wandgebilde („Gerberei", „Speckkammer" u. a.). Diese sind durch das aus zahlreichen Spalten eindringende, gipshaltige Sickerwasser, das auch heute noch ständig herabrieselt („Ewiger Regen im Olymp") entstanden.

Die Einhornhöhle bei Scharzfeld im Südharz ist eine weitere größere Tropfsteinhöhle, in der man, wie in Rübeland, zahlreiche Knochen von Höhlenbären und Tieren der Eiszeit sowie Gegenstände aus der Steinzeit menschlicher Kultur, gefunden hat und in immer wieder vorgenommenen erfolgreichen Durchforschungen in diesem zu den größten und interessantesten Höhlen des Harzes zählenden unterirdischen Naturgebilde findet. Da, wie es heißt, die Höhlenbärenknochen anfänglich für Einhornknochen gehalten wurden, so gab man der Höhle im 17. Jahrhundert den bis heute unverändert gebliebenen Namen Einhornhöhle.

Nahebei liegt ein anderes, aber offenbar halb künstliches Höhlengebilde: die Steinkirche. Sie dürfte aus den ältesten Zeiten des Christentums im Harzgebirge stammen, aus dem 8. oder 9. Jahrhundert. Die Höhle ist bei 38 Meter Länge bis zu 5 Meter breit und durchgehend etwa 8 Meter hoch und scheint, worauf die rohe Kanzel am Eingange hinweist, kirchlichen Zwecken gedient zu haben. Die Sage spricht vom heiligen Bonifatius, der die hier ihrem Gotte Wotan opfernden Sachsen dadurch von der Kraft und Wahrheit des Christentums überzeugte, daß er die Höhle schuf und sie ihnen als Kirche nach ihrer Taufe im nahen Bach weihte.

Besuchter als diese beiden unterirdischen Naturdenkmäler ist die Iberger Tropfsteinhöhle bei Bad Grund im Oberharz, was seine Ursache darin hat, daß Bad Grund günstiger liegt und regen Verkehr aufweist. Die in geringer Ausdehnung sich streckende Höhle verfügt über einen beachtenswerten Reichtum von gutgewachsenen Stalaktiten und Stalagmiten, die, wie in Rübeland, die sonderbarsten Ausdeutungen, teils durch Forscher, Führer oder das Publikum erfahren haben.

Zu den insgesamt fünfundzwanzig bekannteren Harzhöhlen (insgesamt gibt es jetzt 66 Höhlen) ist auch die Kuriosität einer Tunnelhöhle zu rechnen: die zu den Zechsteinhöhlen des Südharzes zählende Himmelreichhöhle zwischen Ellrich und Walkenried am Südharz. Diese Höhle wird vom Eisenbahntunnel der Reichsbahnstrecke Nordhausen—Northeim mitten durchgeschnitten; sie ist aus Eisenbahnbetriebsgründen nicht zu besuchen. Dagegen ward an der gleichen Strecke, bei Bad Sachsa, unlängst eine neue Vorharzhöhle in Gipsfelsen entdeckt und erschlossen. Sie dürfte wie die Questenberger Höhlen und andere, kleinere Harzhöhlen, Bewunderer finden. Die beiden Questenberger Höhlen (südlicher Unterharz) weisen Seltsamkeiten auf, die nicht unerwähnt bleiben sollen: hier zeigen sich zeitweilig auch im Sommer interessante Eisgebilde, und sie verfügen über unterirdische Seen wie die Heimkehle. Die übrigen Harzer Höhlen, die ebenfalls zum größten Teil zugänglich sind, dürften durch ihre Besonderheiten nur für den zünftigen Geologen von Bedeutung sein.

Wiesbaden | Von Fritz Kirch

Bei meinem ersten Besuch in Wiesbaden war mir's, als hätte ich ein in wunderschöner Sprache geschriebenes, an leuchtenden Bildern überreiches, davon von Anfang bis zu Ende ungemein spannendes Buch zu lesen. Nicht schnell genug konnte ich in diesem Buche lesen, das mich gefesselt hielt von der ersten bis zur letzten Seite. . . .

*

Rot und gelb flammten Blumenbeete auf, bald belebt durch ein Blütenmeer in strahlendem Weiß, dann gedämpft durch mildes Blau. . . .

Elegante Straßen breiten sich aus, ringsumgeben von weiten Parks. Schwäne ziehen auf einem Teich ruhig und selbstbewußt ihre Bahn, Enten tummeln sich munter im Wasser; auf den Tennisplätzen herrscht ein frohes Leben. . . .

Prächtige Gebäude reihen sich aneinander; ein Gang durch das Kurhaus bringt eine Ueberraschung nach der andern: hier ein Raum in lebhaftem Rot, dort einer in weichem Grün, der nächste über und über in Gold, Spielsäle, Lesezimmer, Schreibsalons, dazu ein wahres Prunkstück: der Große Konzertsaal mit herrlicher Ausschmückung an Fresken und Gemälden. . . .

Dazu die Ausblicke auf muntere Wasserspiele. Aus dem Kurgarten rauschen die Weisen der Kurkapelle herauf, gleiten hin über Wiesen und Teich, schwingen sich hinauf in die Kronen der alten, breitstämmigen Bäume und klingen hinauf in den blauen Himmel, der über diesem Paradiese sich wölbt. . . .

*

Ich muß gestehen: ein Eindruck bei der Wanderung durch diese stets wechselnde Szenerie schien mir bezaubernder als der andere; ich meinte, ich könne nicht rasten, ehe ich dieses Buch ganz durchgeblättert, diesen spannenden Roman ganz zu Ende gelesen. . . .

Und ich wußte schon damals: wenn ich zu Ende damit sei, würde ich von vorn anfangen, würde in acht oder 14 Tagen wieder nach Wiesbaden kommen, noch einmal in dem Buche lesen, nicht mehr ganz mit der gleichen erwartungsvollen Spannung, aber umso andächtiger all die Schönheiten auskostend, die hier so verschwenderisch ausgestreut sind, würde verweilen bei dem eleganten Bild, das die Sportplätze bieten, auf den stillen Ruhebänken in sonnigen Parks und schattigen Wäldern ausruhen und gedankenlos die Zeit verrinnen lassen, würde den Klängen des Kurorchesters lauschen. . . .

— — — — — — — — — — — —

Was ich an jenem ersten Sommertag — überwältigt von der Fülle der Eindrücke beim ersten Wiesbadener Besuch — mir vorgenommen, hab' ich gehalten: bin oft hinüber gefahren und hab in Ruhe all das genossen, was damals auf mich eingestürmt. Jene erste Begeisterung hat standgehalten, ja, sie wuchs mit jedem Male, wo ein schönes Konzert oder das Staatstheater mir Erbauung schenkten oder der Blick vom Neroberg auf die Stadt mich entzückte, auf eine Stadt, die, durchzogen von Gärten und Alleen, rings umgeben von schmucken Anlagen, sanft sich anschmiegend an die waldreichen Hänge des Taunus, für jeden Freund eines schönen Stadt- und Landschaftsbildes, eine Quelle ungetrübten Genusses, für den Erholungsbedürftigen und Kranken aber mit ihren vorbildlich modernen Anlagen der gegebene Ort, der Heilung und Kräftigung verleiht.

*

In welcher Absicht du auch immer nach Wiesbaden kommst: es ist eine Stadt, die jeden reich beschenkt, es ist eine bezaubernd schöne Stadt, für Gesunde und Kranke ein Sonnengärtlein und ein Paradies.



Wiesbaden: Das Kurhaus.

Hochsommer am Vierwaldstättersee.

Droben in Engelberg am Fuße des schneefirstigen Titlis haben sich diesen Sommer zwei bedeutungsvolle Begebenheiten zugetragen: zum ersten wurde als Denkmal für den Sänger des Tales, Conrad Ferdinand Meyer, ein Brunnen eingeweiht und damit dem Crescendo der Beliebtheit Engelbergs ein Marksein gesetzt, zum andern aber wurde in weitsichtiger Fürsorge ein famoses Schwimmbad erbaut und dem Betrieb übergeben. Derartige Begebenheiten bedeuten für einen Bergkurort allerhand; sie sind Schrittmesser der Entwicklung und Zeugen vorwärtsschauenden Sinnes.

Wenn gegen Ende des Sonnenmonates August über den Bergen die kühlen, klaren Herbsttage aufzuziehen beginnen, wird sich das Wogenspiel der Verkehrswellen wieder vermehrt, um die freundlich zum gütigen See blickenden Uferorte kräuseln. Auf diese Zeit rüstet die milde Bucht am Fuße des Rigi ihren vollen Zauber herbstlicher Schönheiten. In Vitznau und Weggis wird man noch wochenlang milde Badetemperatur und brennende Uferlager finden, wenn droben in den Bergen schon frühe Kaminfeuer angezündet werden müssen. Auch drüben am flachen Sandstrand von Stansstad wird das Badeleben bis in den Herbst hinein andauern, denn der besondere Vorzug dieses Stranddades liegt in dem weit in den See hinaus leitenden seichten Sandbande, über dem das Wasser rasch Lufttemperatur annimmt und wo bei völliger Gefahrlosigkeit ein Dorado für große und kleine Wasserratten aufgeht. Herrlich ist freilich auch die Verbindung von Seebad und Höhenklarheit: man wohnt droben auf dem Bürgenstock, wo der Blick frei in die Runde schweift und tummelt sich drunten, durch ein flinkes Drahtseilbähnchen mit der Hotelkolonie verbunden, im kühlenden Bad.

Luzern selber, dessen Türme und Zinnen die blaue Bucht beherrschen, nimmt mit seinem herrlichen neuen Stranddad lebhaftesten Anteil am Kurbetrieb der Vierwaldstättersee-Gegend. Ueberdies vermag das reiche Sport- und Unterhaltungsprogramm dieses größten schweizerischen Fremdenkurplatzes jedem Besucher so viel Abwechslung zu bieten, daß selbst verwöhnte Globetrotter gerne immer wieder in die Stadt am See ziehen, wo es im späten Sommer und frühen Herbst so mild und lieblich nach Himmelsblau und Sonnengold duftet.

Wanderwege auf Rügen.

Es sind nicht immer die großen und vielbefahrenen Wege und Straßen, die jedem, welcher Erholung und Ausspannung sucht, locken, rufen sie zu gehen. Bei vielen ist es gerade umgekehrt. Und darum mögen einige schöne und doch nicht vom großen Strom der Ausflügler und Badegäste gesuchte Straßen hier erwähnt sein, die sich wohl als Wander-, wie auch als Radfahrstraßen eignen dürften.

Beginnen wir etwa gleich bei Altefähr, dem Anlageplatze des Trajekts. Bald ist die Straße gefunden, die nach Garz führt und weiter nach Putbus. Dieser Weg bringt mancherlei Schönes: hie und da ein kleines Wäldchen . . . hügelig säumt freies oder bebuschtes Gelände den Weg entlang . . . hübsche Ausblicke ab und zu, wie etwa die bewaldeten Höhen der Prora und Granitz, oder der Rugard bei Bergen, die höchste Erhebung der Insel . . . auch ab und zu ein Gehöft oder Dorf . . . So gelangen wir endlich nach Putbus.

Weiter geht es nach einiger Rast. Jagdschloß Granitz ist nicht allzu weit und bald erreicht. Von seinem Turm aus haben wir einen weiten Ausblick: mit einem guten Glas bewaffnet können wir bei sichtigem Wetter im Süden — über Putbus hinweg — die Türme von Stralsund erspähen; nach Osten zu ragt die Oie ins Meer, die Halbinsel von Thiessow und davor die Inseln Ruden und Vilm. Auch den Rügenschen Bodden erkennen wir gut und — nordwärts — den Jasmunder Bodden und, darüber hinweg, Mönchgut und die Felsen bei Arkona und Wittlow. Auch der schon erwähnte Rugard mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Turm ist deutlich sichtbar.

Und nun führt uns unsere Wanderung bald in das kleine, jedoch vielbesuchte Bad Binz.

Nach Saßnitz zu geht der Weg, wenn wir unsere Wanderschuhe ihre Rast beenden lassen. Jetzt gilt es, ab und zu auch vom Wege abzuweichen und einen Abstecher in die Gegend zu machen, denn da liegt z. B. der alte Herthasee nicht allzu weit ab, oder die Wittower Klinken. Und auch dem Königsstuhl bei Stubbenkammer wollen wir unseren Besuch nicht versagen.

Dann aber fassen wir eine der Straßen, die auf die Halbinsel Mönchgut über den schmalen Streifen der Insel Rügen führt, berühren Lohme und Gome, und wandern auf Breege zu, dem Hafen am Jasmunder Bodden, von wo aus wir mit Schiff oder Segelboot sowohl das Festland (etwa bei Stralsund) oder auch einen der Orte auf der Insel selbst, vielleicht auch Usedom oder Hiddensee, fassen; um dort unsere Wanderung fortzusetzen; weiter auf stillen und verborgenen Wald- und Feldwegen.

O. S.

Heidewanderung.

Die Heide blüht . . . ein tief blauer Himmel wölbt sich über der sich weit ausdehnenden Fläche, über der ein leuchtend rosenroter Schleier liegt. Dazwischen stehen in oft gar wunderlichen Formen tief dunkelgrüne Wacholderstauden, einzeln oder zu malerischen Gruppen vereinigt. Schlanke weiße Birken biegen sich im Wind, duftende Kiefern streben empor. Ueberall herrscht schwermütige Stille. Am Horizont dunkelt ein Wald, und leichte Hügel steigen leiswärts auf. Die unendliche Ruhe, die über der ganzen Landschaft liegt, und die Weichheit der Farben, die über ihre zarten Linien ausgegossen ist, wirkt mächtig ein auf Herz und Sinne. Keine prunkende Schönheit spricht aus der Heide, und doch geht ein unendlicher Zauber von ihr aus, der den einspinnt, der sich ihr ganz hingibt. . . . Noch bis Ende des vorigen Jahrhunderts hielt man die Heide für ein böses, wüstes Land, dem keine Reize zu eigen waren. Man kann es nicht verstehen, daß man früher an so viel Poesie und ergreifendem Stimmungszauber verständnislos vorübergegangen ist. Zahllose Bäche und Wasserläufe beleben die Landschaft, herrliche Wälder bedecken ihre Höhenzüge, in denen Kiefern und Fichten vorherrschen.

Bad Hamm (Westf.)
Mai — Oktober neuzeitlich eingerichtet
Heilkräftige Thermalsole für **Rheuma und Frauenleiden**
Nachkur bei Grippeerkrankungen
Badeschrift durch die Badeverwaltung.

Hotel-Restaurant Feldhaus
Bad Hamm (Westf.) Gegenüber dem Badehause
Haus für Reisende und Kurgäste
Pension von 6.— RM. an
Mittwochs u. Samstags **Kur-Konzerte**
Jeden Mittwoch abend Reunion. Autogarage frei

Saalhausen / Sauerland
Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

ISERLOHN
250—450 m ü. d. M.
die schöne Wald- u. Kongreß-Stadt die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaft **Sellersee** mit Bootsverleih. **Dechenhöhle, Felsenmeer u. Hönnetal. Drei idyllische Strandbäder** mit Restaurations-Betrieb. **Modernes Stadtbad** für alle Bäder
Auskunft: Verkehrsverein (Wichelhovenhaus)

Moselhaus Selzer
Mülheim (Mosel) Fernruf Nr. 7 Freund.-Pension mit großer Moselterrasse, schatt. Gärten, Liegewiese dir. am Wasser. Schönste Mittelmoselgegend. Nähe Berncastel. Gelegenheit für Jagd und Fischerei. Preisw. Weine eig. Kell. Pensionspreis 5 Mark. Prospekt zu Diensten.

Das schöne, alte Soest und die Möhnetalsperre
das beliebte Ausflugziel.
Auskunft und Führer kostenlos durch das Städt. Verkehrsamt.

Beuel bei Bonn
(Nähe Siebengebirge).
Freundliche Fremdenzimmer, gute Küche, schattiger Garten, Garage, mäßige Preise. Hotel Reichskrone, Bes. Hch. Bosseck. Tel. 3729

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, gelegen im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage, Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jul. Knab.

Landaufenthalt
in waldreich. Gegend im schönen Nethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. a. Pers. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732
Aug. Johenning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter, Telephon Brakel 178

Wo verlebe ich meinen Urlaub
in Kripp a. Rh. bei Remagen. Volle Verpflegung, ohne Nebenkosten 5 M pro Tag. Töchterpensionat und Erholungsheim **Kripp, a. Rh.** Hauptstraße 31.

Landaufenthalt
im schönen Münsterland. Gesunde Gegend. Viel Hochwald. Anerkannt gute Verpfl. b. Gast- u. Landwirt B. Lohmann, Capelle W. Volle Pens. 3,50 M. Neue Bahnstrecke Dortmund—Münster.

BAD EMS
Hotel Klosterhof
Pension von Mk. 6.50 ab
Wochenende v. Mk. 13.50
Fliessend. Wasser in allen Zimmern.
Heizung. Garagen.

Mit guten Koffern reisen
heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.
Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

Pension-Sommerfrische Alter Krug
Stillgeleg. Dörfchen a. Bergeshang. Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Talle und Ilsetal. Angen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle. Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 M. Frau Wilh. Schaub, Talle b. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 108.

Dauerpension
für Sept. billig bei August Brandt Varenholz a. d. Weser

Für Naturfreunde!
400 Mtr. hoch zwisch. Werratal u. Leine, Wa'd, Ruhe, herrliche Fernblicke, ls. Verpfl., 5 Mahlz., viele Empf., 4 Mk., keine Nebenk.
Haus Vecke, Geiderode Post Friedland (a. L.)

Wiesbaden Hotel Dahlheim
Taunusstr. 15, gegenüber d. Kochbrunnen. Feinbürgerl. Haus, vorzügliche Verpflegung, fließ. Wasser. Mäßige Preise. Prospekt a. Wunsch. Telephon 27161. Bes.: Wilh. Koch.

Zum Ferien-Erholungs-Aufenthalt
biete privat gute Unterkunft, reichliche bürgerl. Verpflegung. Preis 4.50, 5.00 M im romantisch-vulkanischen Manderscheid (Eifel). Jakob Bonde

Luftkurort Waldeck
a. herrl. Edersee u. schön. Wald. Schöne saub. Zimm. Blick a. Schloß u. Wald, Beste reichhalt. Verpfl. Viel Milch, Bad im Hause. Schatt. Gart. Preis 5.— Mk., Sept.—Okt. 4,50 Mk. Eig. Landwirtschaft. Lemm II.

Felkebad Diez G. m. b. H.
Diez a. d. Lahn
Schnellzugstation an der Strecke Koblenz—Gießen
Naturheilanstalt für Luft-, Licht-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder, eingerichtet nach Angaben des Herrn Pastor Felke. Kurgem. Verpflegung, Kur- und Badearzt dauernd am Platze. Prospekte u. Auskunft jederz. durch Felkebad Diez G. m. b. H., Diez a. d. Lahn

Durch malerische, fast urwaldartige Bauernwälder geht es, dann nimmt uns ein wundervoller Buchendom auf, in dem einzelne alte Eichen von den längst vergangenen Zeiten erzählen, wo die Heide noch ein riesiger Eichwald war.

Später liegen wir ruhend im licht-purpurnen Heidekraut und schauen zum Himmel empor und sehen die lichten, durchsonnten Wolken wandern. Seitwärts, nicht weit von der alten Heerstraße, liegt unter knorrigen Eichen ein Bauernhof. Tief fällt das Strohdach hernieder und schützt heimlich das Haus. Unweit von ihm steht der alte Ziehbrunnen. Was hat an ihm nicht schon alles gerastet im Laufe der Jahrhunderte, als noch der alte Heideweg den Norden Deutschlands mit dem Süden verband! Auch über ihn wölbt eine uralte Eiche ihr grünes Blätterdach, und nicht weit davon liegt ein Hünengrab, auf dem eine herrliche Fichte in die blaue Luft ragt. — — Um uns herrscht reges Leben. Bunte Schmetterlinge taumeln von Blüte zu Blüte. Bienen sind emsig bei der Arbeit, Grillen zirpen, Eidechsen und Laufkäfer huschen vorbei . . . und dort schwirrt eine Heidelerche auf. . . .

Als wir weiterwandern, um noch vor Dunkelwerden unser Quartier zu erreichen, überflutet die untergehende Sonne das blühende Heideland, das wie in Gold getaucht daliegt.

Und dann dachten wir an jenen dunkelverhangenen Frühlingstag, als wir zum ersten Male durch die schimmernde Eintönigkeit der Heide schritten. Noch leuchtete kein grünes Blättchen an der weißen Birke, die der Wind zauste. Zu unseren Füßen breitete sich in zartdunklem Lila das Heidekraut, weit, weit aus, bis in die Ferne, wo ein grüner Föhrenwald es begrenzte. Wie ein Geheimnis lag es über der gewaltigen Weite und nahm uns tief in seinen Bann, wir wagten kaum zu sprechen. Und heute wußten wir es, nach dieser wonnevollen Wanderung durch die blühende Heide, daß diese, ihre Hochzeit, nicht ihr eigentliches Wesen ausmacht, sondern daß sie es uns vielmehr an jenem dunklen Frühlingstage zu erkennen gegeben.

Hans Bege.

Die Borkenberge,

ein lohnendes Ziel für Heidewanderungen.

Von H. Kusch.

Eine Wegstunde nordöstlich von Haltern entfernt, erheben sich in dem Winkel, der von Stever und Sandbach begrenzt wird, eine Menge bewaldeter Hügel und Berge, die dem Wanderer als Borkenberge bekannt sind. Dieses etwa 30 Quadratkilometer umfassende Wald- und Heidegelände erscheint von den Höhen der Haard aus gesehen als ein langer, schlankverlaufender Höhenzug. Ganz anders aber wirkt das Bild, wenn wir, auf der Fahrt nach Münster begriffen, am Nordhang dieser Berge entlang fahren oder von den Höhen des Bötelberges bei Lavesum das zerklüftete Waldgebiet überschauen. Durchwandern wir diese Landschaft von West nach Ost auf dem breiten Sandweg, der von der Halternschen Mühle, dessen Mühlrad infolge der Umgestaltung des Geländes zum Stausee seit dem vorigen Jahre verschwunden ist, in das Herz der Borkenberge führt, so erkennen wir, daß diese vornehmlich aus zwei Höhenzügen bestehen, die durch die Steintelle voneinander getrennt sind.

Der nördliche Zug

weist zunächst Punkt 164 auf. Hier stand bis vor wenigen Jahren ein hölzerner Feuerwachtturm, der trotz Stacheldraht und der Aufsicht des Forstbeamten der Zerstörungswut roher Wanderflegel nicht standhalten konnte. Daneben liegt ein großer Block aus braunem Eisensandstein, der dem Berge und dem dahinziehenden Tale wohl den Namen „Steinberg“ und Steintelle gegeben hat. Infolge Niedertretens des den Stein umgebenden Sandes erscheint er von Jahr zu Jahr größer, gleichsam als wenn er aus der Erde herauswüchse. Eine Unmenge Namen sind in das lose, röhrenartige Gestein eingemeißelt; eine rätselhaft anmutende Inschrift erinnert an die unruhigen Märztage 1920. „Hier hauste — hier raubte — hier mordete“ — der Name „Spartakus“, der einst die Unterschrift bildete, ist entfernt worden, und somit ist uns auch

der im Volksmund gebräuchliche Name „Spartakistenstein“

verständlich. Von dieser Höhe führt ein Fußweg an der Nordseite der Dünenkette über Punkt 112 hin, der schöne Ausblicke über das Wiesen- und Waldgelände des Linnert — hochstämmiger Kiefernwald des Grafen v. Westerholt — gewährt. Die 1 Kilometer lange Kammwanderung wird plötzlich durch eine steile Schlucht unterbrochen, und vor uns sehen wir den 126 Meter hohen „Rauhen Berg“, der vor dem großen Waldbrande von 1922 noch verästelte Kiefern, krause Zwergeichen, weißrindige Birken und hohes Farnkraut trug und an dessen Hängen noch heute blauschwarze Waldbeeren und glühendrote Preißelbeeren wachsen. Herrliche Fernsichten lohnten den mühsamen Aufstieg. Während uns im Westen die waldigen Bergkuppen der hohen Mark grüßen, erblicken wir im Nordwesten die weiten Ebenen der Geisheide (Schornstein der Dynamitfabrik) und die ausgedehnten Moorbrüche des Venn. Schier endlos erscheint der Ausblick nach Norden in das Münsterland, dessen Hintergrund der liebliche Kranz der Baumberge bildet. Nur wenige Ortschaften können wir sehen, die meisten liegen im schattigen Gehölz versteckt und nur die schlanken Kirchtürme verraten ihre Lage. Bei klarem Wetter tauchen am Horizont die Türme Münsters auf.

Im Osten schweift das Auge über die kahlen Heideflächen der Lavesumer und Emkumer Heide, dahinter die hochgelegene Kirche von Seppenrade. Zu unsern Füßen leuchtet der Wasserspiegel der Fischteiche empor und an Sonntagen kann man auf dem dicht dabeiliegenden kahlen Waustberge (67 Meter) die Gelsenkirchener Jungflieger beim Segelflug beobachten; die Kiefernschonungen, die diese weite Heide einst bestanden, fielen 1922 einem verheerenden Waldbrande zum Opfer, und daß man selbst in der baumlosen Heide sehr vorsichtig beim Fortwerfen eines brennenden Streichholzes oder eines brennenden Zigarettenstummels sein muß, zeigen die verkohlten Heidestreifen, die durch kleine Brände am 4. und 12. August dieses Jahres verursacht worden sind. Unterlasse deshalb das Rauchen und Abkochen im Walde!

Oestlich vom Waustberg erhebt sich

der 86 Meter hohe Steinberg,

der auf seinem Gipfel einen Steinbruch aufweist, ein Zeichen, daß die Bewohner der Umgegend früher die Eisensandsteine zu Bauzwecken benutzten und noch heute umzäunt der Heidebewohner sein Gehöft mit den dunkelbraunen, oft dachpfannenartigen Sandsteinen. ((Gehöfte in Overrath an Wanderstrecke 2, Gehöft Hagemann unweit der Stever an Strecke 3, Grotten auf dem Annaberge bei Haltern, Ehrenmal in Hullern, Steinpyramide neben dem Eingange zum Wohnhause des Fabrikanten Hermann Franken in Gelsenkirchen, Kaiserstraße.) Eine Besichtigung des Steinbruches zeigt, daß die Steine in unregelmäßigen Lagen in den lockeren gelben oder weißen Sanden liegen. Ihre braune Farbe verdanken sie dem ziemlich großen Gehalt an Eisenhydroxyd. Abdrücke oder verkieselte Schalen von Muscheln, die man häufig in und auf den Steinen findet, zeigen deutlich, daß diese Sande im Ufergebiet eines Meeres abgelegert sind, daß demnach diese Höhen schon vor der Vereisung unseres Gebiets bestanden, daß aber die später darüber hingleitenden Gletscher und Winde mit dazu beigetragen haben, den Borkenbergen ihr heutiges Gesicht zu geben. Verschwiegene Jägerpfade führen über die nach Osten allmählich abfallenden Hügel. Stundenlang können wir in diesem Heidegebiet, in dem fast eine beängstigende Stille herrscht, umherstreifen, ehe wir einen Menschen oder eine menschliche Wohnstätte erblicken.

„Wie ist es doch zur Mittagsstunde
So still auf weitem Blütenfeld!
Kein Mißlaut gibt dem Wanderer Kunde
Vom hastenden Gewühl der Welt,
Indem der Menschenschwarm sich ächzend müht! —
Die Heide blüht.“

Nach einhalbstündiger Wanderung erreichen wir die am östlichen Rande der Heide gelegene Jugendherberge „Heidesand“, die sich im Privatbesitz der Frau Rewald-Seppenrade befindet, in zwei Schlafräumen 100 Betten enthält und bei mehrtägigen Schulwanderungen ein wichtiger Stützpunkt ist.

Parallel mit dem oben erwähnten nördlichen Höhenzuge läuft südlich davon ein zweiter, dessen höchste Erhebung und zugleich auch die der Borkenberge überhaupt,

der Fischberg (133,9 Meter)

ist. Durch die Raube Telle und den Gantestall von ihm geschieden, sind ihm zum Stevertal hin noch mehrere Bergkuppen vorgelagert. Eine noch heute an der durch die Steintelle hinführende Wanderstrecke 17 zeigt uns den sanften Anstieg zum Fischberg an. Von seinem kahlen Gipfel, dessen trockene Sande vom Winde hin- und hergetrieben werden und uns die Dünenbildung veranschaulichen, genießen wir ebenfalls eine prachtvolle Fernsicht, die insofern noch an Reiz gewinnt, als wir im Mittelpunkt dieses schönen Panoramas stehen und unsere Blicke weit nach allen Richtungen schweifen können. Im Süden überschauen wir das waldige Stever- und Lippetal mit den Ortschaften Bossendorf, Flaesheim und Hullern und den Nordhang der Haard, über deren Bergkette Rauch- und Dampfwolken neugierige Blicke zu uns hinüberwerfen und uns die Nähe des Industriegebietes künden.

Im Westen reicht die Fernsicht von dem von Wallfahrern vielbesuchten Annaberg über das weite Waldgelände der Hohen Mark bis zu den Höhen von Groß-Reken. Im Kessel liegt Haltern, dessen wuchtiger Kirchturm hoch empor ragt und deshalb auch an heißen Sonntagen als Feuerwachtturm dient. Dieses Bild wird noch weit malerischer wirken, wenn ein bis zwei Jahre statt der weißen Sandflächen der klarblaue Wasserspiegel des Stausees zu uns hinaufblickt. In etwa zwei Kilometer Luftlinie ragt aus dem dunkelgrünen Kiefernwald das rote Ziegeldach der in diesem Frühjahr in Benutzung genommenen

Jugendherberge „Stausee“

hervor, die mit ihren farbenfrohen, schmucken Wohn- und Schlafräumen zu den bestgerichteten Herbergen des Verbandes gehört und jetzt schon der Mittelpunkt für mehrtägige Wanderungen in den Borkenbergen geworden ist. Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Stadtverwaltung konnte dieses schmucke Jugendheim hier erstehen, dessen volle Bedeutung für Wanderer, Padler und Schwimmer erst nach Vollendung des Stausees so recht zur Geltung kommen wird. Unfern des Ortes Flaesheim ragen die eisernen Maste der Schleusenanlagen des Lippe-Seitenkanals empor, eine gleiche sehen wir weiter östlich hinter dem Dorfe Absen. Durch die in diesem Frühjahr neugeschaffene Fähre hat Flaesheim für den Wanderer erhöhte Bedeutung erlangt. Ohne die langweilige und staubige Automobilstraße zu benutzen, ist es ihm jetzt möglich, auf Str. 4a aus der Haard gleich zu den Borkenbergen zu gelangen.

Oestlich zu unsern Füßen dehnen sich junge Kiefernschonungen aus, die Eigentum der Forstbetriebs- und Sandverwertung AG. Haard — Sitz Essen — sind und der auch große Heideflächen der dahinterliegenden Emkumer- und Levesumer Mark gehören. Im Talgrunde dieses hügeligen Geländes hielten zur Kriegszeit Maschinengewehrkompagnien ihre Schießübungen ab. Ebenso dröhnte die eherne Musik Kruppscher Geschütze in den Jahren 1873 bis 78 vom Hause Bisbeck her über dieses friedliche Gelände und einige Blindgänger vor dem Eingange des Cafes Waldesruhe in Stockwiese erinnern noch an diese Zeit. Jenseits des Wiesengeländes in einsamer Heide ruft uns ein Findling mit Bronzetafel die unruhigen Märztage 1920 ins Gedächtnis zurück. An dieser Stelle wurde der Graf Otto von Westerholt auf Haus Sythen am 2. Mai von dem damaligen Reichswehrsoldaten Georg Rehme aus Oldenburg erschossen.

Wer einmal die schöne Aussicht von den Borkenbergen genossen und genußreiche Wanderungen durch die einsame Heide gemacht hat, den zieht es immer wieder her. Ich kenne einen Wanderfreund, der Sinn und Verständnis für diese stille Landschaft hat, der sonntäglich seine Schritte hierher lenkt, Ausschau von dem Fischberg hält und hier bei jeder Witterung ein erfrischendes Licht- und Luftbad nimmt.

(Ein zweiter Aufsatz folgt.)

Frankreich zu teuer!

Rückgang des Fremdenbesuchs aus England und Amerika.

Ueber einen starken Rückgang des französischen Fremdenverkehrs beklagen sich die französischen Hotelbesitzer. Während sich Engländer und Amerikaner früher längere Zeit in Frankreich aufhielten, müssen die franz. Fremdenverkehrsvereine in diesem Jahre feststellen, daß viele Fremde, die nach Deutschland, Oesterreich, nach der Schweiz und Italien wollen, Frankreich durchreisen, ohne in den französischen Badeorten Aufenthalt zu nehmen. Zunächst gibt man in den beteiligten Kreisen der mangelnden Reklame die Schuld. Einsichtige Fachleute aber erklären schon heute — wenn auch unter lebhaftem Protest ihrer Kollegen — daß die Preise der französischen Hotels zu hoch seien. Um die Fremden wieder nach Frankreich zu locken, will man eine großzügige Reklame machen. Während die französischen Organisationen bisher jährlich insgesamt etwa 800 000 Mark für Werbezwecke ausgaben, soll diese Summe in Zukunft beträchtlich erhöht werden. Außerdem will man einen Film herstellen, in dem die schönsten Gegenden Frankreichs gezeigt werden sollen. Jede französische Zeitung soll der Fremdenwerbung in Zukunft eine eigene Seite reservieren, die die „Seite von Frankreich“ genannt werden soll. Wirksamer als alle diese kostspieligen Maßnahmen dürfte aber eine vernünftige Preispolitik sein, die es auch weniger bemittelten Ausländern erlaubt, französische Badeorte aufzusuchen.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg.

Mit zwei Erstaufführungen, die am Freitag schon ein volles Haus brachten, wartet in dieser Woche die Schauburg auf. Der erste Großfilm „Schützet Eure Töchter“ steht im Zeichen moderner Leichtgläubigkeit vieler Eltern gegenüber ihren Kindern und deren Umgang. Der Film ist ein eindringlicher Warnruf an Eltern und Erzieher, aber auch an die heranwachsende Jugend zur Erkennung der Gefahren, denen sie bewußt oder unbewußt ausgesetzt ist. Daß die Regie auf Beamte der Jugendpflege zurückgriff und sie zur Gestaltung der Handlung heranzog, ist ein Vorzug, der den Film in allen seinen Phasen nicht von der Wirklichkeit abweichen läßt. Der Teufel des überschwenglichen Alkoholgenusses und der Leichtsinn und die Leichtgläubigkeit von Kinder und Eltern haben hier ein tragisches Einzelschicksal geschaffen, das eindringlich vor den hier vorgezeichneten Wegen warnt. — Eindringlich, wie der erste Film, ist auch die Handlung der folgenden Erstaufführung „Vater, ich klage dich an!“ Dies ist ein Großfilm von seltenen Ausmaßen. In grandioser zeitgenössischer Darstellung, echt in historischen Trachten, Bauten ausgelassener Schwelgerei, wird hier die furchtbare Familientragödie im italienischen Grafenhause Cenci dargestellt. Dramatische Wucht liegt über der ganzen Handlung und Schicksalgestaltung, man bewundert die Szenen von den Ausschweifungen des alten Grafen angefangen bis zu den Richterstühlen des Kardinalkollegiums, den Szenen in der Verbannung, der Verzweiflung in sintflutartigem Hochwasser und, zwischen allem, des Kampfes um das einzige Kind und die Liebe. Schwer war das Schicksal der jungen Gräfin, aber dem Scharfrichter entzogen, vermochte die Liebenden nichts mehr zu trennen. Im Banne dieser Filme ist man nicht nur während der Vorführungsstunden, sie vermitteln vielmehr Eindrücke, die man nicht so leicht wieder vergißt. — Im bunten Teil ist zunächst ein köstliches Lustspiel „Lügt doch nicht so!“, das Lachsalve auf Lachsalve entfesselt; in der Wochenschau sind unter anderem zahlreiche Bilder über die Zeppelinfahrt über Berlin. Zur eindrucksvollen Gestaltung der Gesamtvorführung trug das Orchester Hans Schmitt nicht unwesentlich bei. Alle interessiert dieses Riesenprogramm, alle geht es an, niemand wird es versäumen.

*

Capitol-Theater, neben Alsberg.

Hier kommt in dieser Woche der Humor voll zu seiner Geltung. Zunächst „Susannes erstes Abenteuer“, Colleen Moore, die Filmkomikerin von Geburt, feiert in der ihr zugedachten Verwandlungsrolle Orgien der Lächerlichkeit. Prickelnd wie süßer Wein ist die Handlung vom ersten Augenblick an, und bald haben sich alle Darsteller in ihre Rollen derart verstrickt, daß es nur noch Situationskomik geben kann, und bis sich diese zu einem knalligen Ende wieder entwirrt, hat man sich halb tot gelacht. Ueberall ist Colleen Moore vertreten, nirgends versagt die ihr angeborene Komik, die insbesondere ihren Augen eigen ist, keine Darsteller wußten wir, die sich in den Rollen dieses Filmes besser zurechtgefunden hätten. Man lacht und amüsiert sich von Bild zu Bild. Das gleiche gilt für den folgenden Film: „Der Maharadscha von Domelanien“. Abenteuer folgt auf Abenteuer, der Schalk und Hochstabler bricht überall durch, die ganze Welt veräppelt dieser Maharadscha aus toller Laune, Zeitvertreib und zum eigenen Vergnügen und zur Blamage der Umwelt. Adolphe Menjou, der Lebemann nach dem neuesten Pariser Modell, ist der Träger der Hauptrolle. Da sollte es noch eines besonderen Hinweises bedürfen? Ueberflüssig, der Film spricht erneut für ihn und niemand kann ihm gerade in diesen Späßen widerstehen. Außerdem laufen noch zwei kleine Lustspielschlager, die nicht minder mit Humor gewürzt sind. Alles in allem ein Programm, dessen Heiterkeitserfolg nicht zu übertreffen ist, zumal auch das Hausorchester auf seinem Posten ist und den Humor noch durch manche liebe Schlagermelodie unterstreicht.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

= An der Spitze des Dreischlager-Programms, das seit gestern in den Uhu-Lichtspielen läuft, steht ein romantischer Film, dessen Handlung dem weltberühmten Roman von Victor Hugo „L'homme, qui rie“ entnommen ist: „Der Mann, der lacht“. Wie allen Romanen des großen französischen Romantikers, so wohnt auch dieser Handlung viel Phantastisches und Bizarres inne, Abenteuerliches, das die Spannung so wach hält, daß man am liebsten das Buch nicht mehr aus der Hand legen möchte, wenn man es zu lesen begonnen hat. Diesen abenteuerlichen Reiz zeigen in noch verstärktem Maße die zehn Akten des Filmes, so daß die Spannung nicht einen Augenblick erlahmt. Doch nicht nur das; hinzu tritt die gewaltige Schauspielkunst eines Conrad Veidt und einer Mary Philbin, um aus dem Film ein so leicht nicht übertreffbares Meisterwerk zu machen. Die packende Schilderung der Schicksale eines von Zigeunern verstümmelten Knabens und eines blinden Mädchens greifen ans Herz. „Das Geständnis der Drei“ stellt einen fesselnden Kriminalfilm dar, der nach der Novelle „Der Mord am Karlsbad“ von Paul Rosenhayn gedreht wurde. Ein Indizienbeweis, auf Fingerspuren und dem Fund der Mordwaffe beruhend, spielt hier die fundamentale Rolle. Der dritte Großfilm führt in die amerikanischen Felsengebirge und schildert in sechs äußerst spannenden Akten die Abenteuer der „Posträuber von Nevada“. Dazu tritt ein ganz hervorragendes Beiprogramm, aus dem wir besonders die humorvollen Sachen herausheben möchten; eine tolle Groteske in zwei Akten ließ die Lachmuskeln Minuten lang nicht zur Ruhe kommen. Alles in allem: ein äußerst sehenswertes Programm.

*

Tivoli-Lichtspiele.

Maria Corda zu sehen ist immer eine besondere Freude, und so werden auch diesmal die Filmfreunde, es sich nicht versagen können, das neue Programm im Tivoli zu sehen. Es ist ein Werk von ergreifender Schönheit und durch die Kunst der Maria Corda bis ins Letzte vervollkommnet. „Dulderin Weib“ ist der Titel, man wird schon ahnen, welche erschütternden Geschehnisse hier dargestellt werden und wie sehr die Corda ihre eigenste Begabung zeigen kann. Man kann sich nicht denken, daß auch nur einer ungerührt diesen Film wird sehen können. Dargestellt wird die Tragödie einer russischen Tänzerin. Der zweite große Film der Woche zeigt uns Reinhold Schünzel in einer seiner besten Rollen, und zwar als einen übermütigen und einfallsreichen Junggesellen. Unter dem Titel „Aus dem Tagebuch eines Junggesellen“ werden hier eine stattliche Zahl drolliger, von echtem Humor durchsonnter Szenen dargestellt, und in allen kommt Reinhold Schünzel mit seinem außerordentlichen Können voll zur Geltung. Aber auch andere Filmsterne kommen recht zur Geltung, so zum Beispiel Margarete Kupfer, die zu den begabtesten deutschen Darstellerinnen gehört. Verwechselungen und Streiche folgen in einem so verwirrenden Durcheinander, daß man sich königlich unterhält — und das ist sehr viel in unserer traurigen Zeit. Einen ganz anderen Charakter hat der nächste komische Film „Ausgerechnet Einbrecher“. Karl Lamac gibt ihm in erster Linie diese große Form, die man bei Lustspielen nicht allzu oft findet. Das Beiprogramm ist gut und vielseitig.

*

Apollo-Theater.

Zwei in ihrem Charakter sehr verschiedene Großfilme bestreiten den Hauptteil des Programms. Da ist zuerst ein Film aus der großen Welt, in dem elegante Frauen und ein Mann von Welt als die Hauptpersonen auftreten. Wenn der Film „Champagner“ heißt, dann weiß man schon, was man zu erwarten hat. Es ist ein Werk von Temperament und Leidenschaft. Die Handlung spielt um einen mondänen Tanzpalast herum; Tänzerinnen und elegante Lebemänner finden sich zu interessanten Schicksalen zusammen. Die Handlung ist spannend und dürfte den Zuschauer bis zum letzten Augenblick gefesselt auf die Leinwand schauen lassen. Und im zweiten Film sehen wir wieder einmal den immer gern gesehenen Reinhold Schünzel, und zwar diesmal in einem ernsten Film „Peter, der Matrose“. Es ist ein ergreifender Roman, den er diesmal durch seine große Darstellungskunst verlebendigen soll. Der Matrose ist eigentlich ein Mann der großen Gesellschaft, aber die Enttäuschungen, die ihm die Liebe einer Frau brachte, haben ihn vertrieben aus der Welt, in der er gedoten war. Er wurde Matrose, ging in die Welt hinaus und hoffte, vergessen zu können. Aber er konnte nicht vergessen, und so stürzen erschütternde Erlebnisse über ihn, doch am Ende muß er doch wieder zurück in die Einsamkeit und die Gefahren des Seemannslebens, aber dieses zweite Mal gestärkt durch den Glauben an eine unerreichbare Frau. Wir haben Schünzel schon in vielen Rollen gesehen, aber in wenigen hatte er soviel Charakter, soviel Größe seiner umfassenden Darstellungskunst, daß wir jedem Filmfreund den Besuch des Apollo-Theaters nur empfehlen können, zumal dessen Programme immer sehr gut ausgewählt sind. Eine Einheitigkeit oder eine Verwandtschaft zwischen den einzelnen Filmen desselben Programms wird stets klug vermieden. So ist es auch diesmal, und dazu kommt, daß eine Groteske von äußerster Komik und mancherlei Kleinigkeiten, die indessen nicht überflüssig sind, das Ganze zu einem abwechslungsreichen Programm runden.

*

Industrielino, Hindenburgstraße.

Das Industrielino Gelsenkirchen hat wieder einmal das rechte für den verwöhnten Geschmack seines Publikums gefunden. Ein großes Doppelprogramm — es sind zwei der neuesten und besten Filme — hält den Zuschauer von Beginn an in seinem Bann. Als erster Film läuft „Der Rächer der Grenze“. Die Hauptrolle spielt der tolle, verwegene Wildwestreitter Big Boy Williams. Er ist den Gelsenkirchenern ja zur Genüge bekannt. Was dieser Filmdarsteller in diesem Stücke wieder zeigt, grenzt an das Fabelhafte. Tollkühne Ritte, verwegene Sprünge, packende Gasthausszenen wechseln in atemberaubendem Tempo miteinander ab. Und in allen diesen Szenen bewahrt Big Boy Williams seine beneidenswerte Ruhe. Er ist und bleibt Herr über sich und den vielen andern! Er läßt bei seinen vielen Freunden die Bewunderung für ihn nur noch höher steigen. Der Film packt einem bis zum Endel Er wird dem Industriekino den erhofften Erfolg bestimmt bringen. Auch der zweite Film: „Was kostet die Welt-Liebe?“ ist ein Hauptschlager, ein Reißer! Er hat die Lacher auf seiner Seite. Sechs reizende, amüsante Akte laufen in flottem Tempo ab. Der Film führt uns in das Montmartreviertel nach der Weltstadt Paris. Er zeigt uns die Boheme von ihrer prickelnden Seite. Igo Sym, Hans Thimig und Corry Bell verbürgen schon allein den Erfolg. Der Film zeigt uns das Schicksal eines jungen, aber natürlich hübschen Malers, und das eines allerliebsten kleinen Revuegirls. Fortuna gedenkt plötzlich des armen Malers und schüttet ihre Gaben in reichlicher Fülle über ihn aus. Der junge Künstler soll nun um einer anderen willen seiner bisherigen Liebe entsagen. Aber wie es im Film nun einmal ist, zum guten Schluß haben sich die beiden doch gefunden! Und dieses Sichfinden wird in einer allerliebsten Art bewerkstelligt. Auch dieser Film ist ein voller Erfolg! Den Schluß des Programms bildet ein lustiger Film und die bekannte Wochenschau. Die Musik, unter Leitung von Willi Franz, gibt dem Ganzen einen netten Rahmen.

*

Corso-Theater am Schalker Markt.

„Das k. und k. Ballettmädel“ — so heißt der erste Großfilm im Corso. Es führt in eine Welt, die wir heute kaum noch in dieser Art kennen, in die Welt der Garnisonen und der Ballette, beide Erinnerungen aus einer vergangenen Zeit. Die Geschichte, die hier dargestellt wird, ist im besten Sinne romantisch und entzückend. Sie hat echten Wiener Geist, hat Charme und Liebreiz. Man wird ihr mit Vergnügen folgen und sie als eine unbeschwerte Erzählung voll guter Laune gern sehen. Anders dagegen ist der zweite Film. Wenn er „Satan in Seide“ heißt, dann kann man sich denken, wie hier Leidenschaften und Leiden gegeneinander und miteinander ein Menschenleben durchwirbeln können. Onny Ondra hat hier die Hauptrolle, und wir finden, daß sie selten noch sich in solch vollendeter Form gezeigt hat. Um das Programm aber in bester Weise abzurunden, hat die Leitung des Corso einen spannenden Wildwestfilm dazu erworben, in dem die wildesten Abenteuer und die glänzendsten sportlichen Leistungen gezeigt werden. Der wilde Westen ist ja seit unserer Jugend das Paradies aller Abenteuer und so erwartet man durchweg viel von einem Wildwestfilm; wenn man hier aber sagen kann, daß er die Phantasie noch übertrifft, dann ist damit viel gesagt. Die Handlung des Films „Der heimliche Rächer“ wird durch den Titel sehr gut angedeutet, aber wir glauben, es ist besser, wir erzählen nichts von dem Inhalt, um den Besuchern des Corso nicht schon vorweg die Spannung zu nehmen. Aber das können wir noch sagen, daß die Lustspiele, die beigegeben werden, ausgezeichnet sind.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus. „Lachendes Blond“ ist der Titel des entzückenden, sehr komischen Schwankes, der Sonntag zur Erstaufführung kommt. Ohne Zweifel wird die Aufführung unter Rolf Engers Spielleitung ein neuer, großer Erfolg in dem immer abwechslungsreichen Spielplan des Lustspielhauses sein, welches sich in seinem zweieinhalbjährigen Bestehen als einen Faktor des gesunden Humors erwiesen hat, mit dem man rechnen muß. Man kann tatsächlich jeden Sonntag wieder Tränenlachen und auch die ständigsten Besucher können nur stets wieder die Fülle des Witzes bewundern, die bei jeder Aufführung neu und originell ist. „Lachendes Blond“ wird daher wieder eine Anziehungskraft für alte und neue Freunde des Lustspielhauses sein.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf“ Gelsenkirchen-Ueckendorf. Am kommenden Sonntag, morgens 10 Uhr, ist im Vereinsheim Probe. Im Anschluß daran findet eine kurze wichtige Besprechung statt, weshalb dringend um das Erscheinen eines jeden Mitgliedes gebeten wird. Bei dieser Gelegenheit weisen wir nochmals auf das abends 7 Uhr im Vereinsheim vorgesehene gemütliche Beisammensein hin und bitten auch hier um restlose Beteiligung.

KSV „Gute Hoffnung“ Hüllen eröffnet Samstag, den 24. August, nachmittags 5 Uhr, im Lokal Friese, Vertreter Knoff, seine Sommer-Kaninchen-Ausstellung. Da wir nur rein volkswirtschaftliche Ziele erfolgen, bitten wir nicht nur aus Züchterkreisen um regen Besuch.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rotthausen. Am Sonntag morgen 8 Uhr findet im Hindenburgstadion (Volkshaus) eine Pflichtübung statt, zu der alle Kameraden zu erscheinen haben. Abends 7 Uhr findet eine außerordentliche Versammlung mit Ehrung der Jubilare im Vereinslokal Brandt, Schonnebeckerstraße 2, statt. — Sonntag, den 1. September, nachmittags 2 Uhr Antreten in Uniform. Teilnahme an der Schlußübung der Freiwill. Sanitätskolonne Katernberg. Um zahlreiches Erscheinen zu den beiden Uebungen und zur Versammlung wird gebeten.

Der Vergnügungspark Fredenbaum in Dortmund mit seinen prachtvollen Prankanlagen bietet den schönsten Sonntags-Aufenthalt. Von 3 Uhr nachmittags ab findet Doppelkonzert statt. Alle Attraktionen des Vergnügungsparkes, wie die Gebirgsbahn, die Autorennbahn, der Toboggan, die rollenden Tonnenn, die Berg- und Talbahn, das Springpferde-Karussell usw. sind in vollem Betrieb und lassen die Stunden wie im Fluge vergehen. In der Bierhalle „Oberbayern“ sorgen die Truadringer für Humor und Stimmung. In der Tanzdiele „Rote Mühle“ spielt die beliebte Kapelle Sascha Lehrer zum Tanz. Abends, punkt 9 Uhr, gibt es am Sonntag ein Groß-Feuerwerk von seltener Schönheit. Schwere Bomben in vielfacher Verwandlung, große Raketen und prachtvolle Frontstücke werden abgebrannt, so daß ein wirklich genußreicher Abschluß des Sonntags gewährleistet ist.

„Der Stahlhelm“, Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Die Telephonnummer der Geschäftsstelle ist ab Sonntag 23864.

Ortsgruppe Altstadt. 5. Kameradschaft. Am kommenden Sonntag macht die 5. Kameradschaft bei schönem Wetter einen Autoausflug mit Familienangehörigen nach Haltern. Abfahrt um 7 Uhr von Oehler. Die Beteiligung der Kameraden von anderen Kameradschaften ist erwünscht.

Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Die 1. und 4. Kameradschaft hat am Sonntag vormittag 10,30 Uhr im Lokal Platte in getrennten Räumen ihre Pflichtversammlung. Da sehr wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen, muß jeder Kamerad zur Stelle sein.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Sonntag vormittag 10,30 Uhr bei Schröder Besprechung der Führer und Vertrauensleute.

Ortsgruppe Rotthausen. Sonntag vormittag 10 Uhr Besprechung sämtlicher Vertrauensleute und des Festausschusses bei Steinfurt, Steelerstraße. Erscheinen sämtlicher Kameraden ist Pflicht.

Jungstahlhelm.

Marschgruppe 1. Sonntag vormittag 8,45 Uhr Antreten an der Ausstellungshalle zum Ausmarsch nach Henrichenburg. An Unkosten entstehen 0,40 Mark. Die einzelnen Blocks treten wie folgt an: Ost 8,40 Uhr an der Ausstellungshalle, Nord 8,10 Uhr bei Linden, West 8,15 Uhr auf der Wiese.

Block Süd. Wegen endlicher Erledigung und Klärung verschiedener Angelegenheiten unseres Blocks werden die Kameraden zu der am Sonntag, den 25. August, vormittags 10,30 Uhr im Lokal Platte stattfindenden Versammlung ersucht, restlos zu erscheinen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Junggefolgschaft. Morgen Sonntag Fußballspiel. Treffpunkt 8,30 Uhr Alter Markt.

Geschäftliche Mitteilung.

Die besten Reklamefilme. In dem 1. Internationalen Reklamefilm-Wettbewerb Berlin hat das Preisgericht unter Vorsitz des Reichskunstwarts Dr. Redslob aus den 52 gemeldeten Filmen 12 Filme preisgekrönt. Aus der Gruppe Werbekulturfilme wurden nur 3 Filme ausgezeichnet. Der Film „In zwei Minuten durch die Kaffee Hag“, hergestellt von den Döring Film-Werken, Hannover, in Gemeinschaft mit der Kaffee Hag wurde preisgekrönt. Dieser Film wird im Herbst zur Vorführung gelangen.

Neuregelung im Gladbecker Straßenverkehr.

r. Polizeipräsident Dr. Wiesner, der Leiter des westfälischen Polizeipräsidiums, nahm zusammen mit dem Gladbecker Polizeiamtsleiter, Regierungsrat Hacker und mehreren Herren der Verkehrspolizei Gelegenheit, sich mit der Gladbecker Presse, dem städtischen Verkehrsdezernenten, Stadtbaurat Korte, sowie den Vertretern des Verkehrsvereins und der Vereinigten Kaufmannschaft über durchgreifende Veränderungen auszusprechen, die in Folge der ständigen Verstärkung des Verkehrs bereits in nächster Zeit im Gladbeck Platz greifen werden. Aus den vorgesehenen Veränderungen im Straßenverkehr dürfte für die Oeffentlichkeit in allererster Linie von Interesse sein, daß die Hochstraße sowohl wie die Kaiserstraße bis zum Marktplatz zu Verkehrsstraßen erster Ordnung erklärt werden sollen. Das bedeutet, daß in diesen Straßen das Wenden der Fahrzeuge verboten wird, daß ferner in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr das Halten von Fahrzeugen aller Art, mit Ausnahme der Personenfahrzeuge verboten sein wird. Die dritte Bestimmung besagt, daß Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge nur in Schrittgeschwindigkeit in die beiden Straßen einbiegen dürfen. Weiterhin sollen als Einbahnstraßen, mit der Fahrtrichtung nach Norden, also aus der Hauptverkehrsstraße heraus, erklärt werden: die Kolpingstraße, die Johannesstraße und die Schillerstraße, alle drei auf der Strecke zwischen Hoch- und Humboldtstraße. Weiterhin als Einbahnstraße mit der Fahrtrichtung nach Süden wird die Roonstraße auf der Strecke von der Humboldtstraße bis zur Friedrichstraße und die Schenkendiestraße in der Richtung Friedrichstraße. Gänzlich gesperrt für sämtlichen Fuhrwerksverkehr wird die Zweckelerstraße von der Feldhauserstraße bis zur Hermannstraße. Lebhafte Befriedigung dürfte auch in der Oeffentlichkeit die Mitteilung auslösen, daß eine gefährliche Niveaukreuzung in allernächster Zeit verschwinden wird. Die Verwaltung der Zeche „Graf Moltke" hat ihren Bahnanschluß nach dem Süden derart ausgebaut, daß der Niveau-Uebergang über die Kaiserstraße nur noch zweimal am Tage benutzt werden und im Zeitraum von zwei Jahren gänzlich verschwinden soll.

Kaiserberg.

So. **Der Marineverein Weddigen** hält morgen (Sonntag) im Vereinslokal Coburger um 5 Uhr eine Generalversammlung ab.

So. **Goldene Hochzeit.** Am Montag feiert Lehrer a. D. Joseph Wieder, der 40 Jahre lang an der Kreuzschule unterrichtet hat, in Lobberich mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar nimmt immer noch freudigen Anteil an den Geschicke seiner früheren Schüler und Schülerinnen, die ihm eine besondere Ehrung zugedacht haben.

Schonnebeck.

So. **Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen** begeht morgen im großen Saale des Herrn Ackermann, nachmittags 3 Uhr, sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Einweihung der Fahnenschleife.

So. **Wehe wenn sie losgelassen . . . .** Die Anwohner der Buschstraße hatten gestern nachmittag ihre Sensation. Zwei in demselben Hause wohnende Frauen gerieten wegen eines gefüllten Mülleimers in Streit. Kurz entschlossen beschüttete eine der Beteiligten ihre Gegnerin mit Asche, die auch ihrerseits zum Angriff überging. Das Bild der beiden sich in den Haaren liegenden Frauen war kein „schönes" Beispiel für die den Schauplatz umrahmende Jugend.

Bottrop.

an. **Der evangl. Arbeiterverein Bertlich-Bottrop und Umgebung** versammelt sich Sonntag 12.30 Uhr im Vereinslokal, um an dem Fahnenweihfest des Brudervereins Gladbeck-Zweckel mit Jugendabteilung und Trommlerkorps teilzunehmen. 12.30 Uhr Abmarsch nach dem Bahnhof Westerholt. Rückfahrt 20 Uhr.

au. **Der schlesische Landsleuteverein „Freundschaft"** versammelt sich Sonntag 13.30 Uhr im Vereinslokal Heitfeld, um an dem Jubelfest des Brudervereins in Marl teilzunehmen.

Bertlich.

an. **Verdiente Ehrung.** Dem Invaliden Anton Kröger, Bertlich 1, wurde für seine 35jährige ununterbrochene Arbeit auf der Schachtanlage Schlägel und Eisen 5-6 von dem Kreisausschuß ein Sparkassenbuch nebst Geldbetrag überwiesen.

Westerholt.

s. **Vermißt.** Seit dem 20. August wird der am 17. Juni 1913 geborene Bäckerlehrling Heinrich Nowak vermißt. Er hat in einem hinterlassenen Briefe geäußert, daß er sich das Leben nehmen wolle.

s. **Sauerländischer Gebirgsverein, Abteilung Westerholt.** Sonntag Tageswanderung in die Dülmener Heide. Abmarsch 6.25 Uhr von der Bahnhofstraße. Unterführung mit der Straßenbahn bis Gladbeck-Ost. Sonntagskarte bis Rade.

s. **Bezirksverein Westerholt des Deutschen Werkmeister-Verbandes.** Heute Samstag abend 7 Uhr im Vereinslokale Kampmann Monatsversammlung.

s. **Der evangl. Arbeiter- und Bürgerverein Westerholt** nimmt am Sonntag an der Fahnenweihe des Brudervereins Gladbeck-Zweckel teil. Antreten mit Fahne und Musik am Bahnhof Westerholt 12,45 Uhr. Abfahrt 13,06 Uhr bis Gladbeck-West.

Der Brand auf dem französischen Dampfer „Paris"



Der durch den Brand auf dem Dampfer „Paris" entstandene Sachschaden liegt, wie von maßgebender Seite verlautet, weit unter den anfänglichen Schätzungen von 80 Millionen Franken. Der Ausfall des Schiffes bringt allerdings für die Campagnie generale transatlantique einen um so bedeutenderen Verlust als das Schiff gerade in der stärksten Verkehrssaison verwendungsfähig geworden ist.

Wirtschaft und Börse.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 23. August. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete bei fast völliger Geschäftsstille in überwiegend schwächerer Haltung. Man stand weiter unter dem Eindruck der Haager Krise und erörterte die Meldungen, nach denen Stresemann für den Fall eines ergebnislosen Abbruches mit seinem Rücktritt gedroht haben soll. Auch der neuerliche Rekordstand der amerikanischen Börsenkredite beeinflußte die Stimmung ungünstig, so daß die feste Haltung der Auslandsbörsen und die weitere Klärung in der Angelegenheit der Frankfurter Allgemeinen Versicherung durch das Drei-Monats-Moratorium der Gläubiger eindruckslos blieb. Hinzu kam das Bekanntwerden der Insolvenz einer süddeutschen mittleren Firma, wodurch Befürchtungen über neuerliche Exekutionen weitere Verstimmungen in den Verkehr trugen. Als dies jedoch nicht erfolgte, die Großbanken vielmehr verschiedentlich intervenierten, trat eine Beruhigung ein. Das Geschäft beschränkte sich auf ein Minimum. Die durchschnittlichen Kursabschläge bewegten sich zwischen ½ bis 1½ Prozent. Fester lagen nur Holzmann und Karstadt. Am Geldmarkt ist die Situation unverändert. Tagesgeld bleibt zu großen Beträgen weiter angeboten. Der Satz stellt sich auf 5½ bis 7½ Prozent. Monatsgeld 9½ bis 10½ gefragt. Am Devisenmarkt zog der Dollar eine Kleinigkeit an.

Im einzelnen bewahrten auch heute die Montanwerte ihre Widerstandsfähigkeit, wenn auch die Erstnotierungen meist um ½ bis 1 Prozent niedriger lagen. Man verwies auf die Ausführungen des Institutes für Konjunkturforschung, die ein günstiges Bild der augenblicklichen Lage in der Montanindustrie geben. Kalliwerte umsatzlos und nur unwesentlich verändert. Nach Festsetzung der ersten Kurse belebte sich das Geschäft am Montanmarkt bei anziehenden Kursen.

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Die Märkte verkehrten heute in gut behaupteter Haltung. Am Kohlen-Kuxenmarkt wurden von schweren Werten Ewald etwas höher umgesetzt, König Ludwig gewannen etwa RM. 300. Von mittleren Werten gingen Carolus Magnus auf gestriger Basis um, Heinrich gewannen etwa RM. 100.—. Von Kohlen-Aktien waren Dahlbusch leicht ermäßigt.

Vom Staatsbergbau in Gelsenkirchen-Buer.

Günstige Förderungsergebnisse und gute Absatzverhältnisse bei der Bergag. — Keinerlei Abbaumaßnahmen zu erwarten.

Unser k-Mitarbeiter hatte Gelegenheit, sich bei einer leitenden Persönlichkeit des ehemaligen preußischen Staatsbergbaus über die Dinge im Staatsbergbau, insbesondere über behauptete Kündigungsabsichten auf Scholven, zu erkundigen. Danach sind alle Meldungen über eine in Vorbereitung befindliche oder augenblicklich ablaufende Kündigungsaktion bei der Bergag im Allgemeinen und auf der Schachtanlage Scholven im besonderen falsch. Die Bemühungen auf Verjüngung der Belegschaften laufen seit Jahren und die Folge ist, daß selbst bei günstigster Konjunktur immer ein kleiner Prozentsatz bergfertiger Leute nach und nach ausgesondert wird. Das trifft natürlich auch auf Scholven zu und dementsprechend wird bei der Kündigung invalide gewordener oder ständig krank feiernder Leute verfahren. Im übrigen kann aber darauf hingewiesen werden, daß obwohl die Zusammenlegung von Zweckel und Scholven am 1. April 1929 die Verminderung der Belegschaftsziffer von über 100 Mann, in der übergroßen Mehrzahl übertage arbeitender Leute mit sich brachte, die Belegschaftsziffer seit dem 1. Januar 1929 durch zahlreiche Neuanlegungen unter Tage beschäftigter Bergleute trotz des Abgangs um weit über 100 Mann gestiegen ist. Die Zentralkokerei kommt bei dieser Belegschaftsvermehrung überhaupt nicht in Frage, so daß lediglich die eigentliche Zechenbelegschaft um diese Zahl gestiegen ist. Aehnlich liegen die Verhältnisse auf den anderen Schachtanlagen der Bergag, insbesondere auf Westerholt, Bergmannsglück und den Rheinbabenschächten. Von Arbeitslosigkeit im Bergbau kann, soweit es sich um wirklich gelernte Kräfte handelt, zur Zeit überhaupt keine Rede sein; in gewissem Umfange haben auch ungelernte neue Kräfte im Bergbau Aufnahme gefunden. Wieweit im Gange befindliche Neubauten, insbesondere im Zusammenhange mit der Stickstoffgewinnungsanlage auf Scholven, die am 1. Mai 1930 betriebsfähig sein wird, auf eine weitere Besserung der Betriebs- und Absatzverhältnisse im Staatsbergbau einwirken werden, läßt sich noch nicht übersehen.

Kraftwerke Ruhr A. G. Westfalen, Dortmund. Diese 1925 gegründete Gesellschaft, an der vorwiegend Kommunen interessiert sind, schließt das Geschäftsjahr 1928 mit Einnahmen von 72 779 RM. Unkosten erforderten 46 593 RM., Steuern 14 673 RM., Reserverückstellungen 4000 RM. Einschließlich 2404 RM. Gewinnvortrag verbleibt ein Reingewinn von 9917 RM., der vorgetragen wird, so daß eine Dividende wieder nicht zur Verteilung kommt. Das Unternehmen stellt eine Dachgesellschaft dar, der 20 Betriebsgesellschaften angeschlossen sind.

Frankfurter Allgemeine Versicherungs A. G. In der Versammlung inländischer Gläubiger der Frankfurter allgemeinen Versicherungs A. G. wurde unter den Erschienenen eine grundsätzliche Uebereinstimmung über ein dreimonatiges Stillhaltekonsortium erzielt. Mit den nicht erschienenen in- und ausländischen Gläubigern wird wegen Beitritts zu dem Stillhaltekonsortium verhandelt. Dem unter Voraussetzung des Zustandekommens des in- und ausländischen Stillhaltekonsortiums begründeten Abwicklungskonsortium gehören die der Gesellschaft nahestehenden Banken und eine Anzahl anderer Bankinstitute an; mit weiteren Bankfirmen wird wegen Beitritts verhandelt.

Webstoffe.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse, Bremen, 23. August, 1 Uhr vormittags (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard. 28 mm staple. loko 20,87 (20,71) Dollar-Cents lbs.

Westfälische Schachturniere.

In der fünften Runde des Meisterturniers zog sich Kroll, Bochum, in einem Königsfianchetto die zweite Niederlage gegen Dr. Kramer, Lage, zu. Der Meister des Problems verteidigte sich ausgezeichnet und eroberte im Mittelspiel die Qualität. Später gab er dieselbe wieder her und hielt zwei Mattbauern, die zum Siege führten. Die Damenbauereröffnung Herrmann — Alsen sah den ersten zunächst im Vorteil. Er tauschte jedoch zu früh und gab dem Gegner eine Remischance. — Unentschieden endete auch die Partie Peppmöller — Sander, während der aussichtsreiche Meisterschaftsanwärter Rogmann gegen seinen Kollegen in seiner tschechischen Verteidigung verlor. Stand: Sander 3½, Dr. Kramer 3, Rogmann, Herrmann je 2½, Hofmann, Peppmöller, Kroll je 1½, Alsen 1.

Im Kreismeisterturnier

schlug Ernst, Gelsenkirchen, den Plettenberger Heinrichs in einer aufregenden italienischen Partie. Zunächst war sein Gegner im Angriff, konnte sich aber nicht durchsetzen und erlag dem wuchtigen Gegenangriff Ernst's. In der 6. Runde traf er auf Scheidler. Das Endspiel der französischen Partie wurde abgebrochen. Scheidler hat zwar einen Bauern mehr, aber ein Remis ist möglich. Stand: Loose 6, Oborski 5½, Scheidler 3, Puzecha, Juhe 2½, Ernst 2, Adalbert ½, Schmidt 1.

Im Haupturnier

begannen Donnerstag die Endkämpfe. Die Entscheidungspartie gegen Becker, Herne, konnte Gödde, Witten für sich entscheiden; ebenso Dreier, Bielefeld, gegen Ehnig, Plettenberg. — In der ersten Runde der Gruppensieger traf Hummernbrum, Gelsenkirchen, auf Rudow, Münster, und fertigte ihn in einer französischen Partie ab. Im Mittelspiel hatte der letztere die bedeutend bessere Stellung, fand jedoch die Gewinnfortsetzung nicht. Damit sind die Aussichten des Gelsenkirchener auf den ersten Preis und auf die Teilnahmeberechtigung am westfälischen Meisterturnier wesentlich gestiegen. — Die Partie Dreyer—Gödde hängt zum Vorteil von Dreyer. Die nächste Partie spielt Hummernbrum gegen Gödde. Ob es ihm gelingt, seinen Siegeszug fortzusetzen?

Das Karlsbader Schachturnier.

Capablanca führt.

Der Schluß der 18. Runde des internationalen Schachmeisterturniers zeitigte folgende Ergebnisse: Die Partien Johner-Marshall, Maroczy-Euwe, Rubinstein-Yates und Bogoljubow-Canal wurden remis. Die Partie Gilg-Mattison wurde unentschieden abgebrochen. Sie wird voraussichtlich remis werden. Capablanca siegte über Colle, Niemzowitsch über Vidmar und Saemisch über Grünfeld. Die Partie Spielmann-Dr. Treybal wurde abgebrochen. Spielmann steht bedeutend besser.

Stand nach der 18. Runde: Capablanca 13, Niemzowitsch 12½, Spielmann 12 (1), Rubinstein 11½, Vidmar 10½, Becker, Euwe und Grünfeld 10, Maroczy und Bogoljubow 9½, Tartakower 9, Mattison 8¾ (1), Colle, Canal und Saemisch 8½, Treybal 8 (1), Johner 8, Yates 7½, Marshall 7, Gilg 6 (1), Thomas 5, Frl. Mentschik 3.

Sie haben nichts zu lachen.

Paul und Karl, beide kaum acht Jahre alt, unterhalten sich. „Du, Karl, wenn ich erst einmal so eine Glatze wie Onkel Willi habe, brauche ich mich nicht mehr zu kämmen."

„Nein", gibt Karlchen zu, „aber dafür mußt du hir dann eine Menge Gesicht waschen."

*

„Ich muß gestehen", sagt eine Freundin zur andern, „dein Bräutigam gefällt mir gar nicht. Er kann ja nicht einmal „mir" und „mich" unterscheiden."

„Und deiner erst . . . nicht mich und dich!"



Doktor: „Na, wie geht es denn heute unserem kleinen Patienten!"

Kurtchen: „Danke, besser! Sie brauchen heute nicht durch Ihr Hörrohr mit meinem Magen zu telephonieren!"

33./259. Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.
5. Klasse (Hauptziehung) — 13. Ziehungstag.

In die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen-Buer fielen folgende Gewinne zu RM. 150.— (Einsatzgewinn):

Nr.					
15 762	21 530	27 463	27 469	37 904	
62 561	80 009	91 220	114 251	114 258	114 296
114 305	114 330	114 381	164 367	188 816	203 830
205 741	216 106	218 111	218 126	231 208	252 563
254 372	240 662	290 490	309 157	309 170	309 181
320 307	324 855	348 167	348 764	386 153	390 337
390 346.					

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Die Ziehung dauert ununterbrochen bis zum 11. September. Für die gezogenen Nummern sind, soweit der Vorrat reicht, Ersatzlose noch zu haben.

---

oben. Mochte der Weg mühsam sein, der Warphof hatte die stärksten Pferde und Ochsen, die schafften es. Nachweislich seit fast vierhundert Jahren hausten die Visserz als freie Männer im höchsten Ansehen beim Volke auf der Düne, und ebenso lange schauten sie hinab auf Moor, Geest und Marsch. Manch blutige Fehde war auf dieser Walstatt ausgefochten, bald gegen die Gräflichen, bald gegen die Bischöflichen. Nicht immer waren die Bauern — ein Visser stets voran — siegreich gewesen, aber nie wurden sie so völlig geschlagen, daß der Sieger es hätte wagen dürfen, ihnen die Freiheit zu nehmen. Ein Tribut war das höchste gewesen, was diesen eisenköpfigen Bauern abgerungen werden konnte, und auch den mußte man ihnen schließlich erlassen.

Nicht umsonst war die Freiheit erkauft, manch ein Visser bezahlte sie mit seinem Blute, und manch einer erlag im Kampf gegen die Tortur. Auch der Warphof selbst hatte seine Geschichte, seine blutige Geschichte, die das Geschlecht der Visser unlöslich mit der Scholle verband.

*

Als Tinke nach zehn Minuten oben angelangt war, bot sich ihr ein eigenartiges Bild. In dem von den verschiedenen Gebäuden eingerahmten Hofraume stand ein Ackerwagen. Vor den hatte Detmar Visser soeben zum ersten Male den jungen Bullen gespannt, und mit dem gewaltigen Tiere maß der herkulische Fünfzigjährige seine Kräfte. Das sah Detmar ähnlich, er machte immer etwas Gewaltsames, wenn es ihm „innerlich in Bülgen ging", wie er zu sagen pflegte. Bald siegte der Bulle und riß den Bauern einige Meter weit mit sich, bald war der Mensch der Meister und zwang das Tier, zu gehen, wie es sollte. Zwei Naturkräfte rangen miteinander.

Detmar hatte einen roten Kopf; nur wenige Schweißtropfen standen auf der Stirn, alle Muskeln waren angespannt, während er die Bestie scheinbar ruhig auf das Tier mit den blutunterlaufenen Augen gerichtet hielt. Der länzliche Schädel des Bauern war bedeckt mit weißblondem, starkem Haar, das ein klein wenig ins Rötliche spielte. Er trug keinen Bart, sodaß die Backenknochen und der lange, etwas vorspringende Unterkiefer besonders auffielen. Das gab — vereint mit den zusammengewachsenen buschigen weißen Augenbrauen und der großen Nase — dem Gesicht etwas Mächtiges. Die Züge hätte man sogar brutal nennen können, wären nicht die ruhigen Augen und ein fast weicher Zug um den Mund gewesen.

Wohl eine Minute beobachtete Tinke den Bauern. Eben wollte sie weitergehen, da warf er ihr einen flüchtigen Blick zu. „Nun sag's nur," stieß er zwischen den Zähnen hervor, „was ich aus den Mienen der anderen lese, sag's nur, daß ich mein Weib zu Tode getrübbelt habe. Du hast ja Mut, Oma Tinke."

Sie trat ganz dicht vor ihn hin — der Bulle gab sich gerade in sein Schicksal — und sagte so leise, daß es Detmar, mit dem Knüppel hast du sie nicht erschlagen, und doch hast du es getan. Du hast einen kalten Kopf, auch wenn dein Blut kocht. Du wußtest, daß Lena dich nicht ertragen konnte, daß sie an dir zugrunde gehen mußte. Du hast deinem Blute gehorcht und nicht dem Kopf und deinem Gewissen. Deshalb hast du Lena erschlagen, Detmar." Nach diesen Worten ging sie ins Haus.

Tinke nahm eine eigenartige Stellung auf dem Warphofe ein. Sie herrschte unumschränkter als die Bäuerin in allen Fragen, die Frauenwerk sind. Dabei gab es keine Spannung zwischen Lena und ihr. Die beiden Frauen liebten sich herzlich und Tinke regierte das Haus nicht durch heftige Kommandoworte, sondern durch ihren Willen. Diese Stellung hatte sie sich nicht erkämpft, sie war ihr als Aufgabe wie etwas Selbstverständliches zugefallen, eigentlich ohne daß es jemand merkte. Du lieber Gott, was hätte die zarte kleine Lena wohl anfangen wollen, wenn sie sich nicht an die Tinke anlehnte.

Ja, sie lehnte sich an, während der acht Jahre ihrer Ehe, und das hatte sie aufrecht erhalten, so lange sie die Kräfte besaß. Nun konnte sie nicht mehr, nun hatten die schwachen Hände nicht mehr die Stärke, sich anzuklammern.

Nun lag sie da drinnen in der großen Kammer. Sie brauchte keine Stütze mehr. Zu Füßen saß Gero. Er hielt die feuchte, kalte Hand der Mutter in der eigenen kleinen warmen und blickte mit großen Augen in das wachsbleiche lächelnde Antlitz.

Tinke trat ein, zog sich einen Stuhl ans Bett und nahm Gero auf den Schoß. In ihren Augen lag unendliches Erbarmen. „Kannst nicht mehr, Lena?" sagte sie schließlich.

„Nein, verstehst du das?" Nicht die geringste Bitterkeit lag in diesen Worten. Voll namenloser Liebe streichelte sie Geros Hände. Tinke konnte auch jetzt nicht lügen. „Der Junge wird es nicht leicht haben, er wird schwer mit sich zu tun bekommen, aber — der wird und ich helfe ihm."

„Ja, du wirst, Tinke, aber er zerbricht ihn doch, sollst sehen, er zerbricht ihn. Du hast mehr Kraft als zehn andere Frauen und doch, was kannst du gegen Detmars Stärke?"

„Mutter, du kannst ruhig sein. Weißt du noch, vor fünf Wochen, als wir Sultan kriegten, der beinahe Vater unwarf? Oma Tinke sah ihn nur an, und da leckte Sultan ihre Hand. Deshalb sag ich, Oma Tinke ist stärker als Vater."

„Tinke," sagte sie endlich leise, und sie verstand die Freundin in diesem Augenblicke besser als diese sich selbst, „du mußt den Weg gehen, der dir vorgeschrieben ist, und nun bin ich um meinen Jungen auch nicht mehr in Sorge, denn ich glaube, er hat recht." Tinke erschauerte bei diesen matt und doch lächelnd und klar gesprochenen Worten.

Im Laufe des Tages wiederholte sich der Blutsturz. Als der Arzt aus der Kammer kam, stand draußen Detmar. Der legte ihm seine riesige Hand auf die Schulter und sah ihn fragend an. Der Doktor zuckte leicht die Schulter, da fragte Detmar: „Wann."

„Ich weiß nicht, heute nacht, morgen früh," war die Antwort des Arztes, die ziemlich abweisend klang.

Detmar antwortete nicht und ging zu seinem Weibe. Er setzte sich an ihr Bett. „Lena, ich habe dich entzwei gemacht, weil ich dich eben haben mußte vor acht Jahren, denn wir beide passen nicht zueinander. So bin ich schuld daran, daß du hier nun liegst und sterben mußt."

Die Sterbende lächelte. „Du hast wenig Schuld, Detmar. Du hast die Vernunft wirklich nicht gehört, als die Leidenschaft rief. Ich aber habe gewußt und gefühlt, daß ich an dir zugrunde gehen würde — und habe dich doch genommen. Das will ich dir als meine eine Erbschaft hinterlassen, die andere ist der Gero — —," fieberhaft blickte Lena ihren Mann an, „den Gero darfst du nicht zerbrechen. Willst du mir das versprechen?"

Detmar schwieg. Nun wurde von ihm verlangt, daß er lügen sollte. Er fühlte sich in diesem Augenblick der schwachen Lena gegenüber unterliegen und beschämt dazu. Beschämung war etwas Hartes für ihn; hatte ihm jemand einen Gefallen getan, so pflegte er ihn doppelt zu vergelten. Das wußten alle im Kreise und deshalb war Visser trotz seiner schroffen, manchmal abstoßenden Art beliebt. Nun schenkte ihm sein Weib etwas Großes; mit ein paar Augen, guten Worten scheuchte sie einen großen Teil der Neue fort, die in ihm aufkam. Neue war Beschämung, die wollte sie ihm ersparen und beschämte ihn damit. Er konnte sich von der Sterbenden doch nichts schenken lassen, ohne wiederzugeben. In seiner Macht lag es, tausendfach zu vergelten.

Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf. Er schlug mit der Faust auf den Schenkel und dann siegte die Natur über das Gefühl: „Das kann ich nicht, Lena," sagte er laut, „der Junge ist mein Einziger, er wird ein mal der Warphofbauer. Er darf nicht werden wie du, Lena. Ich hoffe, ich kriege noch einen richtigen Visser aus ihm zurecht."

Lena antwortete nicht. Mit einem verzweifelten Blick um Hilfe sah sie auf Oma Tinke, die eben Gero an der Hand, in der Tür erschien.

Tinke verstand den Blick, der sagte: „Du bist auch stark, laß mich nicht so aus der Welt, Tinke, nicht so."

Da legte Oma Tinke ihre Hand wie zum Eide auf die kalte Rechte der Sterbenden: „Lena, ich wache über deinen Jungen, und wenn Detmar mich fortjagt, auch dann stehe ich bei Gero. Ich werde Wege finden, ich laß nicht nach, und ich stehe dir dafür, daß ichs fertig kriege. Das nimm du nur als mein heiligstes Gelöbnis mit."

Bei diesen Worten erhob sich Detmar. Er faßte behutsam die Linke seines Weibes, drückte sie voll Ehrfurcht und ging hinaus. Ein Versprechen konnte er nicht geben.

„Ich danke dir," flüsterte Lena sehr schwach, während ein großer Friede auf ihrem Antlitz lag.

Eine Stunde später starb Lena Visser.

*

Am dritten Tage nach Lenas Tode wurde auf dem Warphofe um die Mittagszeit das Hausvieh eine Stunde früher gefüttert als sonst. Alsdann begann eine gründliche Säuberung der Diele. Eine volle Stunde waren die vier Knechte und zwei Mägde tätig, während Trina und Hilke in dem bereits vorgerichteten sauberen Teil der Diele große Tafeln aneinanderstellten, die sie mit dem besten Leinzeug bedeckten und Geschirr darauf ordneten.

(Fortsetzung folgt.)

Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Gelsenkirchen-Buer e. V.

Feier des 10jähr. Bestehens

verbunden mit einer **Wiedersehensfeier** aller ehemaliger Kriegsgefangenen des Rheinisch-Westfälischen Industrie-Reviers

am 24., 25. und 26. August 1929

Festfolge:

Samstag, den 24. August 1929
abends 7 Uhr, im Lokale der Wwe. Kamp, Schalkerstraße 43
Begrüßungsabend, Ehrung verdienter Mitglieder

Sonntag, den 25. August 1929
ab 8 Uhr vorm.: **Empfang der auswärtigen Gäste,** 11—1 Uhr: **Frühkonzert** im Vereinslokal Kamp, 2,30 Uhr nachm.: **Antreten zum Festzuge** am Vereinslokal, 4-7 Uhr: Auf der Terrasse der Ausstellungshalle **großes Terrassenkonzert.**
Ab 4 Uhr in der Ausstellungsrundhalle:

Große Festfeier

bestehend in **Konzert, Ansprachen, Aufführungen und großem Festball.**

Die Musik wird ausgeführt von der Feuerwehrkapelle „Consolidation", Dirigent Kapellmeister A. Dreier
Festredner: Kamerad Baumgartner, Wien, Obmannstellvertreter der Bundesvereinigung ehem. österreichischer Kriegsgefangener, Mitglied des Präsidiums der Kriegsgefangenen-Liga.
Thema: **Internationales Kriegsgefangenenrecht und Aufgaben der Kriegsgefangenen-Liga.**

Montag, den 26. August 1929
nachm. 2 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokal Kamp zu den Lokalitäten des Kameraden Bonkamp, Heßler. Dortselbst **großes Sommer- und Kinderfest** mit gemeinsamen Kaffeetrinken der Frauen und Kinder, abends 8 Uhr im Vereinslokal Kamp, Schalkerstr. 43, **große Schlußfeier und Bürgerball.**

Die Bürger Gelsenkirchens, ganz besond. alle ehem. Kriegsgefangenen werden zu diesen Veranstaltungen herzl. eingeladen.
Der Festzug führt durch folgende Straßen: Schalker-, Flora-, Luitpold-, Ring-, Wildenbruchstraße zur Ausstellungshalle. Die Anwohner dieser Straßen werden höflichst gebeten, ihre Häuser zu flaggen.

Der Vorstand **Die Festkommission**

Krieger-Verein Viktoria
Gelsenkirchen.
Sonntag, 25. August
Preisschießen
sowie für Damen
Preiskegeln
bei Goebel in Horst.
Abmarsch in Mütze 2,15 Uhr vom Vereinslokal. Schießen bezw. Kegeln von 3 bis 6 Uhr.
Pünktliches u. vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. 103
Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Zur Teilnahme an der 25jährigen Jubelfeier, verbunden mit Fahnenweihe des Brudervereins Röhlinghausen versammeln sich die Mitglieder, auch Frauen, am **Sonntag, d. 25. August,** mittags 1 Uhr, im Vereinslok. Stemke. Abmarsch pünktlich 1,20 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ihr Motor Ihr Fahrgestell Ihre Karosserie

bedarf einer Grundreparatur.

Voraussetzung für die **sachgemäße Durchführung** ist jedoch ein **den Ansprüchen gewachsenes** und **vollkommen leistungsfähiges Werk.**

Beachten Sie dieselbe Sorgfalt wie bei dem Kauf des Wagens auch **bei der Wahl der Reparatur-Firma.**

Vertrauen Sie Ihr Fahrzeug unseren neuzeitlich eingerichteten und mit erstklassigen Hilfsmitteln ausgerüsteten Werken

zur Reparatur an.

FAHRZEUG-WERKE

LUEG BOCHUM u. ESSEN

seit 1868

Wirtschaftsbetriebe Thiemeyer
Geschäftsleitung: Carl Pampus
Gelsenkirchen, Schalker Markt 10, Ruf S. A. 25341

Neu eröffnet **Neu eröffnet**

Bürgerstuben

Zum Ausschank gelangen:
Dortmund. Aktien-Export „Urdab", Original Pilsener Urquell, Münchener Pschorr-Bräu

Bekannt gute Küche, Weine erster Häuser
Parkett-Saal und Gesellschaftsräume

Vereinsheim des F. C. Gels.-Schalke 04

Café-Restaurant Linka
Wattenscheid, Weststraße 178

Heute Eröffnungsfeier: Konzert und Tanz
Vortragskünstler: **Kurt Georg Treumer** und **Onkel Heinrich** aus Essen, der Wirt vom Marmorsaal sorgen für **angenehme Unterhaltung.**
Eröffnung der Trokadero-Diele. Parkplatz. /// Schöne Gartenanlagen.
Es ladet freundlichst ein **Hans Budde.**

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag abend
KUNSTLER-KONZERT
im renovierten Weinrestaurant
Sonntag nachm.: Tanztee. Anerkannt vorzügl. Küche. Nur bestgepfl. Weine
Sonntag vorm.: Konzert im Bierrestaurant

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6
Sonntag, abends 8¼ Uhr
Der entzückende Schwank
„Lachendes Blond"
Vorverkauf im Rest. Stadtkeller Telefon 4524

Vergnügungspark
Fredenbaum
Dortmund
Die schönsten Attraktionen!
Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab
Doppel-Konzert
Abends punkt 9 Uhr
Groß-Feuerwerk
in höchster Vollendung.
Eintritt: Erwachsene **30** Pfg., Kinder in Begleitung Angehöriger frei, sonst **10** Pfg.

Gartenanlage zur Almhütte
Besitzer Hub. Escher, Katernberg
Telefon Nr. 762 (Amt Gelsenkirchen)

Großer schattiger Garten / Saal / Gedeckte Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Schönster Ausflugsort für Vereine und Schulen

Entfernung von Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten
Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn, Linie 8

Weingroßhandlung
Josef Forster

Trinkt Forsters Wein!

Kellereien, Kleinverkauf und glasweiser Ausschank Luitpoldstr. 24
Fernruf: Weinstuben und Küche 578
Weingroßhandlung 824

Wohin? Ausflugs- und Luftkurort Haltern i. W.

Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Strandbäder — Sonntagsfahrkarten — Sonderzüge.

„SEEHOF" bei Haltern
Fernruf 229
Schönste und modernste **Ausflugsstätte.**
Im Walde an der Stever (demnächst Stausee) gelegen. **Das Ziel Tausender** des Industriegebietes. **Nur Ia Küche.**
Kur- und Wochenendpension — Fließendes Wasser.
(2,5 km vom Bahnhof Haltern — An der Autostraße Haltern—Hullern.)

„Haus Niemen", Haltern i. W.
Strandbad Alter Garten
Inhaber: Albert Jöhren.
Fernruf 231.
Wunderbare Lage, umgeben von herrlichen Waldungen. **Familienbad.** Erstklassige Gesellschaftszimmer. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ausflugsort
„Heimingshof"
Telefon 209
Hullern a. d. Stever
Großer schattiger Garten, inmitten herrlicher Waldungen, direkt am Wasser gelegen.
Badegelegenheit. — Schießstand und Kinderbelustigung.

Ausflugslokal und Gartenwirtschaft
Wwe. Jos. Kuhlmann
Hullern a. d. Stever, Telefon 431.
In herrlicher Umgebung zu Füßen der Borkenberge. Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler und Wanderer. Ff. Biere und Weine. Gutes bürgerliches Mittagessen sowie Getränke zu mäßigen Preisen.
Parkett-Kegelbahn. — Elektr. Klavier.
Fahrzeuge können untergebracht werden.

Waldkaffee Tel. 373.
„Helenenhöhe"
am Eingang der Hohen Mark
30 Minuten vom Bahnhof Haltern, Auto-Zufahrt v. d. Straße Haltern-Lavesum. Für Fußgänger Straße nach Hennewig.
Gutgepfl. Biere, Prima Kaffee, Verzl. Küche
Neue Tanz-Diele

Ausflugsort „Halterner Stadtmühle"
Telefon 428
Einzige Gelegenheit zu Kahnpartien
Herrliche Ausblicke auf die Borkenberge
Das Ausflugslokal am Stausee
Jeden Mittwoch, Sonntag und Feiertag
Konzert und Tanz
(Wochenendpension)

Strandbad u. Kurhotel „Overather Hof"
Telefon 405
Vorteilhafte Wochenendpension und Kuraufenthalt
Konzert
Das idealste Strandbad Halterns

Auf zur Hafenschenke!

Schönstes Ausflugslokal von Gelsenkirchen und Umgebung.
Jeden Sonntag:
Frei-Konzert
mit Gelegenheitstanz
Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 12 von Buer

---

Ev. Gesellenverein Bismarck.
Sonntag, den 25. August, anläßlich d. 30jährig. Jubelfestes des evgl. Knappenvereins Bismarck
Kirchgang.
Die Mitglieder treten um 9,15 Uhr im Vereinslokal Klenke (Bertr. Wellhausen) an. Spielabteilung geht mit.
Allseit. Erscheinen ist Ehrenpflicht.
Der Vorstand.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei **freiem Eintritt.**

Zahnpraxis
Hermann Simon
Hochstraße 33.
Schonendste Behandlung
Billigste Preise
Künstliche Zähne von 2 Mk. an
Goldkronen von 12 Mk. an
Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

Stadthalle
Sonntag, ab 4 Uhr bei gutem Wetter
Kaffee-Konzert
von 7—10½ Uhr
Terrassen-Konzert
Eintritt frei.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6, Tel. 887

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Schalke-West und Heßler.
Zur Teilnahme an dem 25jährigen **Stiftungsfest** des Brudervereins in Röhlinghausen versammeln sich die Mitglieder am **Sonntag, 25. Aug.,** um 12,30 Uhr im Vereinslok. Gerstner (früher Stallberg).
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.



Schloß Berge
Jeden Mittwoch
Samstag und Sonntag
KONZERT

Evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, den 25. August, morgens 11 findet im evangelisch. Gemeindehause, Schornhorststr. 13, **monatliche Versammlung** statt. Auf d. Tagesordnung steht:
1. Zahlung der Beiträge, 2. Aufnahmen, 3. Verlesen d. Niederschrift, 4. Anträge, 5. Vereinsangelegenheiten, 6. Zahlung des Krankengeldes.
Die Mitglieder werden freundl. ersucht, da die Versammlung von größter Wichtigkeit ist, recht zahlreich zu erscheinen.
Um 10 Uhr **Vorstands- u. Kommissions-Sitzung.**
Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein
Schalke-Bismarck.
Am **Sonntag, den 25. August, nachm.** 2 Uhr **Antreten der Mitglieder** im Vereinsl. Koppers zum **30jährigen Gründungstage** verbunden mit **Abstimmungsfeier** des Knappen-Unterstützungs-Vereins Haferkamp. Mütze und Abzeichen anlegen. Es wird ersucht, zahlreich und pünktl. zu erscheinen.
Der Vorstand.

Evangl. Kirchbauverein
Leithe.
Sonntag, den 25. August, findet nach dem Gottesdienst um 11,15 Uhr eine **General-Versammlung** statt, zu der die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Guterhaltener
Personenwagen
VierSitzer-Auto und **1 Flachwagen,** 20 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. Schalkerstraße 71, Telefon 2211.

MGV. Sängerkreis
Gelsenkirchen-Rotthausen.
Sonntag, den 25. August, mittags 1,15 Uhr, ab Gelsenkirchen-Rotthausen **Ausflug** nach Kettwig. Von dort Dampferfahrt nach Mülheim.
Hierzu laden wir alle aktiven und passiven Mitglieder ein.
Der Vorstand.

Ich helfe Ihnen
in allen Prozeß- und Strafsachen Ehescheidungen, Gnadengesuchen Beitreibung von Forderungen Zahlungsschwierigkeiten, Gesuchen Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.
Willeke Nachf., jetzt Kampstr. 17, Tel. 1112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Fußpflege
Entfernung von
Hühneraugen, Hornhaut u. Warzen ohne jede Berufsstörung und Schmerzen in kürzester Zeit. Sprechzeit 3—6 Uhr am Freitag und Samstag. Ab nächste Woche täglich im Restaurant zum Lindenhof, Gelsenkirchen, Luitpoldstraße 4.
Inhaber: Willy Holzapfel.
Der Praktikus.



Asthma-
kranke, Kurzatmigkeit, Herz- u. Nervenkranke, Beklemmung, Bronchial, Rachen, Kehlkopf, Heiserkeit, Husten. — Ein ganz neues Verfahren
Täglich 9-12½ Uhr, 3-7 Uhr.
Gelsenkirchen, Waldstraße 13
(am Hauptbahnhof)



aufgenommen mit einem guten Apparat schafft dauernde Freude. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Verlangen Sie kostenlos Preisliste. Besuchen Sie mich!
Zahlungs-Erleichterung ohne Anschlag
Photohaus Imhausen Inhaber: Carl Willms
Gelsenkirchen, Alter Markt 7

Ein bestialischer Brudermord.

Die Polizei läßt sich nicht täuschen.

Dreifacher Mord in Polen.

Warschau, 23. August. (Drahtb.)

In Postawy hat ein 28jähriger Mann namens Gwierkowicz seine Mutter, seine 22jährige Schwester und seinen 21jährigen Bruder in bestialischer Weise ermordet. Zuerst erstach er seinen Bruder. Als auf dessen Hilferufe die Schwester herbeieilte, stieß er auch ihr sein Messer in den Leib. Dann begab er sich in den Schlafraum seiner Mutter, brachte ihr mehrere Stiche bei und erwürgte sie mit einem Taschentuch. Nach der furchtbaren Tat riß er alle Schränke und Tischladen auf, um einen Raubüberfall vorzutäuschen. Der Mörder war kaltblütig genug, selbst zur Polizei zu fahren, um den angeblichen Raubmord zur Anzeige zu bringen. Da er jedoch Kratzwunden an den Händen und im Gesicht hatte, über deren Herkunft er nur völlig unglaubwürdige Auskunft geben konnte, ließ der Kommissar ihn sofort verhaften. Im Verhör gestand er nach anfänglichem Leugnen den dreifachen Mord.

Frecher Raubüberfall

auf einen Architekten.

Am Donnerstag abend wurde ein frecher Raubüberfall auf den Gartenarchitekten Emil Schubert in Wilmersdorf verübt. Schubert wurde an seinem Arbeitstisch in einem Gartenhäuschen von zwei Männern überfallen. Die Verbrecher fesselten ihn und nahmen dem Wehrlosen damit die Brieftasche mit 155 Mark Inhalt und die goldene Uhr mit Kette weg. Dann schleppten sie ihn in den Garten und warfen ihn in ein Wasserbassin. Erst nach vieler Mühe gelang es Schubert, den Knebel aus seinem Munde zu bekommen, so daß er um Hilfe rufen konnte. Einige Arbeiter, die die Rufe hörten, konnten den völlig Erschöpften schließlich aus seiner qualvollen Lage befreien. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Fünf Touristen ertrunken.

Ein Touristenauto in einen Kanal gestürzt.

In der Nähe von Montreal (Kanada) stieß am Donnerstag ein mit amerikanischen Touristen besetztes Auto mit einem anderen Auto zusammen. Hierbei wurde das Touristenauto in den nahegelegenen Kanal geworfen. Fünf amerikanische Touristen sind ertrunken.

Mordversuch im Gerichtssaal.

Der rachsüchtige Schwager.

Vor dem Königsberger Schöffengericht fand am Freitag vormittag eine Verhandlung gegen den Selterwasserfabrikanten Greilich aus Angerburg wegen wissentlich falscher Anschuldigung statt. Die Anzeige war von dem Schwager Greilichs, dem Fahrradhändler Gruman, erstattet worden. Da sich die völlige Haltlosigkeit der Anschuldigung herausstellte, wurde Greilich freigesprochen. Als der Angeklagte nach der Verkündung des Urteils den Sitzungssaal verlassen wollte, zog der auf der Zeugenbank sitzende Gruman plötzlich einen Revolver und gab auf den Angeklagten drei Schüsse ab, von denen zwei den Angeklagten im Rücken und im Oberschenkel trafen. Der Angeklagte wurde in eine Klinik eingeliefert. Der Täter ist verhaftet worden.

Schweres Fähr-Unglück.

Zehn Personen gestrandet.

Am Donnerstag fuhr eine mit zehn Personen besetzte Fähre gegen die Brücke bei Tittmoning, zerschellte und ging unter. Acht Personen konnten von bayerischen und österreichischen Wasserbauarbeitern gerettet werden. Zwei Insassen ertranken.

Sechs Personen in Lebensgefahr.

Die Nebenabsichten des Liebhabers.

Wie erst jetzt bekannt wird, versuchte in der Nacht zum Donnerstag ein Glaspresser aus Polad (Oberschlesien) eine aus sechs Personen bestehende Familie, zu deren Tochter er Beziehungen unterhalten hatte, mit Gas zu vergiften, um einen Diebstahl besser ausführen zu können. Er hatte zu diesem Zweck den Gasschlauch in der Küche durchschnitten und auch die Gashähne zum Kocher und zur Lampe geöffnet. Ferner hatte er in der Küche ein Beil versteckt, das vorher im Keller gelegen hatte, was auf die Absicht einer Mordtat schließen läßt. Da das Gas einem Automaten entströmte, der nach einiger Zeit sich selbst abstellte, gelangte die Tat nicht zur Ausführung. Der Glaspresser wurde in Freital bei Dresden festgenommen.

Explosions-Katastrophe

in Toulon. — Drei Tote.

In Toulon hat sich an Bord des 10 000-Tonnen-Kreuzers „Duguay-Trouin", als das Schiff an der Landungsbrücke des Arsenals festmachen wollte, eine Explosionskatastrophe ereignet, bei der drei Mann der Besatzung getötet und zwei verwundet wurden. Es soll sich um die Explosion eines Turbo-Kompressor-Hilfsmotors handeln.

Verbrechen in den Salzburger Alpen?

Eine Deutsche verschwunden.

Seit dem 23. Juli wird eine im Anfang der 30er Jahre stehende Dresdener Verwaltungssekretärin Marta Riemer vermißt, die eine Erholungsreise in das Gebiet der Salzburger Alpen unternommen hatte. Am vorgenannten Tag brach sie auf, um bei Gilgen eine Hochgebirgstour zu unternehmen, von der sie am Spätnachmittag zurückkehren wollte. Seit dieser Zeit ist sie verschollen. Würde die Vermißte auf der von ihr bezeichneten Strecke verunglückt sein, dann hätte man sie auffinden müssen, so gründlich und umfassend wurden die Nachforschungen betrieben. Man neigt daher zu der Ansicht, daß die Riemer an irgendeine Stelle gelockt und dort das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Sauerbrey im Sanatorium.

Er will sich selbst gestellen.

Die Verwandten des verschwundenen Direktors der Südwestdeutschen Bank-Aktiengesellschaft (Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G.), Sauerbrey, haben einen Brief erhalten, in dem dieser mitteilt, daß er sich in einem Sanatorium befinde und dort die Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit abwarte. Er würde sich nach seiner Genesung sofort zur Verfügung stellen, da er sich nicht schuldiger fühle, als seine Vorgesetzten. Der Brief ist aus Wiesbaden abgesandt, enthält aber keine näheren Angaben über den Aufenthalt Sauerbreys.

*

Der Darmstädter Bankier Jakob Gutmann ist seit der vergangenen Nacht verschwunden. In einem hinterlassenen Brief an seine Frau hat er mitgeteilt, daß er beabsichtige, aus dem Leben zu scheiden. Die Polizei hat mehrere Streifen angesetzt, die die Umgegend von Darmstadt absuchen.

Deutsches Telephongespräch Haag—Batavia. Reichspressechef Zechlin hat am Freitag vom Haag aus auf Einladung der amtlichen holländischen Telephonverwaltung ein direktes Telephongespräch mit dem deutschen Konsul Wendler in Batavia auf Java geführt.

Ferienfreuden für alle Kinder während der Volkstage bei Alsberg.

Es war eine Freude, zu sehen, wie sich Knaben und Mädchen, freudig auf einem kleinen Rummelplatz bei Alsbergs Gelsenkirchen im 3. Stock herumtummeln. Knaben und Mädchen fahren hier freudestrahlend auf einem entzückenden Karussell, besteigen die Rutschbahn, um nach einer Rutschpartie auf weicher Matte zu landen. Begeistert versuchen die Kinder vor einer Bude „Runter mit dem Hut" den Hut mit einem Ball vom Kopf zu werfen. Sie gehen zum Glücksrad, um hier ein Täfelchen Schokolade zu gewinnen, was auch den meisten Kindern gelingt. Eine Wippe bringt namentlich den ganz Kleinen sehr viel Spaß. Im 2. Stock hat Onkel Kasperl sein Theater aufgebaut, und bereitet auch hier wieder den Ferienkindern Freude und Vergnügen. Alle Kinder Gelsenkirchens und Umgegend mögen während der letzten Ferientage auf Alsbergs Kirmesrummel noch viel Freude haben. — Wie wir hören, haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Rheinland-Westfalen.

Ry. Blankenstein, 23. August. (Mißglückter Raubüberfall.) In der vergangenen Nacht drang ein maskierter Räuber in die Stationskasse Blankenstein-Burg ein. Mit vorgehaltenem Revolver versuchte er den allein anwesenden Beamten einzuschüchtern, was ihm nicht gelang. Der Beamte griff vielmehr zu einer bereitliegenden Pistole und gab mehrere Schreckschüsse ab, worauf der Räuber die Flucht ergriff.

Ry. Kamen, 23. August. (Schweres Autounglück.) Heute nacht streifte ein Lieferkraftwagen aus Bergkamen auf der Heerenerstraße einen Baum, wobei Kastenaufbau und Verdeck vollkommen zersplitterten. In dem Wagen befanden sich zwölf Personen. Auf der Stelle getötet wurde der Klempner Dehner. Sechs weitere Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Sie erlitten schwere Schädelbrüche, Gehirnerschütterungen und Knochenbrüche und wurden in das Kamener Krankenhaus eingeliefert.

wp. Herten, 23. August. („Wenn du mir den Gustav abspenstig machst!") Ein junger Backfisch sah auf der Gwaldstraße in den Armen seines Gustav eine Konkurrentin. Der junge Mann ging friedlich die Straße hinunter und dachte an nichts Böses. Als er jedoch zur Ecke Neustraße kam, kam die ehemalige Geliebte Gustavs zornenbrannt angesaust, stellte sich vor das andere junge Mädchen und erklärte ihm: „Warte, ich will dirs schon zeigen, mir meinen Gustav abspenstig zu machen", zog die Handschuhe aus und verprügelte dann mit ihren zierlichen Händchen die Auserwählte, so daß die Fetzen nur so flogen. Dem jungen Kavalier wurde dieser Kampf zwischen seinen Liebsten unangenehm, da sich eine große Menschenmenge ansammelte. Er zündete sich lächelnd eine Zigarette an, drückte sich „stillum" beiseite und verschwand. Als die modernen Amazonen ihre „Meinung" gründlich „ausgetauscht" hatten und eine jede sich dem „Übrigen" in die Arme werfen wollte, war „er" über alle Berge. Unter brausendem Gelächter der Zuschauer gingen dann beide friedlich auseinander.

Ry. Bochum, 23. August. (Tödlicher Motorrad-Unfall.) Bei dem Versuch, ein Fuhrwerk zu überholen, stieß ein Motorradfahrer mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer wurde vom Rade geschleudert und trug einen schweren Schädelbruch davon, an dessen Folgen er bereits auf dem Wege zum Krankenhaus starb.

Ry. Bochum, 23. August. (Bluttat.) Eine schwere Bluttat ereignete sich heute morgen im Stadtteil Langendreer. In einer Familie kam es zwischen Stiefvater und Stiefsohn zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Stiefsohn sein Taschenmesser zog und damit seinen Stiefvater derart bearbeitete, daß er mit schweren Verletzungen dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Der Täter wurde von der Kriminalpolizei festgenommen.

Ry. Bottrop, 23. August. (Schwerer Verkehrsunfall.) Am Freitag befuhr ein Motorradfahrer aus Bottrop die Horsterstraße in Richtung Bon. Auf dem Soziussitz befand sich ein Bergmann aus Bottrop. Beide waren angetrunken. In übermäßig schnellem Tempo fuhr das Motorrad an der Ecke Ziegelstraße gegen einen Leitungsmast der Westlichen Straßenbahn und überschlug sich. Beide Fahrer trugen schwere Verletzungen davon.

Ry. Düsseldorf, 23. August. (Die Überfälle in Eller noch nicht aufgeklärt.) Trotz eifriger Bemühungen ist es der Düsseldorfer Kriminalpolizei bisher noch nicht gelungen, die Ueberfälle in Eller aufzuklären. Das Befinden der 18jährigen Hausangestellten Anne Goldhausen ist bedenklich, da der ihr von dem Täter beigebrachte Stich durch Zwerchfell und Leber bis zum Magen gedrungen ist. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Die beiden anderen Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ry. Aachen, 23. August. (Der Ueberfall von Mechernich.) Aus Brüssel wird gemeldet: Ein in Verviers im Autobus eingetroffener Reisender aus Eupen bemerkte vier Männer, auf die die Beschreibung der Räuber paßte, die zwei Beamte der Grube von Mechernich im Rheinland ermordet hatten. Die von ihm benachrichtigte Polizei verhaftete die vier Leute, als sie in den Zug nach Lüttich einstiegen. Nach einem summarischen Verhör wurden sie zur Verfügung des Staatsanwalts gestellt. Bei einem der vier Häftlinge fand man eine Tasche aus nachgemachtem Krokodilleder, die man nach dem Ueberfall von Mechernich in den Händen eines der Räuber gesehen hatte. Die Aachener Polizeiverwaltung bestätigt die Brüsseler Meldung von der Verhaftung von vier Männern in Verviers. Ob sie mit der Tat in Verbindung zu bringen sind, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Hüttendirektor Vögel meldet sich.

Ry. Köln, 23. August.

Hüttendirektor Vögel, der seit der Nacht vom 14. zum 15. August vermißt wurde, ist heute auf der Kriminaldirektion erschienen und hat dort angegeben, daß er von Köln seine Geschäftsreise mit verändertem Programm nach Luxemburg und der Schweiz fortgeführt und erst gestern erfahren habe, daß er vermißt werde. Ueber den Verlust der Brieftasche und der anderen Sachen gab er folgendes an: Er habe in der Nacht zum 15. August, etwa um 1 Uhr, auf der Rheinpromenade auf einer Bank gesessen und sei dort von zwei Männern überfallen und seiner Brieftasche mit 188 RM. Inhalt beraubt worden. Er habe der Polizei aus geschäftlichen Gründen keine Mitteilung gemacht.

Wetterungsbericht.

Das Tiefdruckgebiet hat sich weiter über Skandinavien und Deutschland ausgebreitet und das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa zurückgedrängt. In Deutschland war es heute früh meist trocken, im Osten noch ziemlich heiter, sonst bedeckt. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 17 Grad. Der Kahle Asten hatte schwachen Südwestwind, Redel und 10 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Veränderlich mit vereinzelten Regenschauern bei wenig veränderten Temperaturen.

Rundfunk

Samstag, den 24. August.

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,00—7,30 Ausgewählte Schallplatten
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr
Das Städtische Orchester Trier,
Leitung: Musikdirektor Peter Schmitz
1. Strenger Richter aller Sünden, Choral
2. Ouvertüre zur Oper „Roma" Massenet
3. Illustrationen, Walzer Strauß
4. Fantasie aus der Oper „Carmen" Bizet
5. Trauriger Walzer Sudelius
6. Drei Stücke aus der Suite „Aus aller Herren Länder" [illegible]
Spanisch — Deutsch — Ungarisch
10,15—11,50 Schallplattenmusik (Columbia- und Odeonplatten)
10,35 Arbeitsmarktberichte
12,10 Schallplattenmusik
13,05—14,30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt, Solistin: Guermanova (Alt), Begleitung: Grabe
1. Die Zwillingsbrüder, Ouvertüre Schubert
2. Melodien aus der Oper „Orpheus" [illegible]
3. Langsamer Satz aus der 7. Sinfonie Schubert
4. Erzählung Grieschammer
5. Lieder für Alt Reger
Mit Rosen bestreut — Am Brunnele — Maiennacht — Waldeinsamkeit — Wenn die Linde blüht
6. Zweite kleine Suite Gilson
Vorspiel — An der Wiege — Gondellied — Orientalischer Marsch
7. Engelreigen Wolf-Ferrari
8. Potpourri aus der Operette „Gasparone" Millöcker
Flügel: Steinway & Sons
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Eis Bordenberge: Kinderspielstunde: Spiel und Tanz im Freien
16,25—16,50 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brüls: Der Mund des Rundfunks: Kopfhörer oder Lautsprecher
16,50—17,15 Adolf Uzarski: Humor der Weltliteratur
17,15—17,35 Dr. Stratil-Sauer: Von Moskau nach Kiew im Auto (3)
17,35—18,30 Uebertragung aus dem Solbad Raffelberg: Vesperkonzert
Ausführende: Das Kurorchester, Leitung: Musikdirektor Nader
1. Musikus-Marsch Carl
2. Puppen-Walzer Bayer
3. Ouvertüre zur Oper „Mignon" Thomas
4. Große Fantasie aus der Oper „Lohengrin" Wagner
5. Ballettmusik aus der Oper Zar und Zimmermann Lortzing
6. Britische Patrouille, Charakterstück Ash
18,30—18,50 Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Wilhelm Theges: Deutschland und die amerikanische Konjunktur
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Fritz Arnold: Die Rechtsstellung des reisenden Kaufmannes (2)
19,40—20,00 Für die Frau im Beruf: Dr. Marie Elisabeth Lüders, M. d. R.: Frau, Wohnung und Wirtschaft
20,00 Lustiger Abend aus Essen:
Welle für jedermann
Ein Hörscherz von Th. K. Roellinghoff und Engelbert Milde
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung, Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend: Nachtmusik und Tanz: Leitung: Eysoldt

Hauptschriftleiter: Otto Sydel
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehterding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 25. August 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Boennebruch. 11 Uhr Taufen, P. Boennebruch. — Evang. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Jordan. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Gabelsbergerstraße 14: 11 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst, P. Wischhusen. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan, Neustadt: P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Deppe. 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen: P. Deppe.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr P. Wiele. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Schumacher. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei P. Schmidt.

Hüllen. 8 Uhr Vikar Gericke. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,15 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde: Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Heckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Bach. 9,45 Uhr Festgottesdienst, Synodalvikar Müller. 10 Uhr Krankenhaus, Vikar Bach. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Taufen, P. Window. — Die Amtswoche hat Synodalvikar Müller.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr Missionsvortrag im Konfirmandensaal hinter d. Kirche.

Buer-Mitte. Sonntag, 8 Uhr, Frühgottesdienst P. Ebing. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolmann, unter Mitwirkung des Posaunenchors. 10,15 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst P. Franke. 10,45 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag, 8 Uhr, Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11,15 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst P. Gobrecht. Jahresfest des Evangelisch-lutherischen Gehelfenvereins, der Chor des Vereins singt dazu. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag, 8 Uhr, Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Hellmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche. Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Becker. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Becker. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Becker.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Festgottesdienst anläßlich der Fahnenweihe des evangelischen Arbeitervereins Zweckel, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Müller. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. Nachm. 3 Uhr Taufstunde P. Bonne. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Gemeindehelfer Hanemann. — Amtswoche P. Müller. — Höntrop. Vorm. 8,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. — Leithe. Evangel. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoenne. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 11 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Taufstunde.

Eisen. Andacht fällt aus.

Hüls. Sonntag, 11 Uhr, Hauptgottesdienst P. Geller aus Marl. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag, 9,30 Uhr, Gottesdienst, Marl. 12,30 Uhr Taufen.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Engel. 11 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche ist geschlossen.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bischoff. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7,30 Uhr Vikar Kluge. 9,30 Uhr P. Maennel. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kluge. 12 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Krahn. 11 Uhr Taufstunde. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. Sonntag, 8 Uhr, P. Hänsch. 10 Uhr P. Hoffen. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Kirchentrauungen.

Stoppenberg. Sonntag, 8,30 Uhr, Freilendorf P. Ueberfeldt. 10 Uhr Stoppenberg P. Ueberfeldt. 11,30 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag, 10 Uhr, Pastor Hänsch. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen.

Krag. Sonntag, 8,30 Uhr, P. Fuchs. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 21. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst Pred. E. Müller. Dienstag abend, 7 Uhr, Bibelstunde. — Bertlich (Kleinkinderschule). Abends 7,30 Uhr Predigt Pr. E. Müller.

Methodistengemeinde, Auguststraße 50. Sonntag, vormittags 9,30 Uhr Predigt (Abschiedspredigt des Herrn Emil Schaller). 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr Musikverein. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Koopringenstraße 12 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Hetzingerstraße 49. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hüllmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 48a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altendorferstraße 58. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 53. Wirtschaft Riermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Bonne-Eidel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 56. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 218. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Wiesenstr. 54. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Hüntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Holsterhausen bei Herrest-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt → Union
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.
Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.
Union Briketts
Man achte genau auf die Marke „Union"!



Gleiche Preise
Jmmer billig durch schärfste Kalkulation

Gleiche Qualitäten
Jmmer in bekannt riesiger Auswahl

Gleiche Vorteile
Durch einheitlich geleitetes Verkaufs-System

Goldblum
GELSENKIRCHEN

Achtung!
Anstreicherarbeiten billigst!
Zimmer in Leimfarbe streichen und moten 14.—, 14.— bis 20 Mark. Tapezieren, Rolle 0.75 Mark.
Küchenmöbel in Eiche streichen von 29 Mark an Schlafzimmer in Eiche streichen von 45 Mark an Schlafzimmer in Goldbirke und Mahagoni von 58 Mark an Betrie moderneste Malerei von Cafés, Restaurants, Treppenhäuser bei billigster Berechnung. Angebote und Offerten unverbindlich.
Kunz, Malereigeschäft
Am Rosenhügel 3

Geld für alle Zwecke in kl. Raten sofort Stundes auf Raten, rückzahl. b. Löhen, Wenns, Hammerschmidtstr. 9, 1. Et. Gegründet 1918. Am Stadtgarten, Eing. Vereinsstraße Tor links, von 9.30 bis 1.30, 3.30 b. 7.30 Sonntags von 9.30 bis 1 Uhr.

DER
UMBAU
IST
VOLLENDET
Ich zeige Ihnen in 5 Schaufenstern u. Eingang große Mengen
Herde
Kamine
Waschmaschinen, Wringer, Haushaltwaren, Porzellan, Geschenkartikel
Die Preise sind seit 10 Jahren als billig bekannt
Besichtigen Sie die Fenster sie sagen alles
SCHLATHOLT
Gelsenkirchen, am Stern

DAVID
Heute Außergewöhnliches
Strümpfe unsere bewährten Qualitäten . . . . . 1.95, 1.45, 0.95, 0.48 — 0.35
Damen-Hemden Schulterschluß mit breiten Festons . . . — 1.35
Damen-Nachthemden mit Klöppelspitzen und Motiven . . . — 2.25
Herren-Taschentücher weiß, weiß-bunt kariert . . . . . — 0.25
Herren-Mako-Hemden . . . . . 1,95 — 1.65
Herren-Mako-Hosen . . . . . — 1.45
GEBR. DAVID GELSENKIRCH.

Waschmaschinen
mit Uebersetzung, Eichenholz von Mk. 39.50 an

Wassermotormaschinen
Eichenholz, m. best. Motor . . von Mk. 80.00 an
Heißwringer
mit Holzgestell, 5 Jahre Garantie, von 16.00 an
Gestellmangeln
von Mk. 59.00 an
Phil. Heinrich Gelsenkirchen-Schalke
Schalker Straße 149. Telephon 1340
Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei
Preuß

Verkaufsstelle Küppersbusch
Kiosterstraße 3
Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung!

Centralheizungen
jeden Umfanges, Kostenanschläge unverbindlich, führe ich aus. Bei genügender Sicherheit weitgehendste Zahlungserleichterung.
Ausführung sämtlicher Reparaturen.
Alfred Berges, Gelsenkirchen
Schalkerstraße 12, Telefon 740.

Möbel-Lieferauto
neuwertig, Ladefl. 4×2×2 Met. geg. günst. Zahlungs-Beding. zu verkaufen. Möbel werden in Zahlung genommen. Anfr. u. C. K. 335 an die Allg. Ztg.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 78, Tel. 8468